

**Forstliche Gutachten
zur Situation
der Waldverjüngung 2000**

– Abschlussbericht –

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Zusammenfassung	3
1 Verfahren, Durchführung und Aussagen des Forstlichen Gutachtens	5
1.1 Entwicklung des Verfahrens	5
1.2 Grundkonzeption des Verfahrens	5
1.3 Ziel des Aufnahmeverfahrens	5
1.4 Organisation und Durchführung	5
1.5 Information der Waldbesitzer und Jäger	6
1.6 Zeitlicher Ablauf	6
1.7 Kosten der Verbissinventur	6
2 Aufnahmeverfahren der Verbissinventur	7
2.1 Auswahl der Probeflächen	7
2.2 Stichprobenumfang	7
2.3 Auswirkungen des Verzichtes auf Ersatzflächen	7
2.4 Auswahl der Einzelpflanzen	8
2.5 Ansprache der Einzelpflanze	9
3 Ergebnisse der Stichprobeninventur	10
3.1 Baumartenzusammensetzung der Verjüngung	10
3.2 Zeitliche Entwicklung der Verbissbelastung	11
3.3 Verbissbelastung im Bergwald	15
3.4 Verbissbelastungen in den verschiedenen Waldbesitzarten	15
4 Forstliche Gutachten	17
4.1 Inhalt	17
4.2 Höhe der Verbissbelastung	17
4.3 Bewertung von Inventurergebnissen	18
4.4 Abschussempfehlung	21
5 Ergebnisse der Forstlichen Gutachten 2000	22
5.1 Höhe der Verbissbelastung	22
5.2 Abschussempfehlung	24

Anlagen

Anlage 1	Auswertung der Verbissinventur für Bayern 2000	26
Anlage 2	Häufigkeitsverteilung der Hegegemeinschaften nach Leittriebverbiss 1994 bis 2000	27
Anlage 3	Zeitreihe des Leittriebverbisses 1991 bis 2000 verschiedener Waldbesitzarten für ausgewählte Baumarten	33
Anlage 4	Ergebnisse der Verbissinventur und der Vegetationsgutachten nach Hegegemeinschaften im Jahr 2000	36
Anlage 5	Karte Leittriebverbiss Laubholz	49
Anlage 6	Karte Leittriebverbiss alle Baumarten	50
Anlage 7	Karte Wertung der Verbissbelastung durch die Forstämter	51
Anlage 8	Karte Abschussempfehlung der Forstämter	52

Einleitung

Nach Art. 32 Abs. 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJagdG) „ist den zuständigen Forstbehörden vor der Abschussplanung Gelegenheit zu geben, sich auf der Grundlage eines Forstlichen Gutachtens über eingetretene Wildschäden an forstlich genutzten Grundstücken zu äußern und ihre Auffassung zur Situation der Waldverjüngung darzulegen. Bei der Abschussplanung ist neben der körperlichen Verfassung des Wildes vorrangig der Zustand der Vegetation, insbesondere der Waldverjüngung zu berücksichtigen“.

Um diesem gesetzlichen Auftrag gerecht zu werden, fertigen die Forstämter vor der Erstellung des Drei-Jahres-Abschussplanes für Rehwild für jede Hegegemeinschaft ein Forstliches Gutachten, das auf einer Verbissinventur nach einem statistisch abgesicherten Stichprobenverfahren basiert. Im vorliegenden Bericht sind die Ergebnisse der Verbissinventur und des Forstlichen Gutachtens landesweit zusammengefasst. Sie geben damit einen Überblick über den Einfluss des Schalenwildes auf die Waldverjüngung. Der Bericht ist gemäß dem Beschluss des Bayerischen Landtages vom 19. März 1986 (Drs. 10/9715), betreffend „Bericht über die Verjüngungssituation der Wälder“ jeweils in dreijährigem Abstand dem Bayerischen Landtag vorzulegen.

Zusammenfassung

Zu Beginn der Vegetationszeit im Jahre 2000 wurde zum sechsten Mal in allen Hegegemeinschaften die Verbissbelastung an jungen Waldbäumen erhoben. Von 26 109 ausgewählten Verjüngungsflächen war auf 21 471 (82 %) eine Verbissinventur möglich. An 4 638 Punkten (18 %) war die nächstgelegene Verjüngungsfläche gegen Wildverbiss geschützt. Hier wurden im Gegensatz zu früheren Erhebungen keine Ersatzflächen aufgesucht. Insgesamt wurden in 763 Hegegemeinschaften rd. 2,0 Millionen junge Bäume auf ihren Verbiss hin untersucht. Die gewonnenen Daten sind Grundlage für die hegegemeinschaftswise Gutachten. Die Forstämter analysieren darin die Inventurergebnisse auf der Grundlage der örtlichen Situation, bewerten die Verbissbelastung und geben eine Empfehlung für die künftige Abschussplanung. Dabei weisen sie auf erkennbare Verbissschwerpunkte innerhalb der Hegegemeinschaft hin.

Nach den bayernweiten Ergebnissen der Verbissinventur sind alle Baumarten, die für standortgemäße, stabile Mischbestände von Bedeutung sind, in der Verjüngung vertreten. Während die Verbissbelastung bei Kiefer und Fichte in der Regel gering ist, behindert bei den Laubbäumen und der Tanne jedoch häufig hoher Verbiss die Verjüngung. Gegenüber den letzten Erhebungen hat sich die Verbissbelastung deutlich vermindert. Das Ergebnis der diesjährigen Inventur ist das günstigste seit Beginn der Erhebungen. So hat sich der durchschnittliche Leittriebverbiss bei allen Baumarten von 17 % auf 14 % und bei den Laubbäumen von 29 % auf 23 % verringert.

Auch im landeskulturell wichtigen Bergwald im Alpenraum hat sich die Verjüngungssituation verbessert. Der Leittriebverbiss bei den wichtigen Mischbaumarten beträgt bei der Tanne 10 %, bei der Buche 14 % und beim Edellaubholz 26 %.

Eine Abnahme des durchschnittlichen Verbissprozentes ist in allen Waldbesitzarten festzustellen. Die Verbissbelastung im Staatswald ist dabei weiterhin deutlich niedriger als im Privat- und Körperschaftswald. So beträgt der Leittriebverbiss bei den Laubbäumen im Privatwald 26 %, im Körperschaftswald 23 % und im Staatswald nur 16 %.

Mit dem Rückgang des Verbisses in der Inventur haben sich gleichzeitig die Ergebnisse der Forstlichen Gutachten verbessert. Dennoch weisen 53 % aller Hegegemeinschaften eine aus forstlicher Sicht nicht tragbare Verbissbelastung auf. In 43 % aller Hegegemeinschaften wurde empfohlen, den Abschuss zu „erhöhen“ oder „deutlich zu erhöhen“.

Um die erreichten Verbesserungen nicht zu gefährden, muss die jagdliche Intensität auch bei günstiger Verbissbelastung im Wesentlichen beibehalten werden. In den Hegegemeinschaften, in denen eine Verbisszunahme gegenüber der letzten Erhebung festgestellt wurde, sind weitere wirksame Maßnahmen notwendig. In den Gutachten weisen die Forstämter auf örtliche Verbissschwerpunkte hin. Darauf muss in der Abschussplanung reagiert werden.

Die bayernweiten Ergebnisse geben nur den Gesamttrend wieder und können daher nicht für die konkreten Abschussplanungen verwendet werden. Ausschlaggebend für die heranstehenden Entscheidungen sind die jeweiligen hegegemeinschaftswesen Forstlichen Gutachten. Sie zeigen allen Beteiligten auf, ob aus waldbaulicher Sicht die Abschüsse beibehalten werden sollen, gesenkt werden können oder erhöht werden müssen. Entsprechend ihrem gesetzlichen Auftrag sind die Forstlichen Gutachten eine solide Grundlage für die gemeinsame Entscheidungsfindung aller Beteiligten, den Grundeigentümern als Inhabern des Jagdrecht, den Jagdausübenden und den unteren Jagdbehörden.

1 Verfahren, Durchführung und Aussagen des Forstlichen Gutachtens

1.1 Entwicklung des Verfahrens

Um die Aussagekraft der früheren Forstlichen Gutachten zu stärken, führte die Bayerische Staatsforstverwaltung erstmals 1986 eine Verbissinventur auf Stichprobenbasis als Grundlage für die Gutachten durch. Gleichzeitig wurde veranlasst, dass die hegegemeinschaftsweise zu erstellenden Forstlichen Gutachten nach einem für ganz Bayern einheitlichen Schema abgefasst werden.

Die Inventur wurde 1988, 1991, 1994, 1997 und 2000 wiederholt. Das Verfahren hat seinerzeit die Deutsche Forstservice GmbH (Prof. Dr. Zöhrer) entwickelt und die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft für die zentrale Auswertung durch EDV und weiterführende Darstellungen modifiziert. Seit 1991 wurde das Aufnahmeverfahren unverändert beibehalten. Im Jahr 2000 wurde erstmals auf die Aufnahme einer Ersatzfläche verzichtet, falls die nächstgelegene Verjüngungsfläche gegen Wildverbiss geschützt war.

1.2 Grundkonzeption des Verfahrens

Die Erstellung der Gutachten gliedert sich in die Verbissinventur und die gutachtliche Wertung der Ergebnisse. Der Verbissinventur liegt ein einheitliches Aufnahmeverfahren zugrunde. Aufgrund klarer Vorgaben werden objektive Ergebnisse erzielt. Sie geben Aufschluss über die Dichte und Zusammensetzung der Waldverjüngung sowie die festgestellte Belastung durch Schalenwildverbiss und Fegeschäden.

Daran schließt sich die forstfachliche Beurteilung der Inventurergebnisse an. Um zu beurteilen, ob die objektiv festgestellte Verbissbelastung tatsächlich die Entwicklung der Waldverjüngung gefährdet, ist es notwendig, auch die örtliche Gesamtsituation mit zu betrachten. Die gleiche Verbissbelastung kann bei unterschiedlichen Ausgangssituationen das Erreichen der waldbaulichen Ziele ausschließen, aber auch durchaus im Einklang mit einer naturnahen Waldentwicklung stehen. Hier fließen vielfältige, zahlenmäßig oft nicht oder nur mit unververtretbarem Aufwand erfassbare Faktoren ein. Die forstfachliche Wertung der Inventurergebnisse im Gutachten ist daher unverzichtbarer Teil des Verfahrens.

1.3 Ziel des Aufnahmeverfahrens

Das Forstliche Gutachten soll hegegemeinschaftsweise Aussagen über die Höhe der Verbissbelastung treffen und auf Konsequenzen für die Abschussplanung hinweisen. Das Stichprobenverfahren bedarf für statistisch gesicherte Ergebnisse einer Mindestzahl von Aufnahmeflächen. Aussagen für Teile einer Hegegemeinschaft können daher auf Grundlage der durchgeführten Inventur in der Regel nicht getroffen werden. Verbissschwerpunkte werden jedoch, soweit sie bekannt sind, im Gutachten herausgestellt.

Lediglich in einigen Ausnahmefällen wurde auf Anforderung der unteren Jagdbehörden auf der Grundlage einer verdichteten Inventur ein revierweises Gutachten gefertigt.

Die Zusammenfassung der Inventurergebnisse für größere Gebiete ergibt Durchschnittswerte, die lediglich über die Gesamtsituation Aufschluss geben. Sie erlauben allerdings wegen der großen Unterschiede keinen Rückschluss auf die Verbissbelastung in den einzelnen Hegegemeinschaften.

1.4 Organisation und Durchführung

Die Forstämter führten heuer die Außenaufnahmen der Verbissinventur überwiegend mit eigenem Personal durch. Zur Unterstützung der vom Sturm „Lothar“ stark betroffenen Forstämter insbesondere in Mittel- und Nordschwaben sowie in Teilen Mittelfrankens, waren auch abgeordnete Revierbeamte aus anderen Forstämtern eingesetzt. Für die Eingabe und Weiterleitung der Aufnahmedaten wurde das neue mobile

Datenerfassungsgerät, mit dem die Forstreviere heuer für die Arbeiten im Forstbetrieb ausgestattet worden sind, verwendet. Dadurch konnte der zeitliche Ablauf gestrafft und die Kosten für die nachträgliche Dateneingabe/-übertragung eingespart werden.

1.5 Information der Waldbesitzer und Jäger

Vor Beginn der Außenaufnahmen stellten die Forstämter das Aufnahmeverfahren an einer Verjüngungsfläche beispielhaft vor. Über Ort und Zeit der Demonstrationsveranstaltung wurden Jagdvorsteher, Eigenjagdbesitzer, Jagdpächter, Hegegemeinschaftsvorsitzende, untere Jagdbehörde, Jagdbeirat und Kreisjagdberater jeweils informiert. Die Vorführung sollte die Transparenz des Verfahrens erhöhen und so das Vertrauen in das Verfahren und seine objektive Durchführung sichern.

Diese 1988 erstmals durchgeführten Demonstrationsveranstaltungen fanden anfangs guten Anklang. In diesem Jahr dagegen konnte erneut ein eher geringes Interesse festgestellt werden. Der Grund dafür ist vermutlich, dass das Verfahren überwiegend bekannt ist und Vertrauen in die ordnungsgemäße Durchführung besteht. Dagegen war die Beteiligung vor allem der Vertreter der Jägerschaft bei der Aufnahme der Probeflächen hoch. Dies führte bei den Forstämtern und Forstdienststellen zu einem teilweise erheblichen Koordinierungsaufwand.

Als Neuerung wurden im Jahr 2000 erstmals vor Fertigstellung der Gutachten forstamtsweise Gespräche mit den Vertretern der Waldbesitzer und der privaten Jägerschaft geführt. Dabei wurden bereits die Trends der hegegemeinschaftswisen Ergebnisse der Verbissinventur mitgeteilt. Darüber hinaus wurden weitere Erkenntnisse über den Zustand der Waldverjüngung und mögliche Einflussfaktoren auf den Wildbestand ausgetauscht. Dieses Vorgehen verbesserte die Informationsgrundlage für die Fertigstellung der Gutachten und sollte verhindern, dass die Beteiligten von dem späteren Ergebnis des Gutachtens überrascht werden. Die Waldbegänge dienten darüber hinaus dazu, das Verständnis für die gegenseitigen Anliegen zu verbessern und eine konstruktive Zusammenarbeit zu fördern.

1.6 Zeitlicher Ablauf

Im Frühjahr 2000 konnten planmäßig die Außenaufnahmen durchgeführt werden. Im Anschluss daran wurde das gesamte Datenmaterial von der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft geprüft und ausgewertet. Spätestens ab Anfang September stand es den Forstämtern in endgültiger Form (siehe Anlage 1) zur Verfügung. Auf dieser Grundlage fertigten die Forstämter dann die hegegemeinschaftswisen Gutachten. Diese werden den unteren Jagdbehörden rechtzeitig für die Abschussplanung zur Verfügung gestellt.

1.7 Kosten der Verbissinventur

Die Kosten der Verbissinventur 2000 setzen sich zusammen aus der Erfassung des Verbisses und der Fegeschäden durch die Revierbeamten, der Kontrolle durch die Forstämter sowie der Auswertung durch die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft. Die bestimmende Größe der Gesamtkosten ist der Zeitaufwand der planmäßigen Beamten. Sachkosten (z. B. für Kartenmaterial) nehmen nur einen geringen Anteil ein. Da Zeitaufschreibungen über einzelne Teilarbeiten nicht vorliegen und diese im Einzelfall einer großen Schwankungsbreite unterliegen, sind verlässliche Angaben über die Gesamtkosten der Gutachten derzeit nicht möglich. Nach den Erfahrungen des Jahres 1994, als die Außenaufnahmen überwiegend von freiberuflichen Sachverständigen durchgeführt wurden, wäre allein für die Aufnahme aller Punkte mit Kosten von rd. 3,5 Mio. DM zu rechnen. Da heuer bei dem gegen Wildverbiss geschützten Stichprobenpunkten auf die Aufnahme von Ersatzflächen verzichtet wurde, kann hierbei von einer rechnerischen Einsparung von ca. 15 % ausgegangen werden. Der Gesamtaufwand einschließlich Fertigstellung der Gutachten wird auf rund 4,5 Mio. DM geschätzt.

2 Aufnahmeverfahren der Verbissinventur

2.1 Auswahl der Probeflächen

Über die topographische Karte 1 : 25 000 wurde ein Gitternetz mit 1,25 km Netzlinienabstand gelegt. Um eine von früheren Aufnahmen unbeeinflusste objektive Auswahl der Aufnahmeflächen sicherzustellen, wurde dieses Gitternetz bayernweit gegenüber der letzten Aufnahme um 612 m – d. h. einer halben Gitternetzbreite – in Ost-West-Richtung verschoben. Auch mit dieser Verschiebung liefert die Verbissinventur statistisch gesicherte und mit den letzten Erhebungen vergleichbare Werte.

Jeder Gitterlinienschnittpunkt markiert den Mittelpunkt eines ca. 150 ha großen Einzugsbereiches. Befand sich in diesem Einzugsbereich Wald, wurde die dem Gitternetzpunkt nächstgelegene Verjüngungsfläche als Probefläche (unabhängig von Besitzart und Baumartenzusammensetzung) ausgewählt, wenn sie folgende Bedingungen erfüllte:

- Es mussten mindestens 1 300 Pflanzen über 20 cm Höhe pro ha vorhanden sein (entspricht 1 Pflanze pro 8 qm).
- Die Spitze des Leittriebes dieser Jungpflanzen musste (unter Berücksichtigung der möglichen gegendüblichen Schneelage) vom Schalenwild noch erreicht werden können.
- Die Verjüngungsfläche musste so groß sein, dass eine Gerade von mindestens 50 m Länge durch die Fläche gelegt werden konnte (40 m Aufnahme Gerade zzgl. 2 x 5 m Randabstand).

War die nächstgelegene, den Anforderungen entsprechende und damit aufzunehmende Verjüngungsfläche gegen Wildverbiss geschützt, so wurde auf die weitere Aufnahme verzichtet und im Gegensatz zu früheren Erhebungen keine Ersatzfläche aufgesucht.

2.2 Stichprobenumfang

Eine repräsentative Aussage zum Zustand der Vegetation wird auf der Ebene der Hegegemeinschaften getroffen. Zur statistischen Absicherung wurde eine Mindestzahl von 30 und eine Höchstzahl von 40 Probeflächen pro Hegegemeinschaft angestrebt.

2.3 Auswirkungen des Verzichtes auf Ersatzflächen

Zur Absicherung der Entscheidung, heuer keine Ersatzflächen aufzunehmen, wurde die Frage geprüft, inwieweit dadurch ggf. die Ergebnisse der Verbissinventur beeinflusst werden. Dazu wurden Vergleichsberechnungen mit den Daten der Verbissinventur aus dem Jahr 1997 angestellt.

In Abbildung 1 ist beispielhaft die Abweichung der hegegemeinschaftswisen Werte für den Leittriebverbiss der Buche in %-Punkten aufgetragen. In den weit überwiegenden Fällen weichen die Werte mit oder ohne Ersatzflächen nicht oder allenfalls um einen %-Punkt voneinander ab. Bei den anderen Baumarten sind die Abweichungen in einer ähnlichen Größenordnung. Die Werte des Jahres 2000 sind daher gut mit den früheren Ergebnissen vergleichbar. Deutlich erkennbare Unterschiede zu früheren Erhebungen geben die tatsächliche Entwicklung wieder und sind keine statistischen Folgen des Verzichtes auf Ersatzflächen.

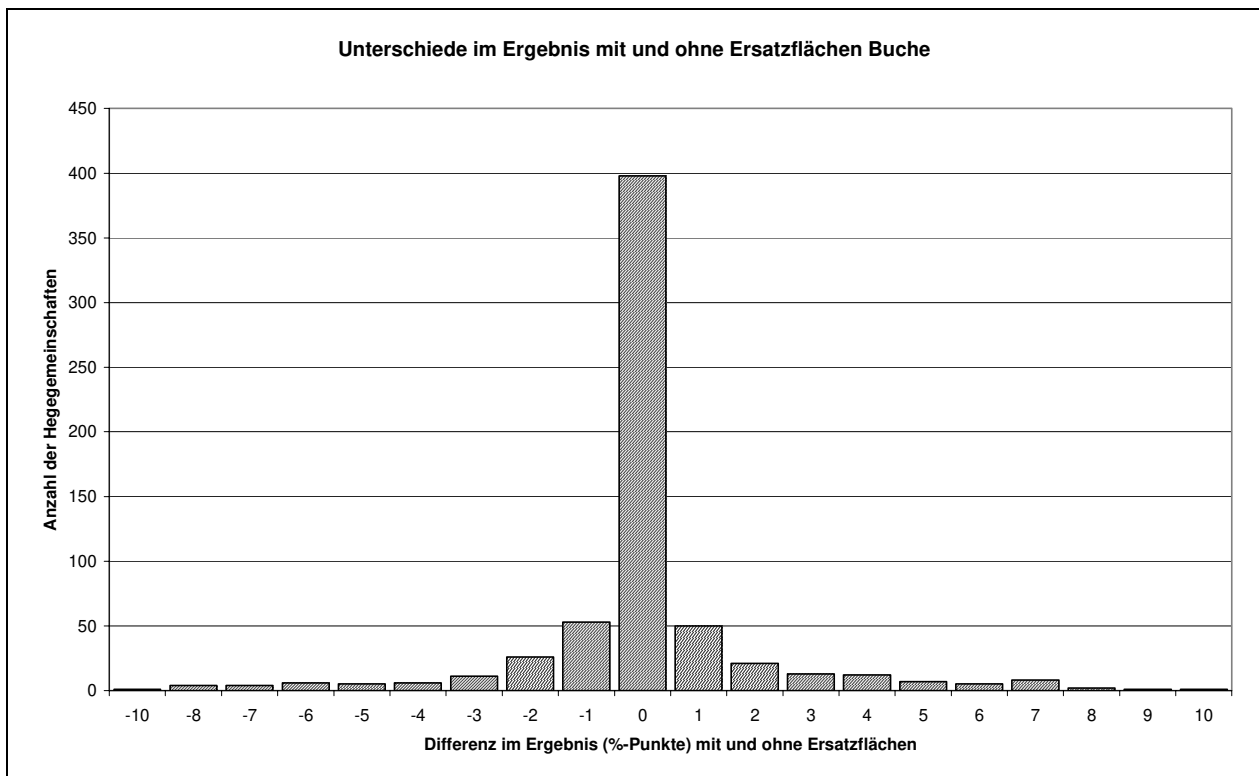


Abbildung 1: Unterschiede im Ergebnis mit und ohne Ersatzflächen Buche (Beispiel 1997)

Noch geringer sind die Abweichungen bei übergeordneten Einheiten. Dies zeigen nachfolgende Beispiele:

Tabelle 1: Ergebnisse 1997 mit und ohne Ersatzflächen

Leittriebverbiss 1997 in %		
Baumart	mit Ersatzflächen	ohne Ersatzflächen
Fichte	6,89	6,96
Tanne	34,49	33,80
Buche	18,26	18,24
Eiche	36,53	38,20

Zusammenfassend kann gefolgert werden, dass der Verzicht auf Ersatzflächen die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit früheren Aufnahmen nicht in Frage stellt. Evtl. Abweichungen sind so gering, dass klare Veränderungen zumeist klar erkennbar sind.

Wurde infolge der geschützten Flächen die Anzahl von 30 Aufnahmeflächen je Hegegemeinschaft nicht erreicht, so verringert sich zwar die statistische Absicherung. Für die vorherrschenden Baumarten sind zuverlässige Aussagen jedoch auch bei deutlich weniger Flächen möglich.

2.4 Auswahl der Einzelpflanzen

Auf der Verjüngungsfläche wurden nach folgendem System 75 Einzelpflanzen größer 20 cm als Probestpflanzen ausgewählt: Eine Gerade von mindestens 40, höchstens 100 m Länge wurde mit Fluchtstäben in der Verjüngungsfläche festgelegt. Auf dieser Geraden wurden 5 Stichprobenpunkte fixiert. Diese Punkte verteilten sich gleichmäßig auf der Aufnahmegeraden, wobei der erste und letzte jeweils 5 m von der Flächengrenze entfernt lagen.

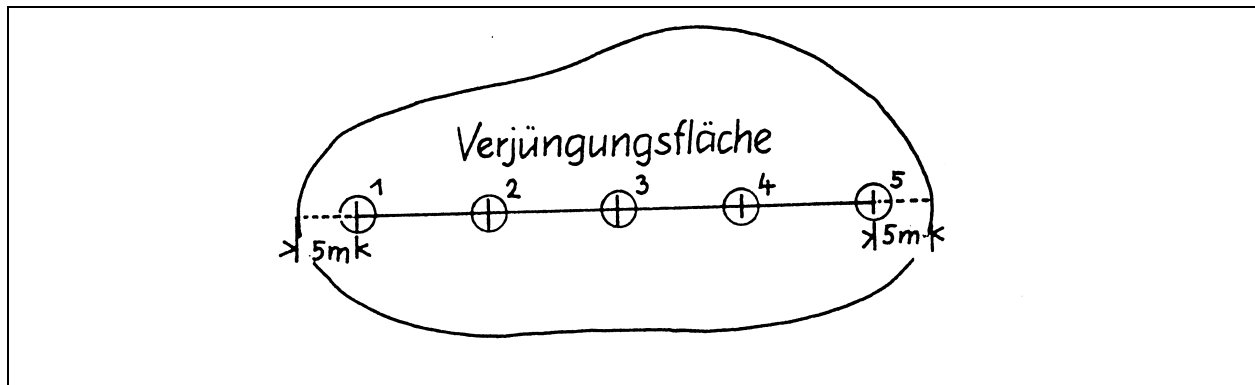


Abbildung 2: Lage der Aufnahmepunkte in einer Verjüngungsfläche

Von diesen Punkten aus wurden jeweils die nächstliegenden 15 Forstpflanzen mit einer Höhe von mindestens 20 cm gesucht, Baumart und Höhe festgestellt und auf Verbiss- und Fegeschäden untersucht. Die erste an jedem Stichprobenpunkt angetroffene Pflanze wurde mit einem farbigen Markierungsband aus reißfestem Papier dauerhaft markiert, um sie später bei etwaigen Kontrollen wiederfinden zu können.

Soweit vorhanden, wurden außerdem an jedem der 5 Stichprobenpunkte jeweils die nächstgelegenen 5 Pflanzen unter 20 cm innerhalb des Probekreises aufgenommen und nach denselben Kriterien (ohne Fegeschäden) wie die Pflanzen über 20 cm untersucht.

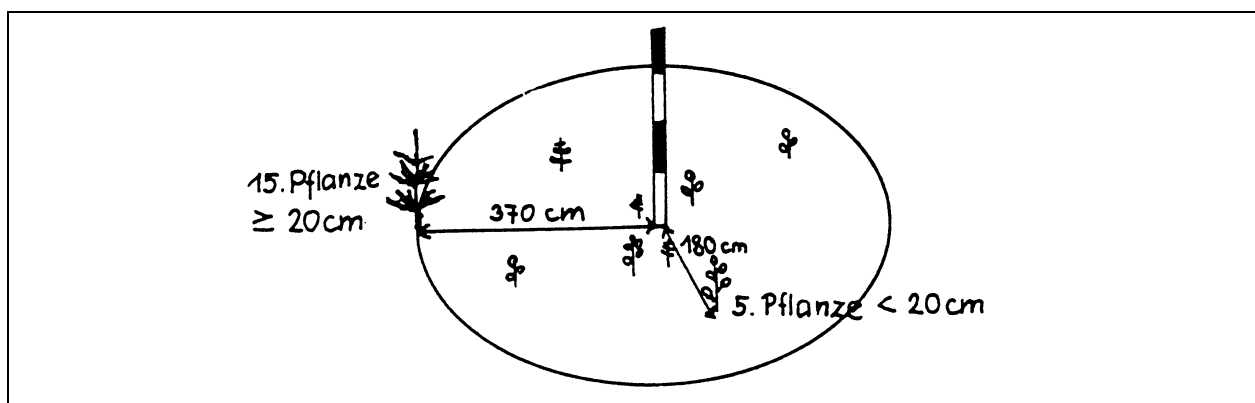


Abbildung 3: Auswahl der aufgenommenen Verjüngungspflanzen

Pflanzen über Verbissshöhe, die innerhalb der Probekreise lagen, wurden nach Baumarten getrennt gezählt und auf Fegeschäden hin untersucht.

2.5 Ansprache der Einzelpflanze

Bei jeder Pflanze wurden folgende Merkmale erhoben:

- Baumart und Höhe
- Verbiss im oberen Drittel
- Leittriebverbiss
- Fegeschaden

Dabei war nur der Verbiss durch Schalenwild zu berücksichtigen.

Die so erhobenen Verbiss- und Fegeschäden stellen nur einen Teil der vom Schalenwild verursachten Einwirkungen auf die Verjüngung des Waldes dar. Nicht erfasst werden

- das vom Wild bereits als Frucht bzw. Samen (z. B. Eichel, Buchecker) genutzte Verjüngungspotential,
- die Ausfälle durch Totverbiss,
- die Minderung des Zuwachses,
- Verzwieselung und Verbuschung.

3 Ergebnisse der Stichprobeninventur

Einschließlich aller Sonderauswertungen wurden heuer in 763 Niederwild-Hegegemeinschaften 26 109 Aufnahmeflächen ausgewählt. Auf 21 471 bzw. 82 % der Flächen war eine Verbissaufnahme möglich. 4 638 Flächen waren gegen Wildverbiss geschützt. Die Daten der Verjüngungsflächen in den 36 Hochwild-Hegegemeinschaften wurden auch für diese Einheiten nochmals zusammengefasst. Insgesamt wurden rd. 2,0 Mio. Forstpflanzen auf Verbissschäden hin untersucht. Zusätzlich wurden rd. 170 000 Pflanzen über Verbisshöhe aufgenommen.

Die Auswertungsergebnisse aller Hegegemeinschaften sind auszugsweise (Leittriebverbiss für wichtige Baumarten) der Anlage 4 zu entnehmen.

3.1 Baumartenzusammensetzungen der Verjüngung

Im Rahmen der Verbissaufnahmen wurden, wie bereits in der Darstellung des Aufnahmeverfahrens erwähnt, auf jeder Verjüngungsfläche 75 Forstpflanzen größer 20 cm und bis zu 25 Forstpflanzen kleiner 20 cm aufgenommen. Abbildung 4 sowie Anlage 1 zeigen Anzahl bzw. Baumartenanteile der aufgenommenen Pflanzen kleiner 20 cm und größer 20 cm.

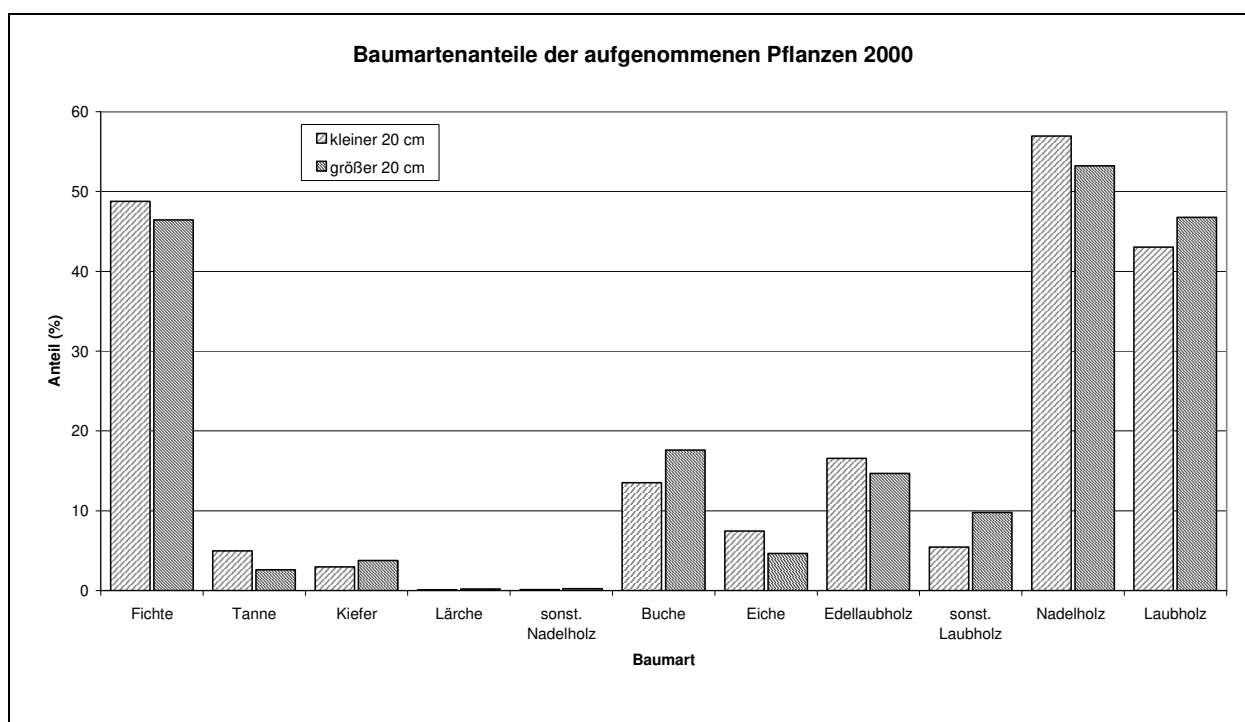


Abbildung 4: Baumartenanteile der aufgenommenen Pflanzen 2000

Die Pflanzen kleiner 20 cm stellen das natürliche Verjüngungspotential dar, das in seiner weiteren Entwicklung durch verschiedene Faktoren (z. B. Konkurrenz, Verbiss) Veränderungen unterworfen ist. Ein Verbiss der Verjüngung im Keimlingsstadium, der häufig zum Ausfall der kleinen Bäume führt, lässt sich methodisch bedingt nicht erfassen.

Es wird deutlich, dass alle Baumarten, die für die Schaffung standortgerechter und stabiler Mischbestände von Bedeutung sind, in nennenswertem Anteil in der Verjüngung vertreten sind. Abbildung 5 gibt Anteile der Hauptbaumarten für die Verbissinventuren seit 1991 wieder. Dabei zeigt sich, dass im Laufe der Jahre der Anteil der verbissempfindlichen Mischbaumarten schrittweise zunimmt. Dies ist als Folge des Rückgangs der Verbissbelastung positiv zu werten.

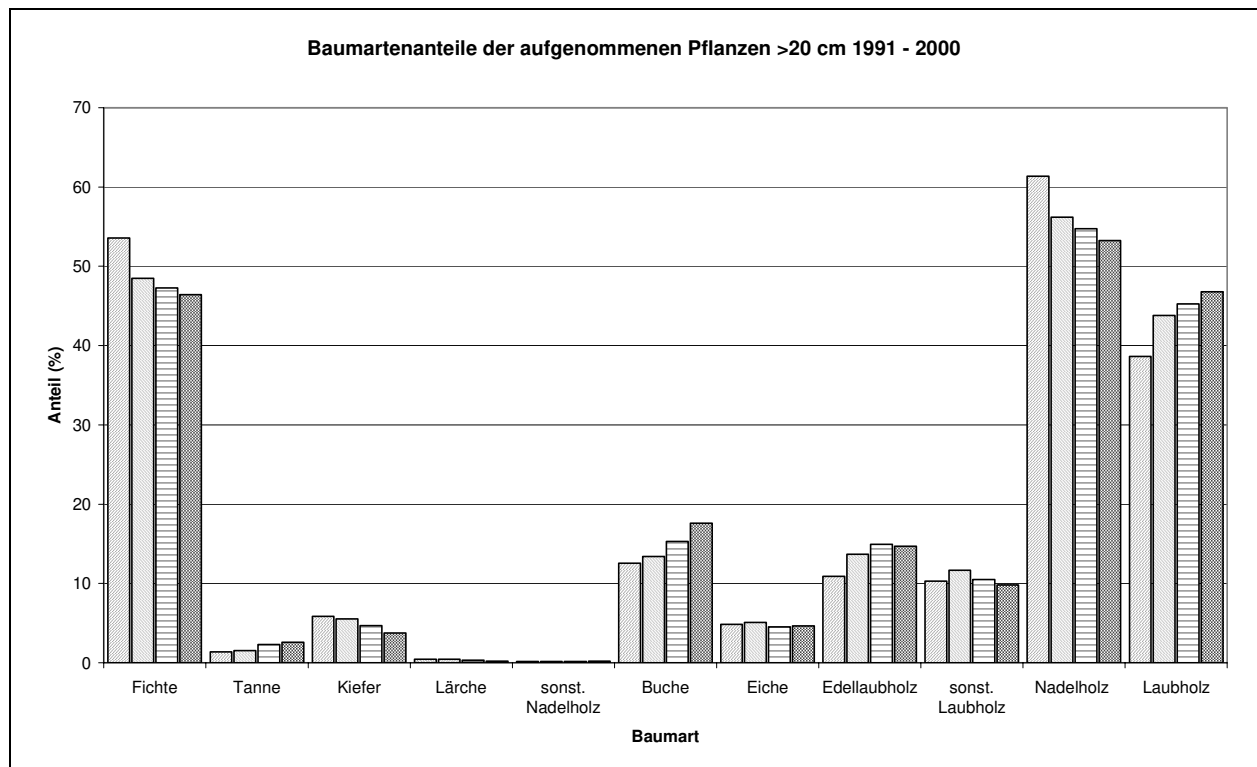


Abbildung 5: Baumartenanteile der aufgenommenen Pflanzen > 20 cm 1991 bis 2000

3.2 Zeitliche Entwicklung der Verbissbelastung

Leittriebverbiss

Die nunmehr seit 1991 unveränderte Aufnahmeanweisung hinsichtlich Ansprache des Leittriebverbisses ermöglicht einen Vergleich der Erhebungen der Jahre 1991, 1994, 1997 und 2000. Dabei ist der Leittriebverbiss von besonderer Bedeutung. Wird bei einer jungen Baumpflanze der Leittrieb oder die Gipfelknospe verbissen, ohne dass ein gleichwertiger Ersatzleittrieb seine Aufgabe übernimmt, geht in der Regel der Höhenzuwachs des betreffenden Jahres weitgehend verloren. Bei der Tanne, die erst im übernächsten Jahr einen Ersatztrieb ausbildet, sind es sogar zwei Jahre. Dies verzögert die Höhenentwicklung der jungen Pflanze, die entsprechend länger in dem verbissgefährdeten Höhenbereich verbleibt und gegen ihre Umgebung zurückfällt. Bei höherer Verbissbelastung bleiben so die stärker verbissenen Laubbäume und die Tanne zurück und werden von der weniger verbissenen Fichte überwachsen. Infolge der Entmischung wachsen dann Fichtenbestände anstelle der erwünschten Mischbestände heran. Die zeitliche Entwicklung des Leittriebverbisses über die letzten vier Erhebungen zeigt Abbildung 6.

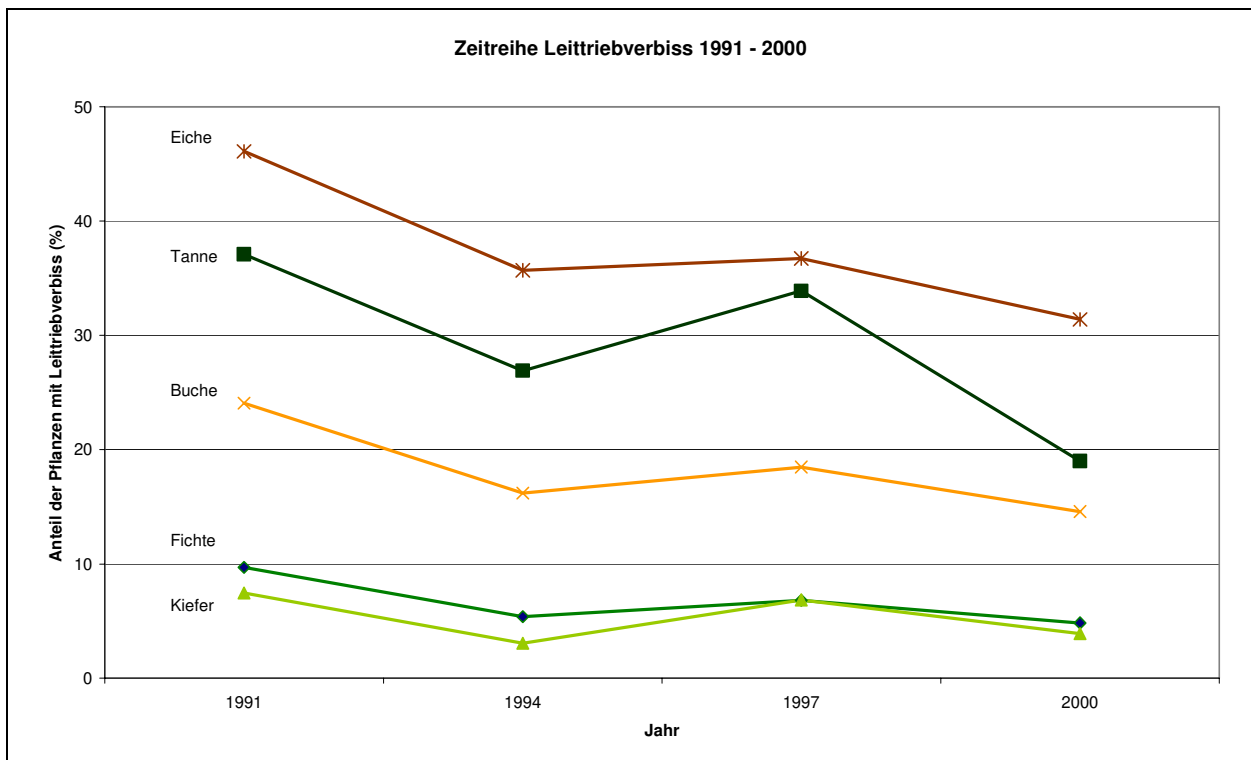


Abbildung 6: Zeitreihe Leittriebverbiss 1991 bis 2000

Nach der leichten Verbissszunahme im Jahr 1997 hat sich der Leittriebverbiss über alle Baumarten hinweg im Jahr 2000 zum Teil erheblich verringert. Allerdings bestehen nach wie vor zwischen den verschiedenen Baumarten die bekannten Unterschiede in der Verbisssbelastung. Daher können zwar Fichte und Kiefer in der Regel ohne Behinderung aufwachsen. Bei der Buche, Eiche und der Tanne reicht die örtlich z. T. spürbare Entlastung jedoch noch nicht überall aus.

Verbiss im oberen Drittel und Fegeschäden

Deutlich höher liegt die gesamte Verbisssbelastung im oberen Drittel (Anlage 1). Hier sind 19 % der aufgefundenen Nadelbäume bzw. 43 % der Laubbäume betroffen. Fegeschäden konzentrieren sich auf die von Natur aus besonders fegegefährdeten Baumarten Lärche und sonstiges Nadelholz (z. B. Douglasie). Darüber hinaus ist die Fegebelastung der Waldverjüngung nach den Durchschnittszahlen für Bayern unbedeutend, was allerdings örtliche Problemfälle nicht ausschließt.

Unterschiede zwischen Hegegemeinschaften

Für die nachfolgenden Abbildungen wurden die Hegegemeinschaften nach dem Leittriebverbissprozent in 5 %-Stufen sortiert und so der Anteil der Hegegemeinschaften mit entsprechender Verbisssbelastung ermittelt. Diese Häufigkeitsverteilungen zeigen auch die verringerte Verbisssbelastung gegenüber 1997 an. Darüber hinaus belegen sie deutlich, dass sich der Durchschnittswert für Bayern aus einer Vielzahl von Hegegemeinschaften zusammensetzt, deren Verbisssbelastung zum Teil erheblich vom Mittelwert abweicht (Abb. 7 bis 9 – s. S. 13 bis 14 und Anlage 2 – s. S. 25 bis 30).

Abbildung 10 stellt die Entwicklung des Leittriebverbisses zwischen 1997 und 2000 am Beispiel der Buche dar. Jeder Punkt symbolisiert dabei eine Hegegemeinschaft. Die Lage im Koordinatensystem ergibt sich aus dem Leittriebverbiss des Jahres 1997 (Hochwert) und des Jahres 2000 (Rechtswert). Punkte im Bereich der Geraden zeigen einen in etwa gleichbleibenden Verbiss. Bei Punkten oberhalb hat der Leittriebverbiss der Buche abgenommen, bei Punkten darunter zugenommen. Diese Abbildung belegt, dass sich gegenüber der letzten Erhebung 2000 die Verbisssbelastung in den einzelnen Hegegemeinschaften sowohl erhöht als auch erniedrigt hat. Es unterstreicht, dass die bayernweiten Durchschnittswerte lediglich den Gesamttrend widerspiegeln. Sie sind weder als Vergleichsmaßstab noch als Hinweis auf die

tatsächliche Verbisshöhe in einer Hegegemeinschaft brauchbar. Daher ist zum Zweck der Abschussplanung nur das hegegemeinschaftsweises Gutachten ausschlaggebend, das sowohl die aktuelle Verbisshöhe als auch ihre Entwicklung berücksichtigt. Die vielfach festgestellten Verbesserungen in einzelnen Hegegemeinschaften belegen, dass es mit entsprechendem jagdlichen Einsatz möglich ist, die Verbissbelastung zu reduzieren. Andererseits ermahnen die ebenso aufgetretenen Verschlechterungen dazu, die Aufgabe der Wildbestandsregulierung weiterhin ernst zu nehmen.

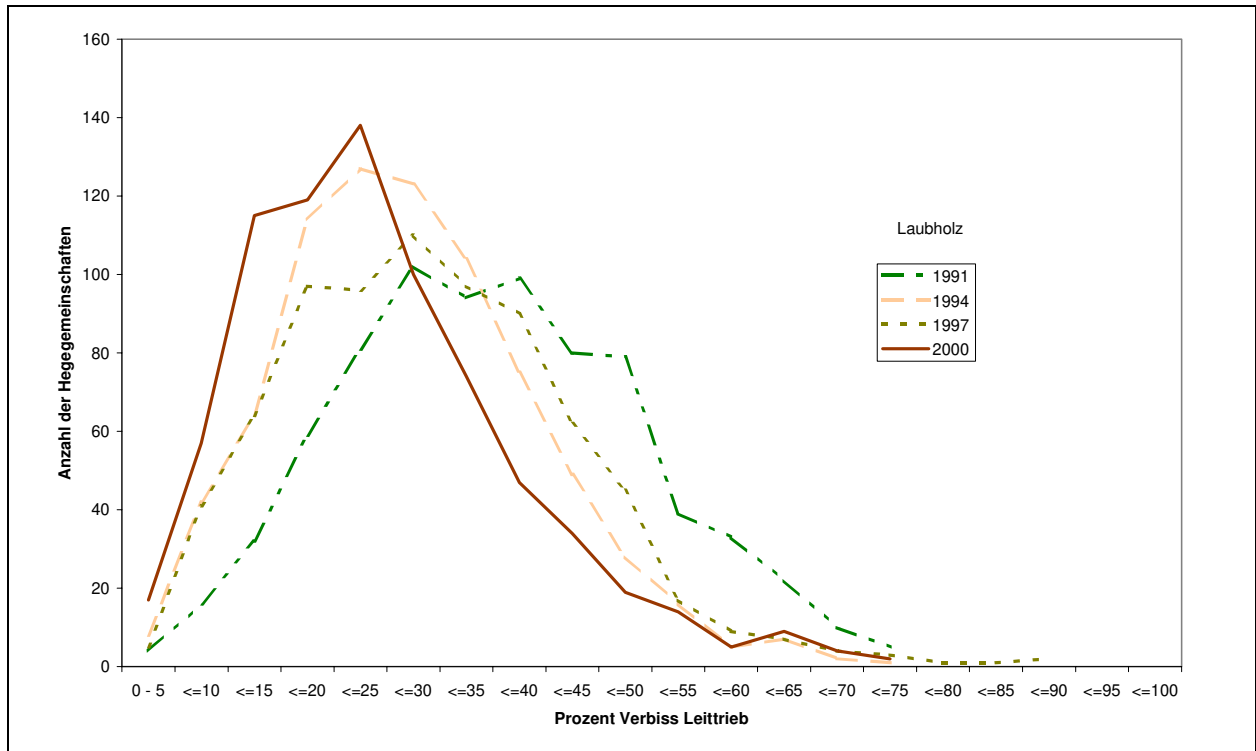


Abbildung 7: Häufigkeitsverteilung der Hegegemeinschaften nach Leittriebverbiss beim Laubholz 1991 bis 2000

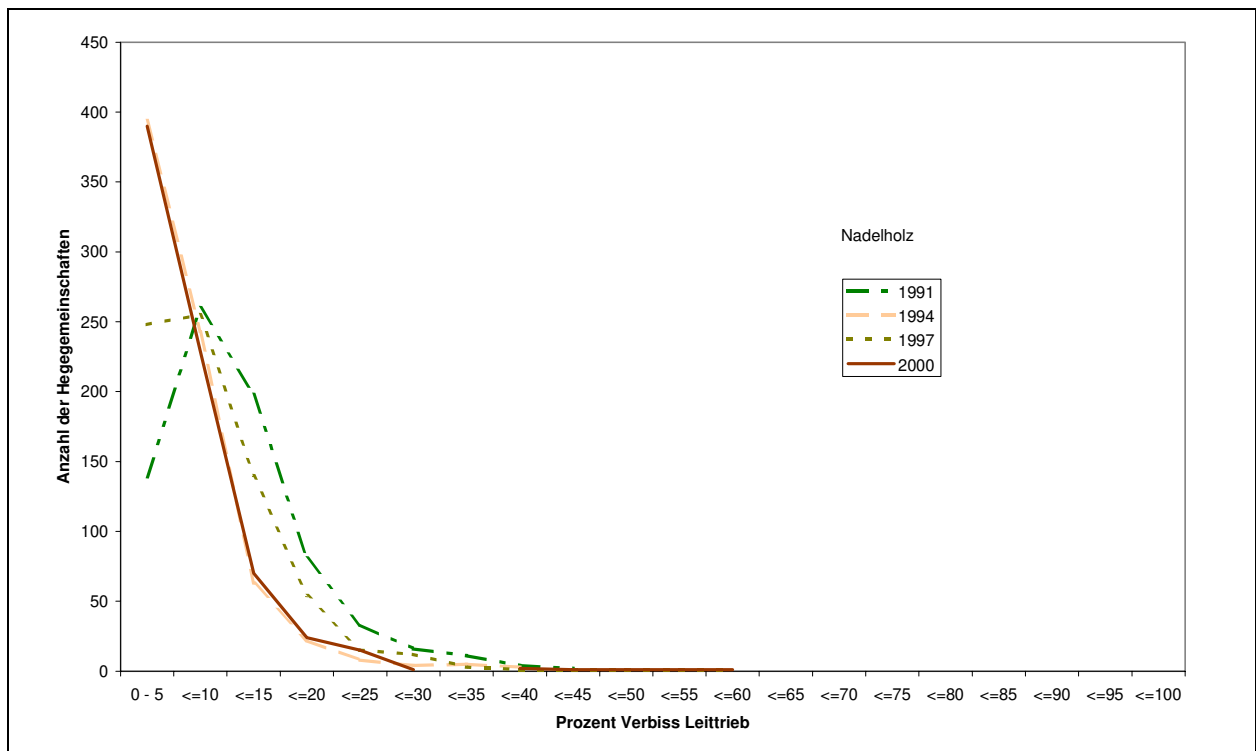


Abbildung 8: Häufigkeitsverteilung der Hegegemeinschaften nach Leittriebverbiss beim Nadelholz 1991 bis 2000

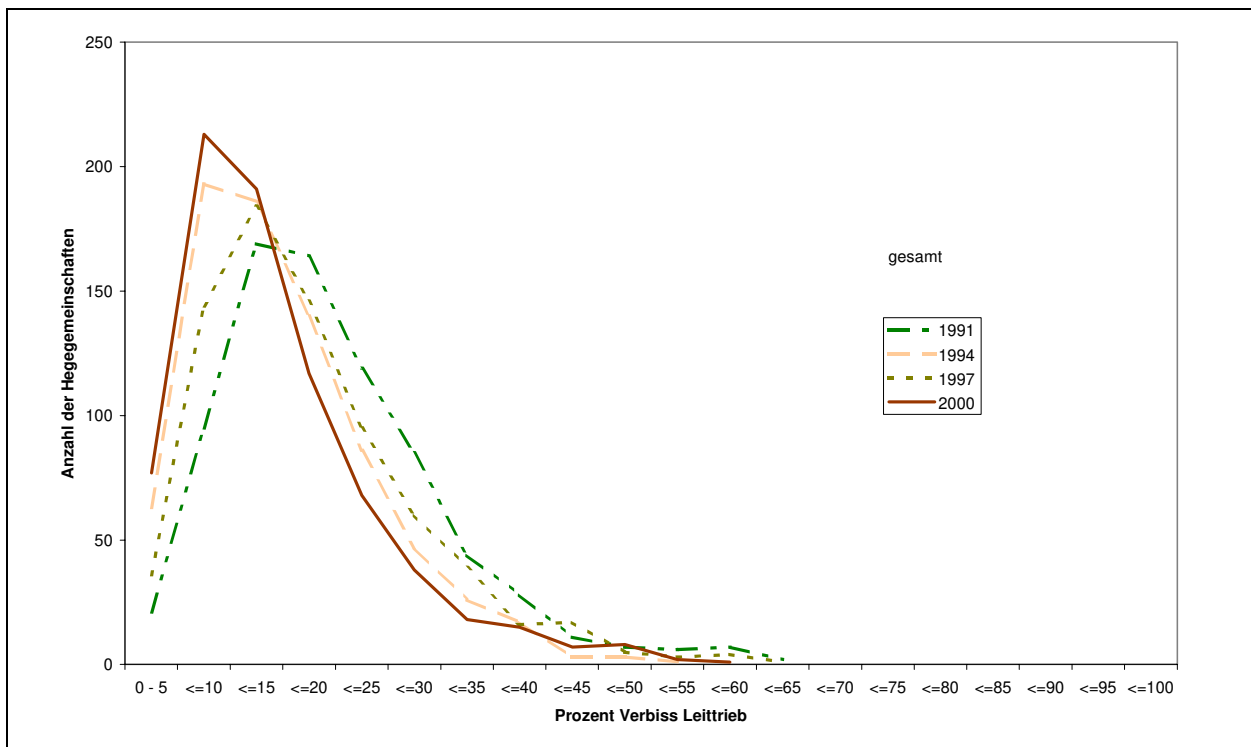


Abbildung 9: Häufigkeitsverteilung der Hegegemeinschaften nach Leittriebverbiss gesamt 1991 bis 2000

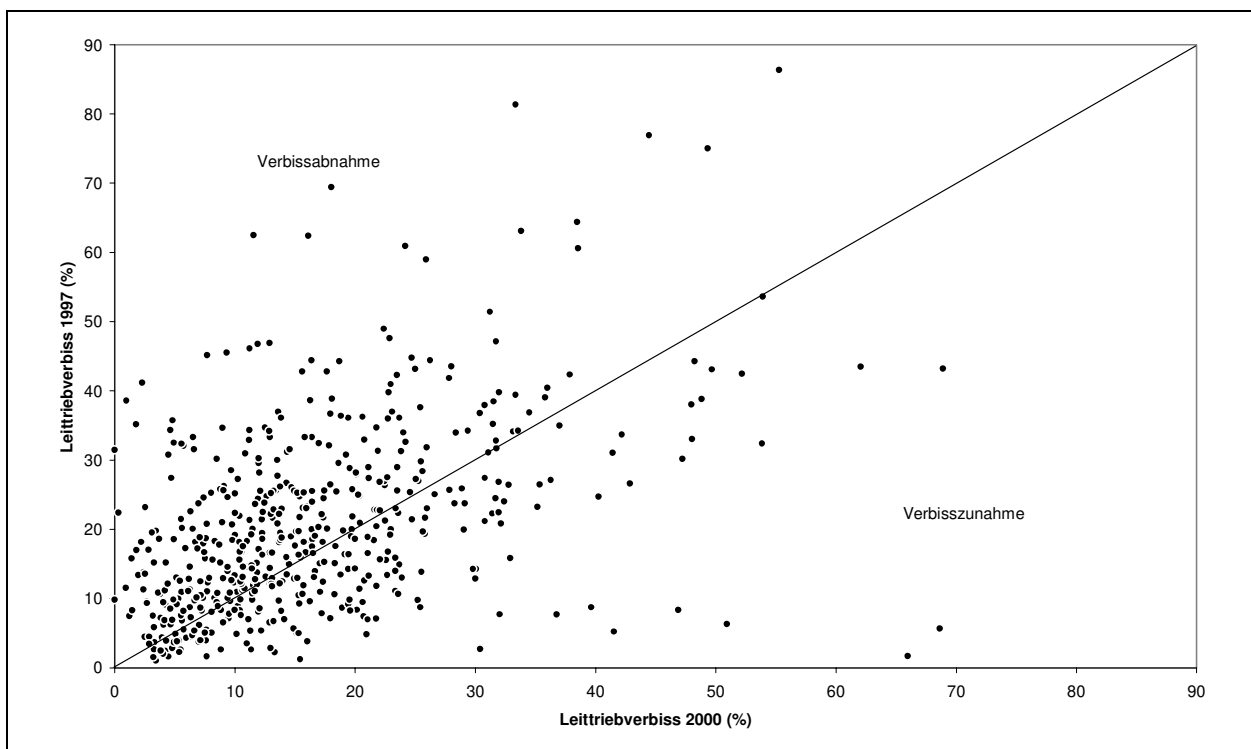


Abbildung 10: Entwicklung des Leittriebverbisses in Hegegemeinschaften am Beispiel Buche 2000 im Vergleich zu 1997

3.3 Verbissbelastung im Bergwald

Der Wald in den bayerischen Alpen ist von besonderer Bedeutung für den Siedlungs- und Erholungsraum. Es schützt vor Lawinen, Steinschlag und vor raschem Bodenabtrag, wirkt regulierend auf den Wasserhaushalt und ist wesentlicher Bestandteil des natürlichen Erholungsraumes. Diese Anforderungen können nur gemischte strukturreiche Bestände dauerhaft erfüllen. Daher ist eine gemischte Naturverjüngung im Bergwald der Alpen von besonderer Bedeutung. Da im Bergwald die Verjüngung bei der kurzen Wachstumsperiode langsamer verläuft als im Flachland, wirkt sich stärkerer Verbiss hier besonders belastend aus.

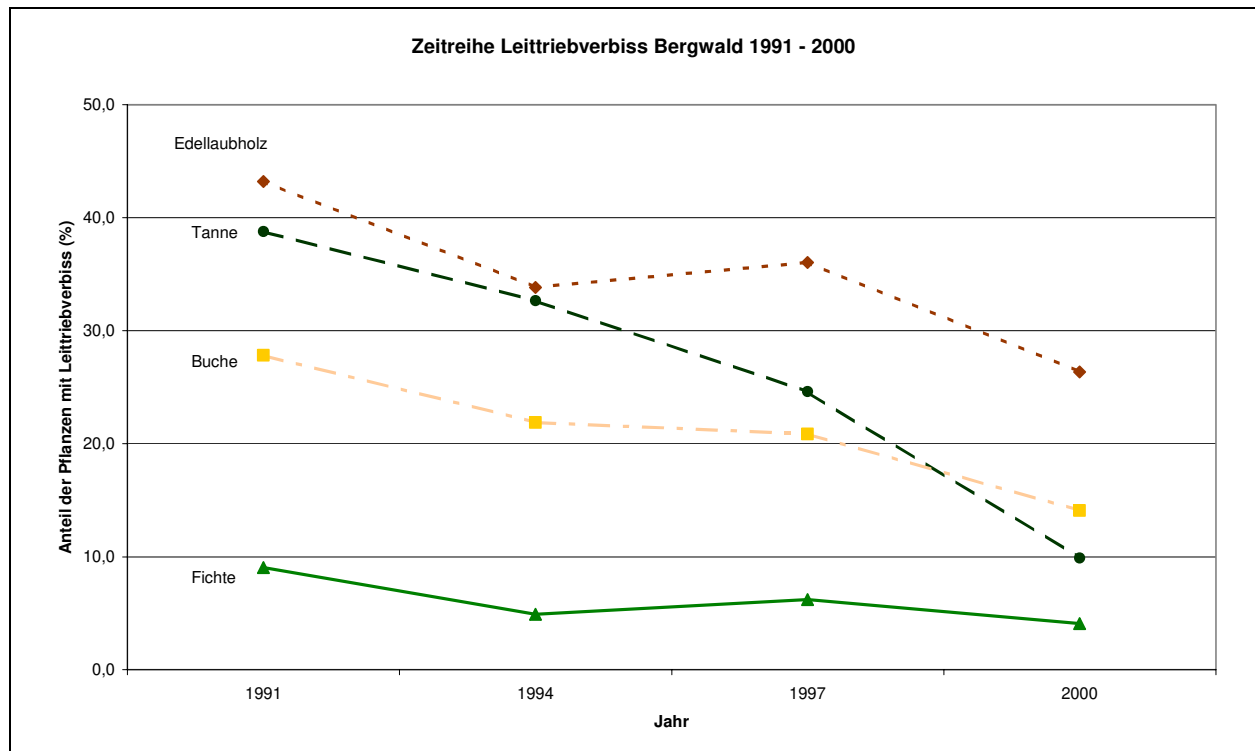


Abbildung 11: Leitverbiss im Bergwald (Pflanzen größer 20 cm)

Die Ergebnisse der Verbissinventuren bringen die spürbare Verbissentlastung im Bergwald zum Ausdruck. Dies spiegelt auch die hier unternommenen enormen Anstrengungen zur Anpassung der Wildbestände wider. In den geschlossenen Bergmischwäldern ist eine erfolgreiche Verjüngung vielerorts möglich. Dies prägt das Durchschnittsergebnis. Allerdings gibt es auch im Bergwald nach wie vor örtliche Verbisschwerpunkte. Insbesondere in den meist höher gelegenen Sanierungsgebieten sind z. T. weitere Verbesserungen notwendig, um die angestrebten Sanierungserfolge überall zu erreichen. Wesentliche Aufgabe für die nächsten Jahre ist es daher, die Erfolge auf der Fläche abzusichern und bei noch bestehenden Verbisschwerpunkten für die dringend notwendige Entlastung zu sorgen. Die erreichten Erfolge und der verbesserte Aufwuchs bestätigen, dass die jagdlichen Maßnahmen gegriffen haben. Rund 70 % des Bergwaldes sind Staatswald.

3.4 Verbissbelastungen in den verschiedenen Waldbesitzarten

Auch im Jahr 2000 wurden die Aufnahmeergebnisse der Verbissinventur getrennt nach den verschiedenen Waldbesitzarten ausgewertet. Die nachfolgende Tabelle und die Übersichten in Anlage 3 bringen dabei folgende Ergebnisse:

Tabelle 2: Leittriebverbiss (in %) in den verschiedenen Waldbesitzarten 1991 bis 2000

Waldbesitzart	1991	1994	1997	2000
	Laubholz			
Privatwald	38	29	32	26
Körperschaftswald	32	26	29	23
Staatswald	26	20	22	16
	Nadelholz			
Privatwald	11	6	9	6
Körperschaftswald	10	5	7	5
Staatswald	8	5	6	4

In allen Waldbesitzarten ist ein Rückgang der Verbissbelastung zu erkennen. Es bleiben jedoch die bereits früher vorhandenen erheblichen Unterschiede in der Verbissbelastung bestehen. Die günstigen Werte im Staatswald sind Ergebnis der großen jagdlichen Anstrengungen. Ein niedriges Verbissniveau ist hier auch weiterhin notwendig, um dem walddesetzlich vorgegebenen Auftrag zur vorbildlichen Bewirtschaftung zu entsprechen. Es sollen stabile, standortgerechte Mischwälder, die die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion gleichermaßen erfüllen, geschaffen und erhalten werden. Im Interesse aller Bürger gilt es dabei wirtschaftlich zu handeln; das heißt, Naturverjüngungsmöglichkeiten sind zu nutzen und notwendige Kulturen soweit als möglich ohne aufwändige Schutzmaßnahmen zu sichern. Diese Erfolge gilt es im Staatswald abzusichern und noch vorhandene Problembereiche zu entschärfen.

Im Privat- und Körperschaftswald liegt das durchschnittliche Verbissniveau deutlich höher. Die angestrebten landeskulturell angepassten Schalenwildbestände sind insgesamt noch nicht erreicht. Allerdings wäre es falsch hier zu verallgemeinern. Vor allem im Privatwald bestehen große örtliche Unterschiede. So kommen Bereiche mit angepassten Wildbeständen, aber auch Bereiche mit wesentlich zu hohem Verbiss z. T. nahe nebeneinander vor. Die bestehenden Probleme müssen jeweils vor Ort selbst angepackt und gelöst werden. Bereiche mit waldbaulich tragbarer Verbissbelastung zeigen, dass die Probleme lösbar sind.

4 Forstliche Gutachten

4.1 Inhalt

Ziel der Forstlichen Gutachten sind hegegemeinschaftswise Aussagen zur Verbissbelastung, die Schlussfolgerungen für die künftige Abschusshöhe zulassen. Die Stichprobenergebnisse stellen ein wichtiges Hilfsmittel dar, um die Forstlichen Gutachten auf eine möglichst objektive und nachvollziehbare Grundlage zu stellen. Aussagekraft erhalten die Stichprobenergebnisse erst durch eine differenzierte und auf die örtlichen Verhältnisse abgestellte Wertung in den Forstlichen Gutachten. Daher müssen neben dem Gesamtdurchschnitt der Verbissbelastung einer Hegegemeinschaft vor allem die baumartenweisen Ergebnisse betrachtet werden.

Zu beachten ist ferner, dass verfahrensbedingt die Verbissinventur mehrere Faktoren, die für die Beurteilung der Verbissbelastung von Bedeutung sind, nicht erfassen kann. Hierzu zählen z. B.:

- Das Ausbleiben der Naturverjüngung durch Totverbiss im Keimlingsstadium (Vergleich von gezäunten und nichtgezäunten Flächen),
- der Zäunungsanteil in der Hegegemeinschaft sowie die Notwendigkeit und Wirksamkeit von Schutzmaßnahmen bei der Verjüngung gemischter Altbestände bzw. bei der Einbringung von Hauptbaumarten nach BJagdG,
- die Entwicklung der Abschüsse in den zurückliegenden Jahren,
- die Baumartenzusammensetzung und das Verjüngungspotential der Altbestände,
- waldbauliche Zielvorstellungen.

Im Forstlichen Gutachten werden zunächst die Inventurergebnisse und ihre zeitliche Entwicklung analysiert und anschließend in der „Zusammenfassenden Würdigung“ mit Aussagen zu den vorgenannten Punkten zusammengeführt. Nur dies ermöglicht es, eine verlässliche, die örtlichen Verhältnisse widerspiegelnde Einschätzung der Gesamtsituation zu geben. Ein schematischer Vergleich der hegegemeinschaftswisen Inventurauswertung mit großräumig festgesetzten Durchschnittswerten würde den an das Gutachten gestellten Anforderungen nicht gerecht.

Wesentliche Aussagen des Gutachtens sind die hegegemeinschaftswise Einschätzung der Verbissbelastung und die daraus resultierende Abschlussempfehlung.

4.2 Höhe der Verbissbelastung

Welche Anforderungen bei der Bewertung der Verbissbelastung zugrunde zu legen sind, ergibt sich aus den in den Jagdgesetzen festgelegten Zielen. Danach ist der Abschuss so zu regeln, dass die berechtigten Ansprüche der Forstwirtschaft auf Schutz gegen Wildschäden voll gewahrt bleiben. Im Wesentlichen heißt das, dass sich gemischte Altbestände ohne Schutzmaßnahmen verjüngen können müssen. Ebenso müssen Kulturen (Pflanzung, Saat) von Hauptbaumarten (nach BJagdG) ohne Schutz gegen Wildschäden möglich sein. Für die Höhe der Verbissbelastung ergibt sich daraus folgende Abstufung:

Deutlich zu hoch:

Bestimmende oder in großer Zahl vertretene Baumarten werden stark verbissen. Ihr Wuchs ist deutlich verzögert, u. U. kommt es zu Ausfall und starker Entmischung durch Verbiss. Häufig ist Totverbiss der Mischbaumarten bereits im Keimlingsstadium festzustellen.

Zu hoch:

Weniger gefährdete Baumarten werden nur in geringem Ausmaß verbissen, starker Verbiss an bevorzugten Baumarten, diese geraten ins Hintertreffen und werden überwachsen oder fallen aus; Entmischung ist gegeben.

Tragbar:

Verbiss an allen heimischen Baumarten kommt vor, die Wuchsverzögerung der Mischbaumarten durch Verbiss ist aber tolerierbar. Auch stärker gefährdete Baumarten entwachsen in angemessener Zahl und Verteilung dem gefährdeten Höhenbereich.

Günstig:

Auch an den Mischbaumarten ist nur geringer Verbiss feststellbar, sämtliche Baumarten wachsen im Wesentlichen ohne Behinderung auf.

Für das aktive Einbringen vom Wild bevorzugt angenommener, in der Hegegemeinschaft seltener Baumarten gelten andere Maßstäbe (vgl. § 32 Abs. 2 BJagdG). Hier kann ein unbehindertes Aufwachsen ohne Schutzvorrichtungen nicht gefordert werden.

4.3 Bewertung von Inventurergebnissen

Verbissinventuren erfassen quasi als Momentaufnahme den aktuellen Zustand der Verjüngung. Entscheidend dabei ist die Frage, wie sich der Baumnachwuchs in den folgenden Jahren entwickeln kann. Dazu genügt es nicht festzustellen, wie viele Pflanzen in einem Jahr verbissen oder unverbissen sind. Es kommt vielmehr darauf an, die unterschiedliche Verbissgefährdung der verschiedenen Baumarten, ihr Wuchsverhalten und ihre Konkurrenzkraft in der Jugend sowie die Wahrscheinlichkeit und Auswirkung eines mehrfachen Verbisses richtig einzuschätzen. So können z. B. die Mischbaumarten Buche und Tanne bei starkem Verbiss gegenüber der weniger verbissenen Fichte so stark im Wuchs zurückfallen, dass sie im Folgebestand nicht oder kaum noch vertreten sind. Wegen der sich von Jahr zu Jahr summierenden Verbissbelastung sind mittlere und höhere Verbissprozente insbesondere bei Mischbaumarten kritisch zu werten.

Um diese Zusammenhänge besser beurteilen zu können, hat Professor KENNEL¹ (TU München) aufbauend auf Überlegungen von HÖSL und WALDHERR² ein Simulationsmodell „Die Überlebensprognose“ entwickelt. Es veranschaulicht die Stammzahlentwicklung und die mittlere Höhe der verschiedenen Baumarten für unterschiedliche, jedoch über die Jahre gleichbleibende Verbisshöhen.

Zwei Beispiele sollen dies verdeutlichen:

¹ KENNEL, E. (2000): Die Überlebensprognose – Ein Verfahren zur Wertung von Verbissbefunden im Rahmen von Vegetationsgutachten, Freising, 51 S.

² HÖSL, G.; WALDHERR, M. (1994): Leittriebverbiss und Stammzahl – wie viel bleibt übrig? AFZ 4/1994, S. 180 bis 183.

Buchen-Bestände aus Naturverjüngung

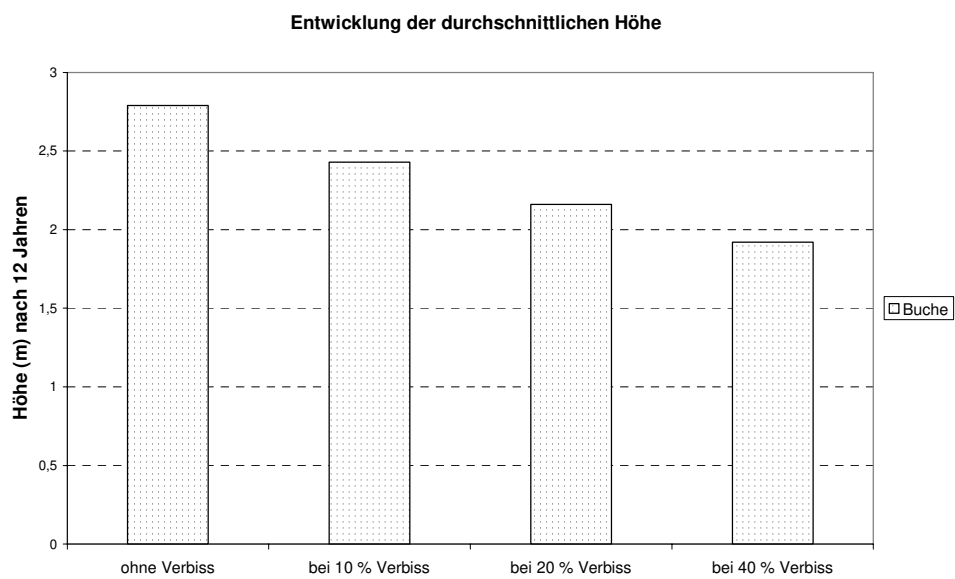
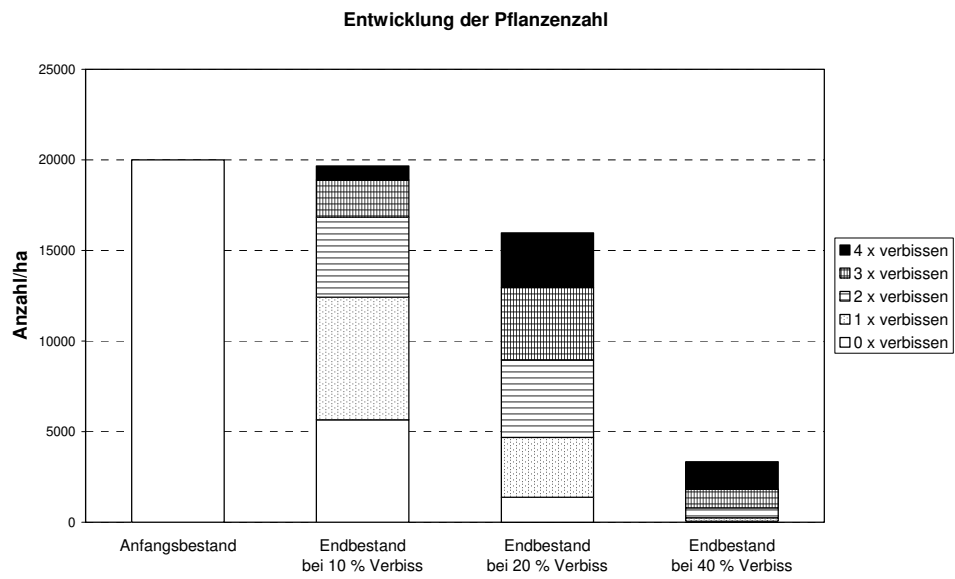


Abbildung 12: Entwicklung von Buchenbeständen aus Naturverjüngung, aus KENNEL (2000)

Eine stammzahlreiche Buchennaturverjüngung leidet unter einem mittleren bis hohem Verbiss so erheblich, dass der waldbauliche Erfolg gefährdet ist, obwohl bei Betrachtung lediglich eines Jahres genügend unverbissene Pflanzen vorhanden wären. Ursache ist der mehrjährige Verbiss, der dazu führt, dass letztendlich die meisten Pflanzen einmal und zum Teil mehrfach zurückgebissen werden. Infolgedessen fällt auch hier ein erheblicher Teil aus, ist in seiner Stammform geschädigt oder erleidet erhebliche Höhenzuwachsverluste.

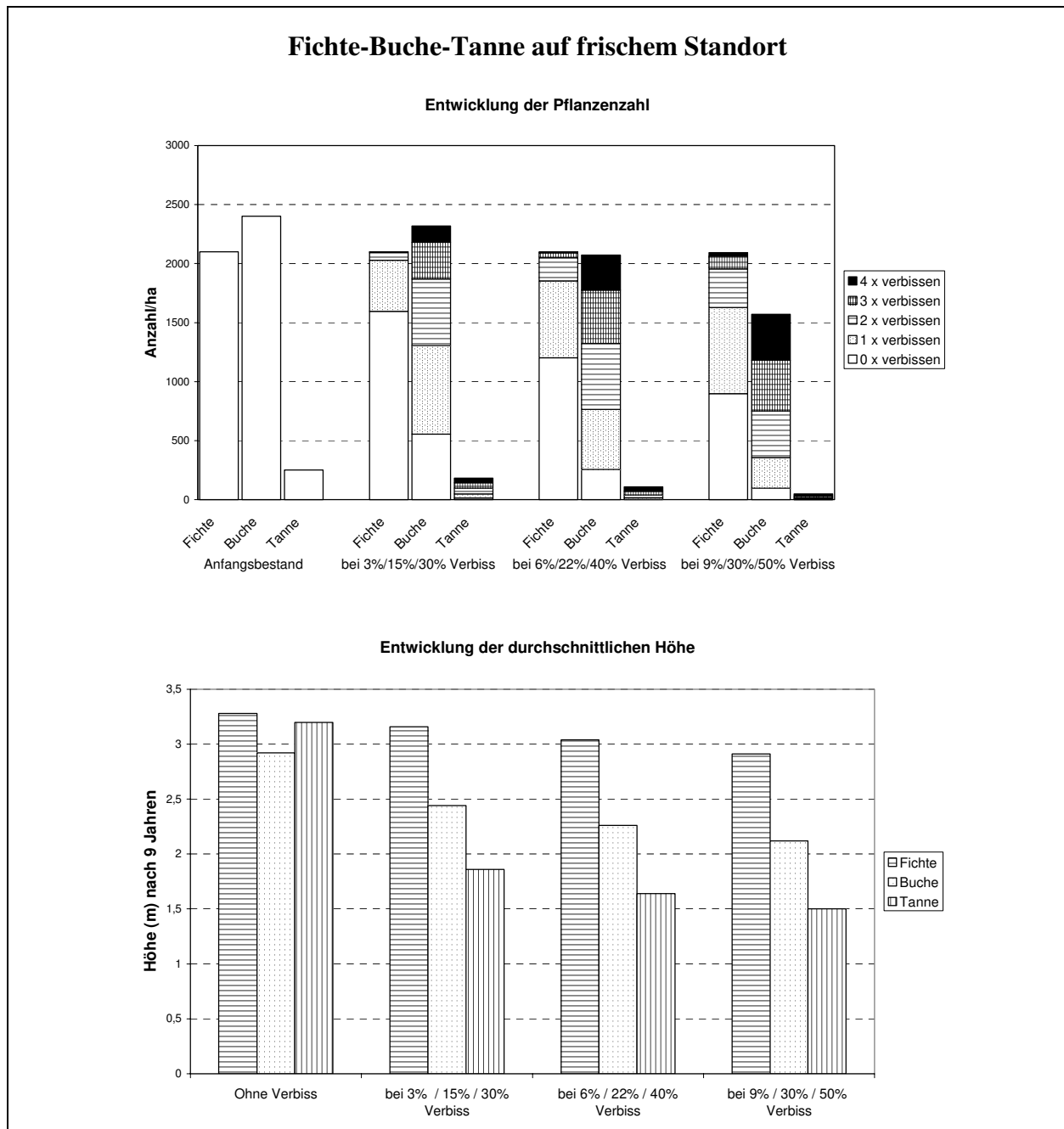


Abbildung 13: Entwicklung von Fichten-Buchen-Tannen-Verjüngungen, aus KENNEL (2000)

Bei dem Beispiel der Fichten-Buchen-Tannen-Verjüngung fallen bei mittlerem und höherem Verbiss die stark verbissenen Mischbaumarten rasch so stark zurück, dass sie im Folgebestand kaum mehr vorhanden sind.

Aufgrund der geringen statistischen Absicherung der Verbissprozente bei Mischbaumarten kann das Modell nicht für einzelne Aufnahme­flächen angewendet werden. Auch für die Anwendung auf Hege­gemeinschaften scheidet das Modell aus. Es würden waldbaulich unterschiedlichste Verjüngungsflächen zu einem Durchschnittswert vermengt werden. Es vermag aber modellhaft die Entwicklungen in der Natur in ihren Grundtendenzen nachzeichnen.

Die „Überlebensprognose“ wurde den Forstämtern und unteren Jagdbehörden zur Verfügung gestellt. Für die Region typischen Beispiele werden von den Forstämtern im Rahmen der Vorstellung der Forstlichen Gutachten und als Argumentationshilfe verwendet.

4.4 Abschlussempfehlung

Neben der Verbiss­situation muss auch die bisherige Abschuss­höhe im Forstlichen Gutachten berücksichtigt werden. So kann es z. B. bei vergleichbarer hoher Verbiss­belastung sein, dass es in einer Hege­gemeinschaft mit hohem Abschuss ausreicht diesen beizubehalten, während in einer Hege­gemeinschaft mit bisher niedrigem Abschuss dieser erhöht oder gar deutlich erhöht werden muss. Auch kann sich hinter der Empfehlung „Abschluss beibehalten“ eine tolerierbare Verbiss­belastung bei angemessenem Abschluss oder aber bei sehr hohem Abschluss eine noch zu hohe Verbiss­belastung verbergen. Damit ist aus der Verbiss­belastung allein noch kein direkter Schluss auf die Abschlussempfehlung möglich. Um auch in dieser Situation die Gutachten für Außenstehende nachvollziehbar zu gestalten, wurde wiederum der Zusammenhang zwischen Zustand der Vegetation, Höhe der Verbiss­belastung und Abschlussempfehlung in Verbindung mit dem bisherigen Abschluss dargelegt.

Auf den oben beschriebenen Grundlagen wurde die Abschlussempfehlung entsprechend den seit 1986 unveränderten Stufen abgegeben. Dies sind:

Der Abschluss soll	deutlich erhöht erhöht beibehalten gesenkt	werden.
--------------------	---	---------

Des Weiteren wurde auf der Grundlage bekannter Verbiss­schwerpunkte darauf hingewiesen, wo künftig höhere Abschlüsse zur Verbiss­entlastung besonders notwendig sind.

5 Ergebnisse der Forstlichen Gutachten 2000

Die Ergebnisse der Forstlichen Gutachten 2000 sind nachfolgend sowie in den Anlagen 4, 7 und 8 dargestellt.

5.1 Höhe der Verbissbelastung

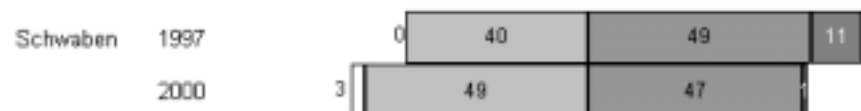
Die nachstehende Abbildung zeigt, wie sich die Einschätzung der Verbissbelastung in den Forstlichen Gutachten auf die verschiedenen Stufen verteilt.

Verbissbelastung der Hegegemeinschaften 1997 und 2000 (% Anteil)

Bayern



Regierungsbezirke



□ günstig □ tragbar □ zu hoch □ deutlich zu hoch

Abbildung 14: Verteilung der Verbissbelastung 1997 und 2000

Danach wird in 53 % aller bayerischen Hegegemeinschaften die Verbissbelastung als zu hoch oder deutlich zu hoch eingestuft. In 47 % aller Fälle konnte eine tragbare oder günstige Verbissbelastung festgestellt werden.

5.2 Abschussempfehlung

Die Verteilung der Abschussempfehlungen und ihre zeitliche Entwicklung zeigt nachfolgende Abbildung:

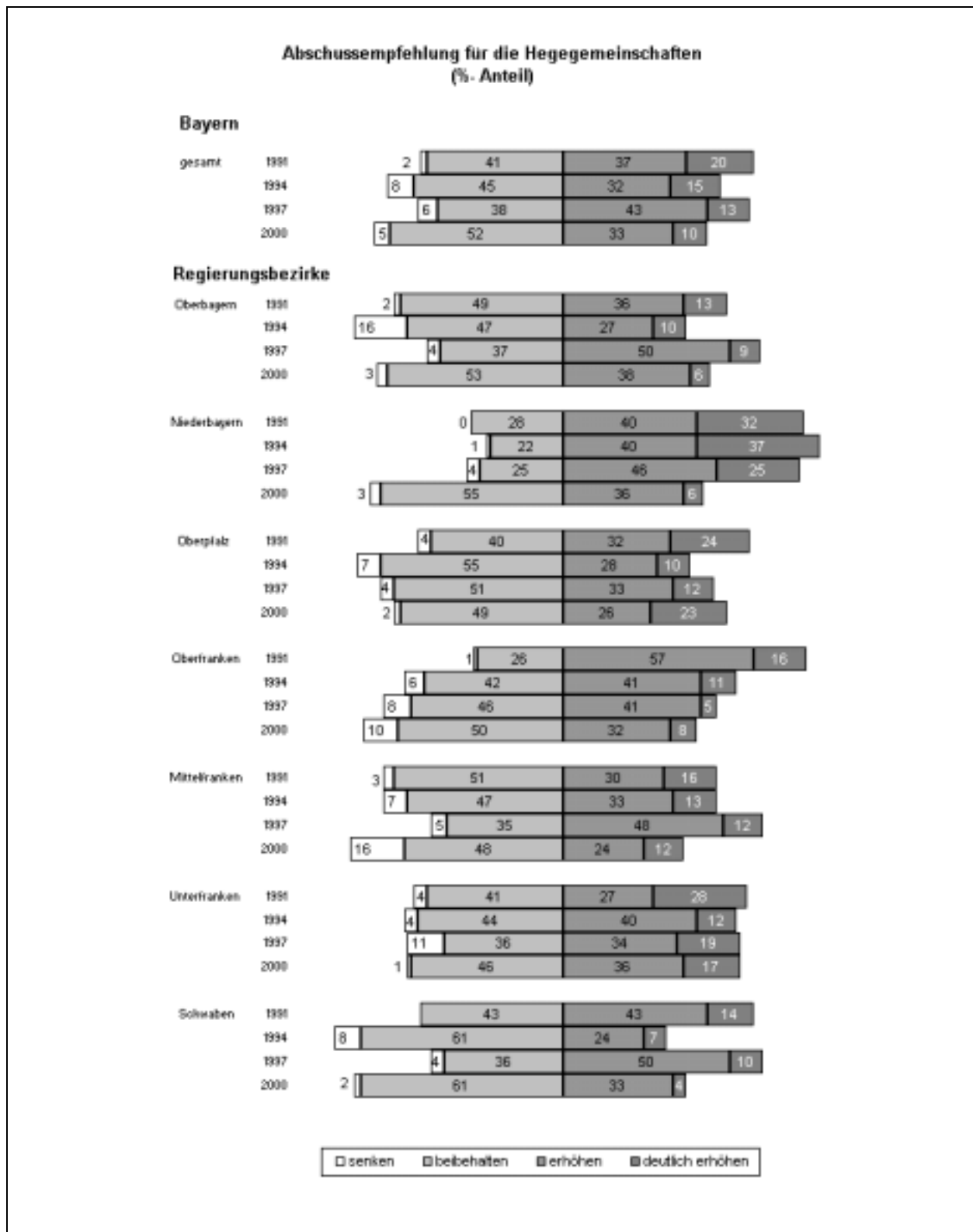


Abbildung 15: Verteilung der Abschussempfehlungen 1994 bis 2000

Danach konnte 2000 in 57 % aller Hegegemeinschaften ein gleichbleibender oder niedrigerer Schalenwildabschuss empfohlen werden. In 43 % aller Hegegemeinschaften ist eine weitere Anhebung des Abschusses aus forstfachlicher Sicht notwendig.

Die Abschlussempfehlungen der Gutachten zeigen ein differenziertes Bild. Während bei vielen Hegegemeinschaften – entsprechend dem Verbißrückgang – der erreichte Zustand gehalten werden soll, sind in einer Reihe von Hegegemeinschaften noch weitere Anstrengungen notwendig, um die Verbißbelastung der Waldverjüngung auf ein tragbares Niveau zurück zu führen.

Darüber hinaus gilt es deutlich stärker als in der Vergangenheit örtlich zu differenzieren. Nach den Feststellungen der Forstämter in den Gutachten bestehen oft innerhalb der Hegegemeinschaften deutliche Unterschiede, auf die angemessen reagiert werden muss. Notwendige Anhebungen der Abschüsse müssen daher konzentriert in den Problembereichen erzielt werden. Darüber hinaus gilt es in Flächen mit tragbarer Verbißbelastung den erreichten Zustand zu halten.

Anlage 1

AUSWERTUNG FÜR BAYERN 2000

ANZAHL PROBEBESTÄNDE: 26109 DAVON IN DER AUSWERTUNG: 21471 = 82 %

Standardfehler für das Gesamtergebnis: 0.11 %

14. PFLANZEN GRÖßER ODER GLEICH 20 CM

	ANZAHL AUFGENOMMENE PFLANZEN	ANTEIL %	PFLANZEN MIT LEITTRIEB- VERBISS	%-SATZ VON SPALTE 1	PFLANZEN MIT VERBISS IM OBEREN DRITTEL	%-SATZ VON SPALTE 1	PFLANZEN MIT FEGESCHADEN	%-SATZ VON SPALTE 1	PFLANZEN MIT VERBISS UND/ODER FEGESCHADEN	%-SATZ VON SPALTE 1	PFLANZEN MIT LEITTRIEBVERBISS UND/ODER FEGESCH.	%-SATZ VON SPALTE 1
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
FICHTE	748605	46	36003	5	138845	19	3029	0	140822	19	38740	5
TANNE	42240	3	7993	19	15905	38	219	1	16007	38	8144	19
KIEFER	59916	4	2349	4	4884	8	1107	2	5834	10	3391	6
LÄRCH	3278	0	276	8	536	16	301	9	784	24	556	17
SONST.NDH	3738	0	547	15	1011	27	257	7	1180	32	769	21
BUCH	284202	18	41514	15	89057	31	411	0	89256	31	41777	15
EICH	74259	5	23283	31	43273	58	241	0	43336	58	23405	32
EDEL-LBH	237478	15	64429	27	115952	49	556	0	116150	49	64702	27
SONST.LBH	156609	10	46911	30	75839	48	1019	1	76297	49	47561	30
NADELHOLZ	857777	53	47168	5	161181	19	4913	1	164627	19	51600	6
LAUBHOLZ	752548	47	176137	23	324121	43	2227	0	325039	43	177445	24
GESAMT	1610325	100	223305	14	485302	30	7140	0	489666	30	229045	14

15. VERJÜNGUNGSPFLANZEN ÜBER VERBISSHÖHE

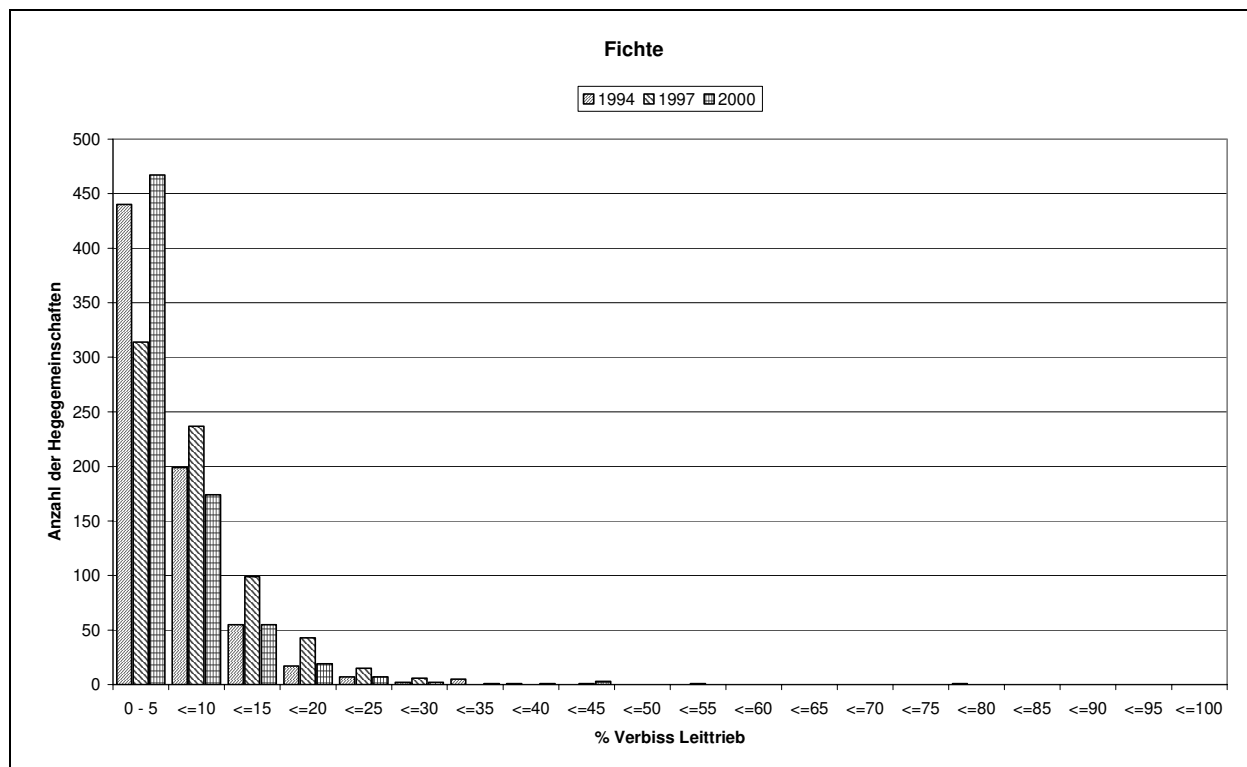
	ANZAHL AUFGENOMMENE PFLANZEN	ANTEIL %	PFLANZEN MIT FEGESCHADEN	%-SATZ VON SPALTE 1
	1	2	3	4
FICHTE	49857	29	605	1
TANNE	1803	1	75	4
KIEFER	11610	7	671	6
LÄRCH	1370	1	245	18
SONST.NDH	700	0	105	15
BUCH	29013	17	404	1
EICH	9323	5	302	3
EDEL-LBH	25698	15	1344	5
SONST.LBH	42182	25	3244	8
NADELHOLZ	65340	38	1701	3
LAUBHOLZ	106216	62	5294	5
GESAMT	171556	100	6995	4

16. PFLANZEN KLEINER 20 CM

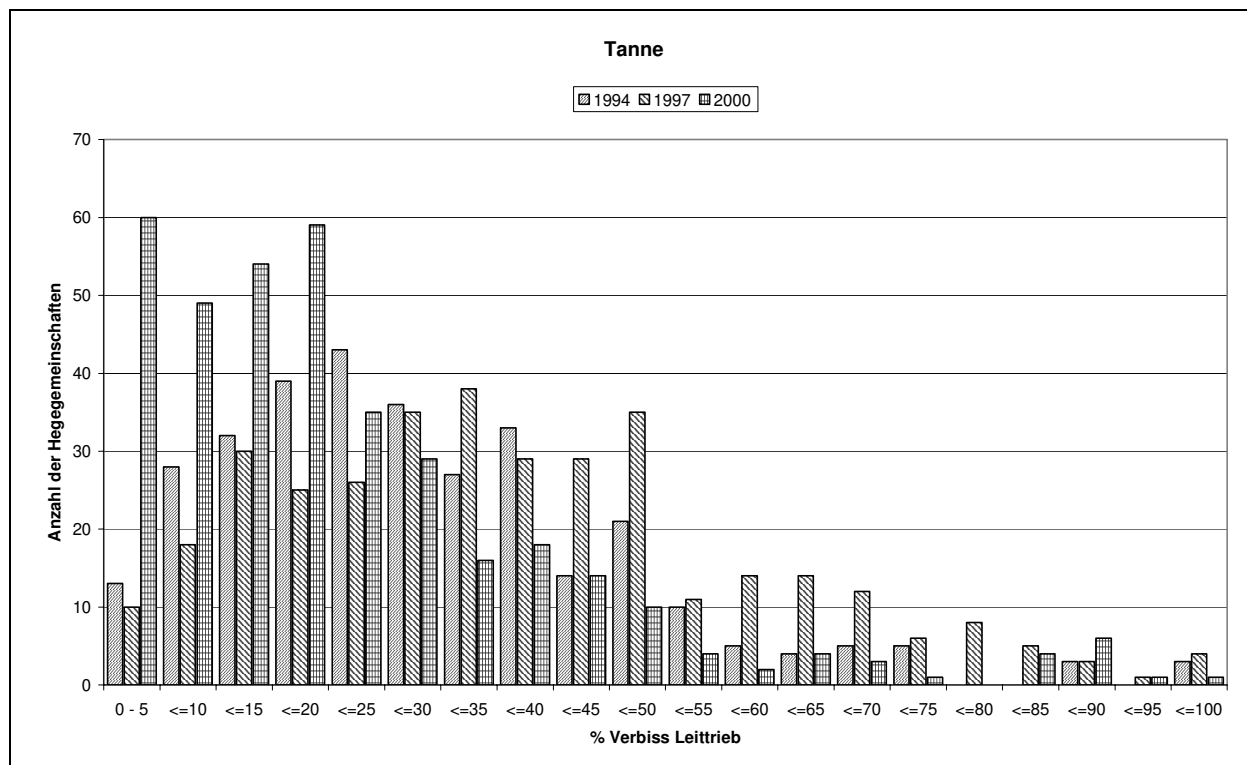
	ANZAHL AUFGENOMMENE PFLANZEN	ANTEIL %	PFLANZEN MIT VERBISS IM OBEREN DRITTEL	%-SATZ VON SPALTE 1
	1	2	3	4
FICHTE	166654	49	6448	4
TANNE	17209	5	2738	16
KIEFER	10051	3	689	7
LÄRCH	317	0	26	8
SONST.NDH	407	0	39	10
BUCH	46623	14	6257	13
EICH	25294	7	4027	16
EDEL-LBH	56852	17	9415	17
SONST.LBH	18608	5	4135	22
NADELHOLZ	194638	57	9940	5
LAUBHOLZ	147377	43	23834	16
GESAMT	342015	100	33774	10

Häufigkeitsverteilung der Hegegemeinschaften nach Leittriebverbiss 1994 bis 2000

Anlage 2.1

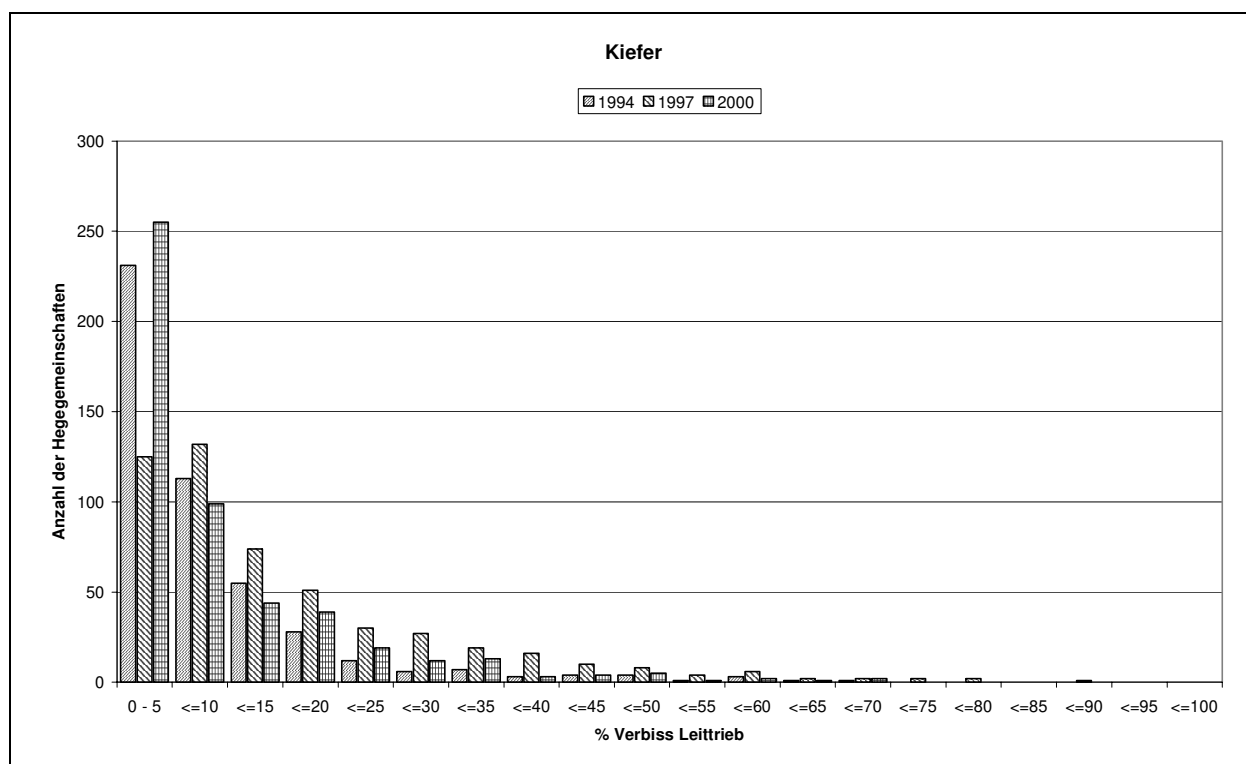


Anlage 2.2

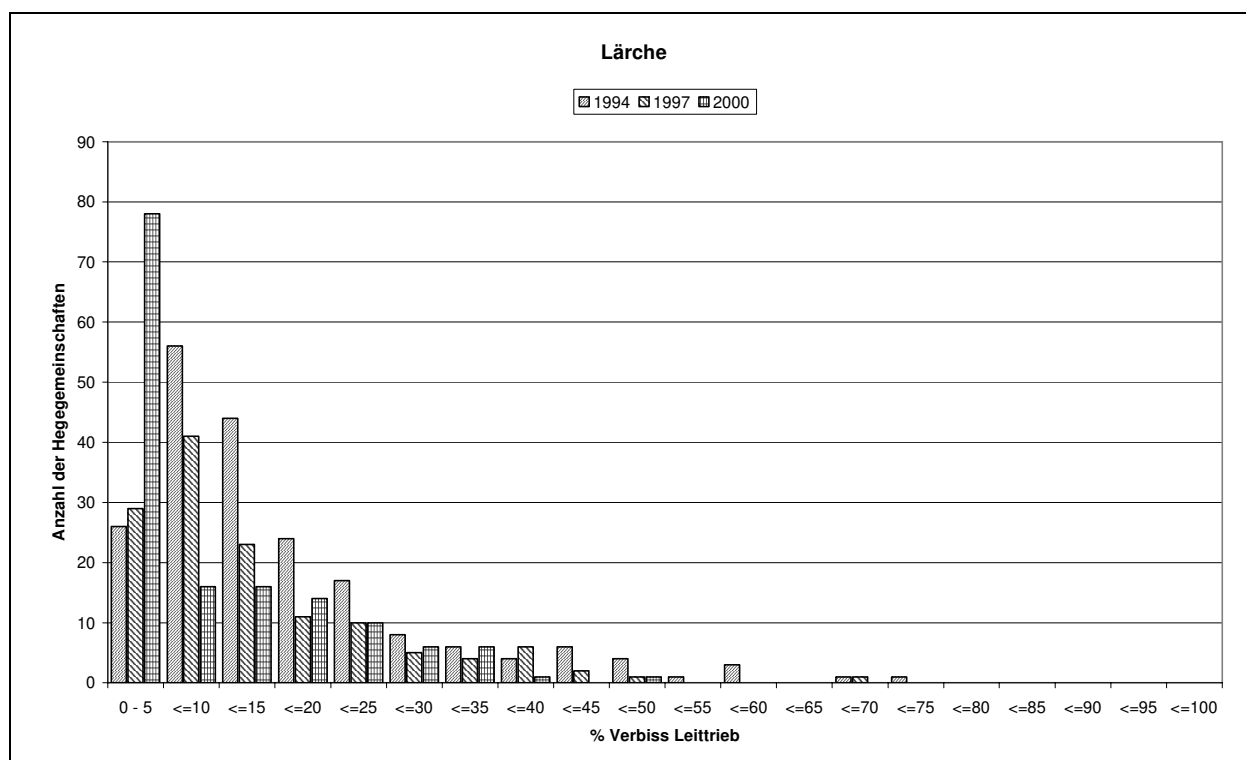


Häufigkeitsverteilung der Hegegemeinschaften nach Leittriebverbiss 1994 bis 2000

Anlage 2.3

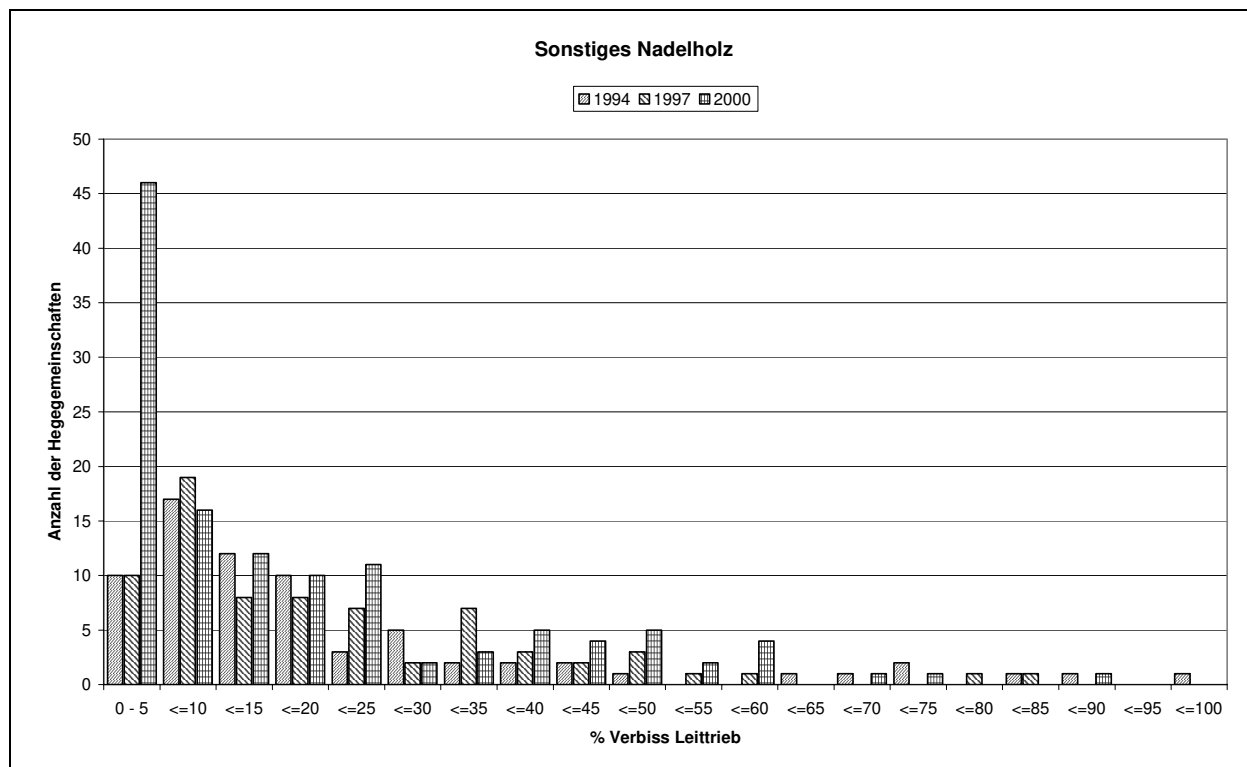


Anlage 2.4

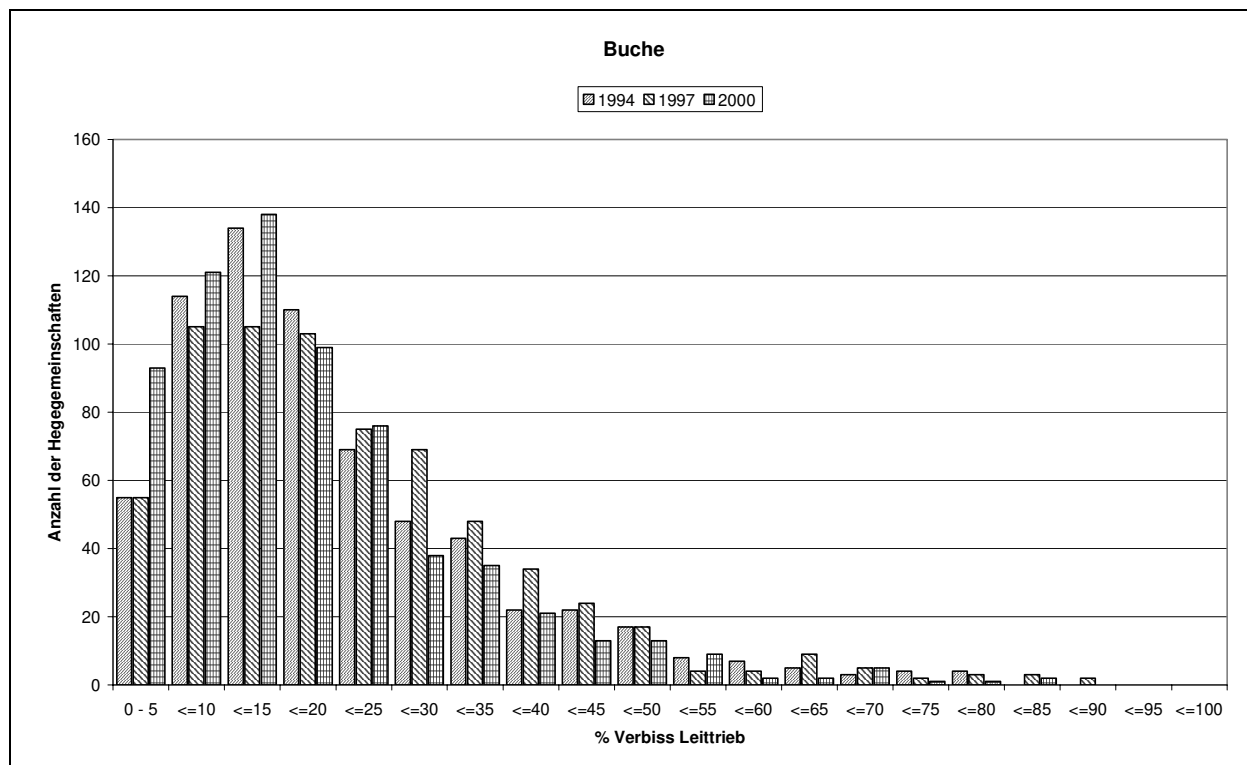


Häufigkeitsverteilung der Hegegemeinschaften nach Leittriebverbiss 1994 bis 2000

Anlage 2.5

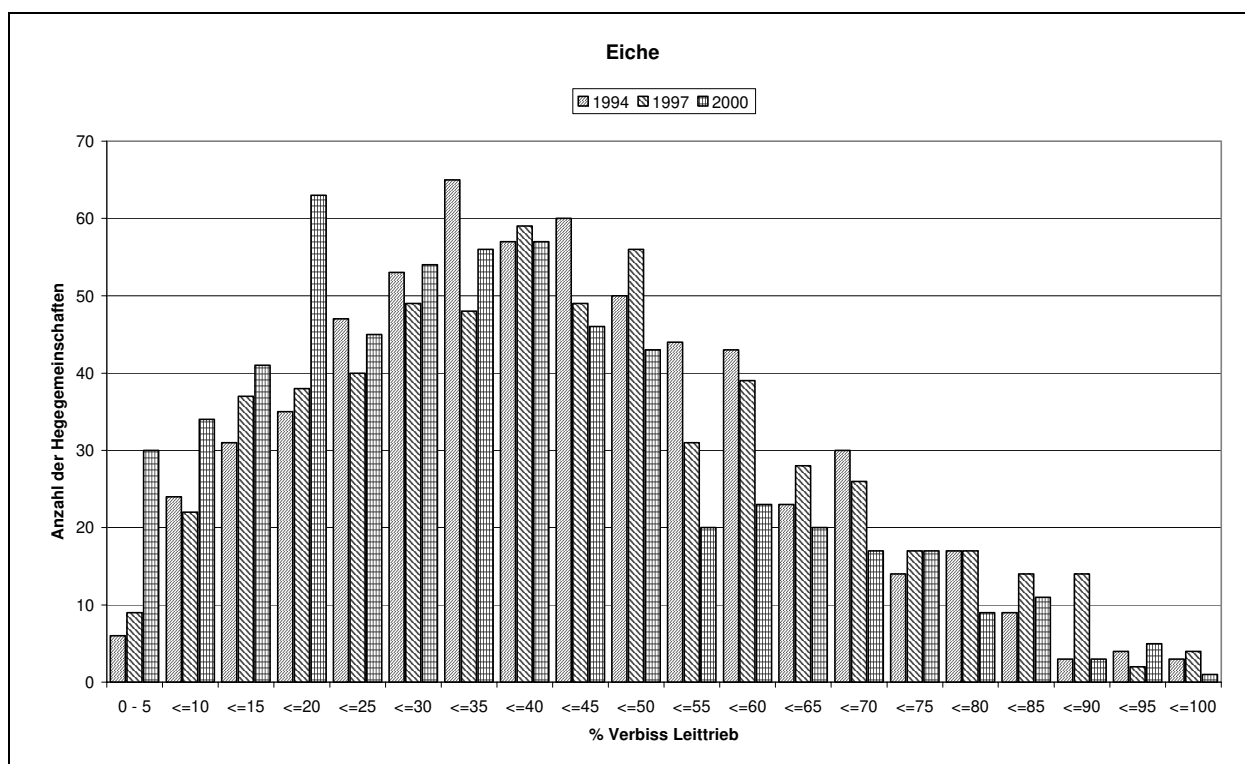


Anlage 2.6

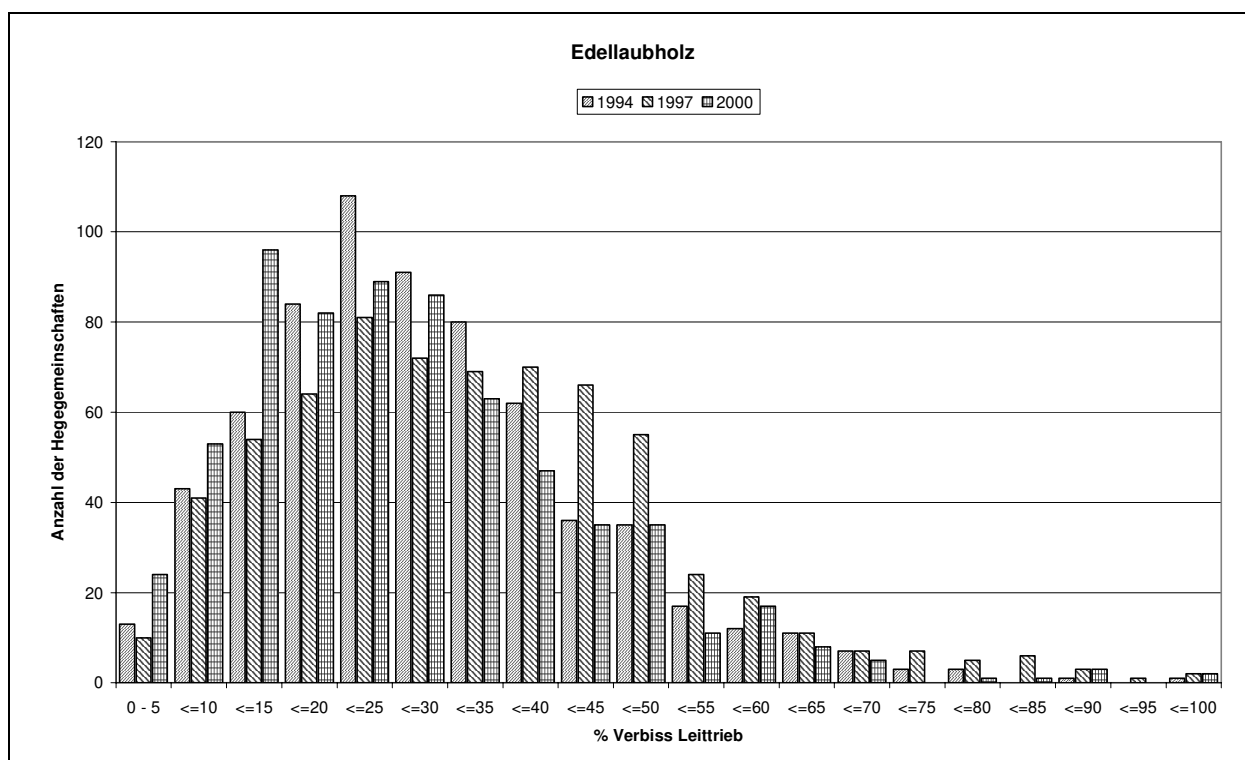


Häufigkeitsverteilung der Hegegemeinschaften nach Leittriebverbiss 1994 bis 2000

Anlage 2.7

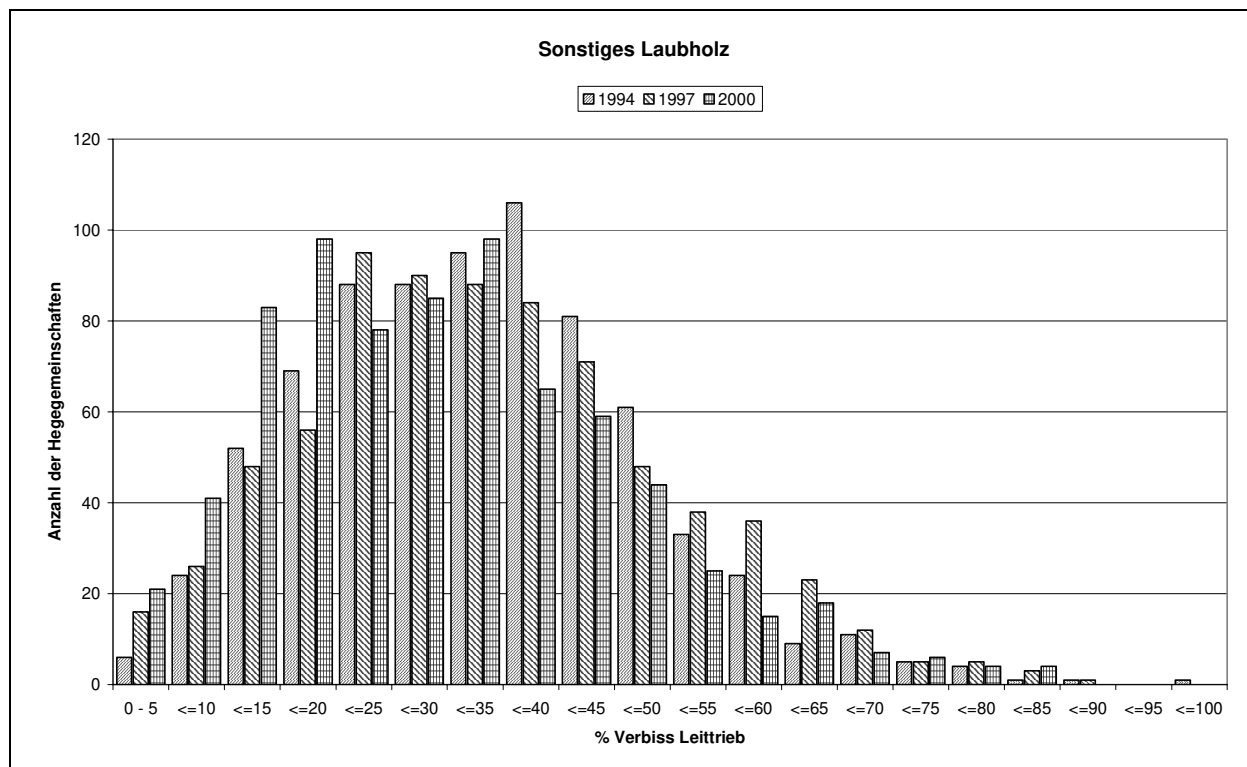


Anlage 2.8

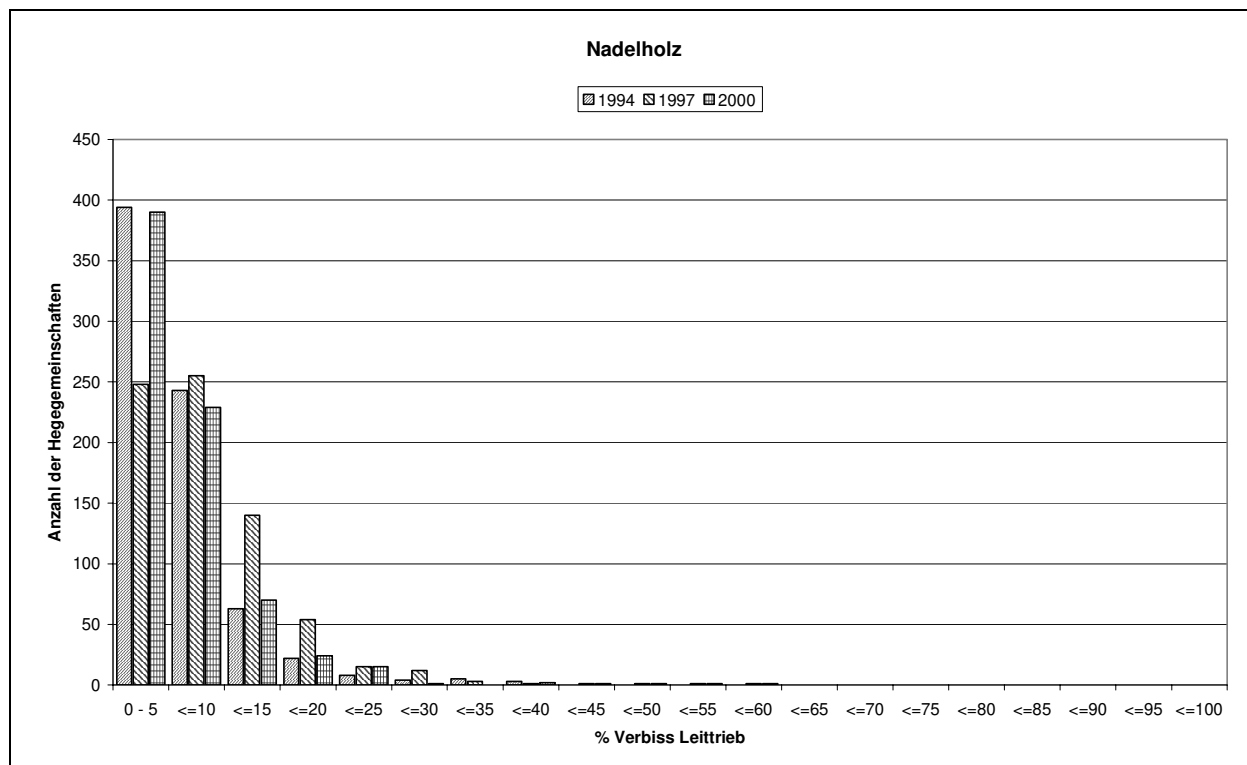


Häufigkeitsverteilung der Hegegemeinschaften nach Leittriebverbiss 1994 bis 2000

Anlage 2.9

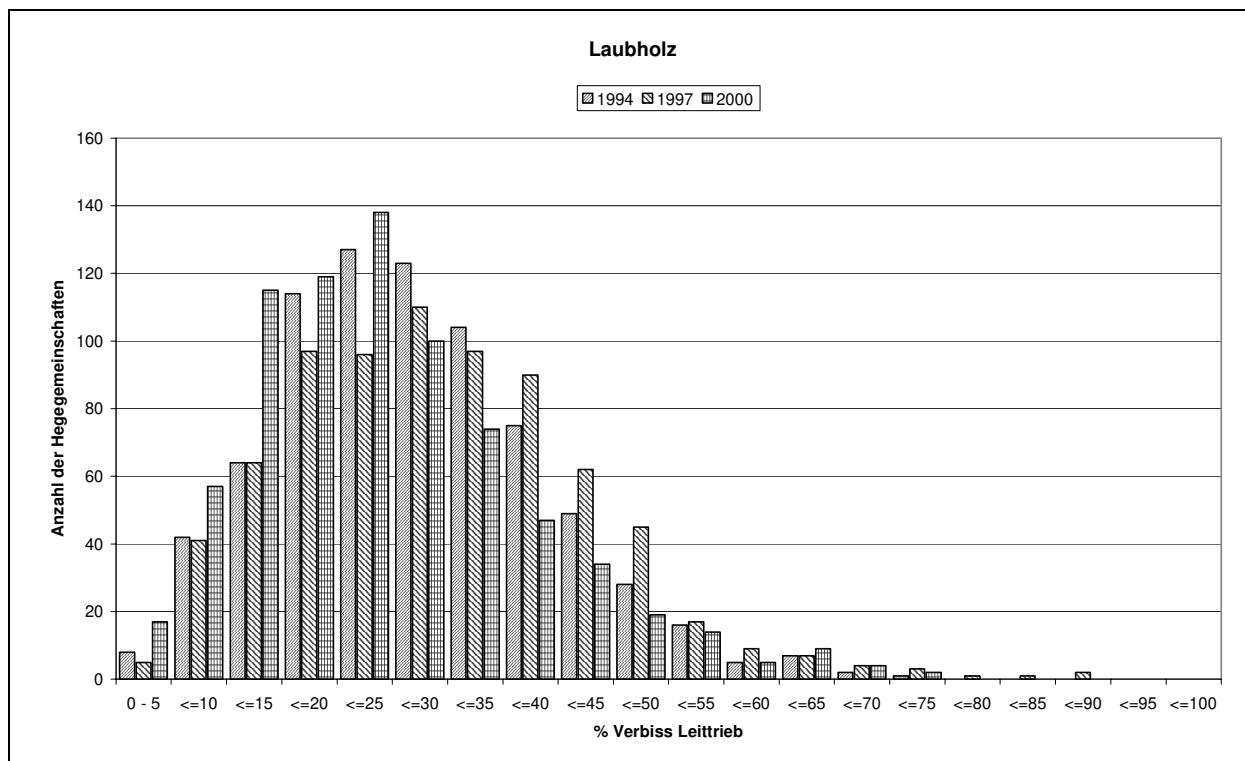


Anlage 2.10

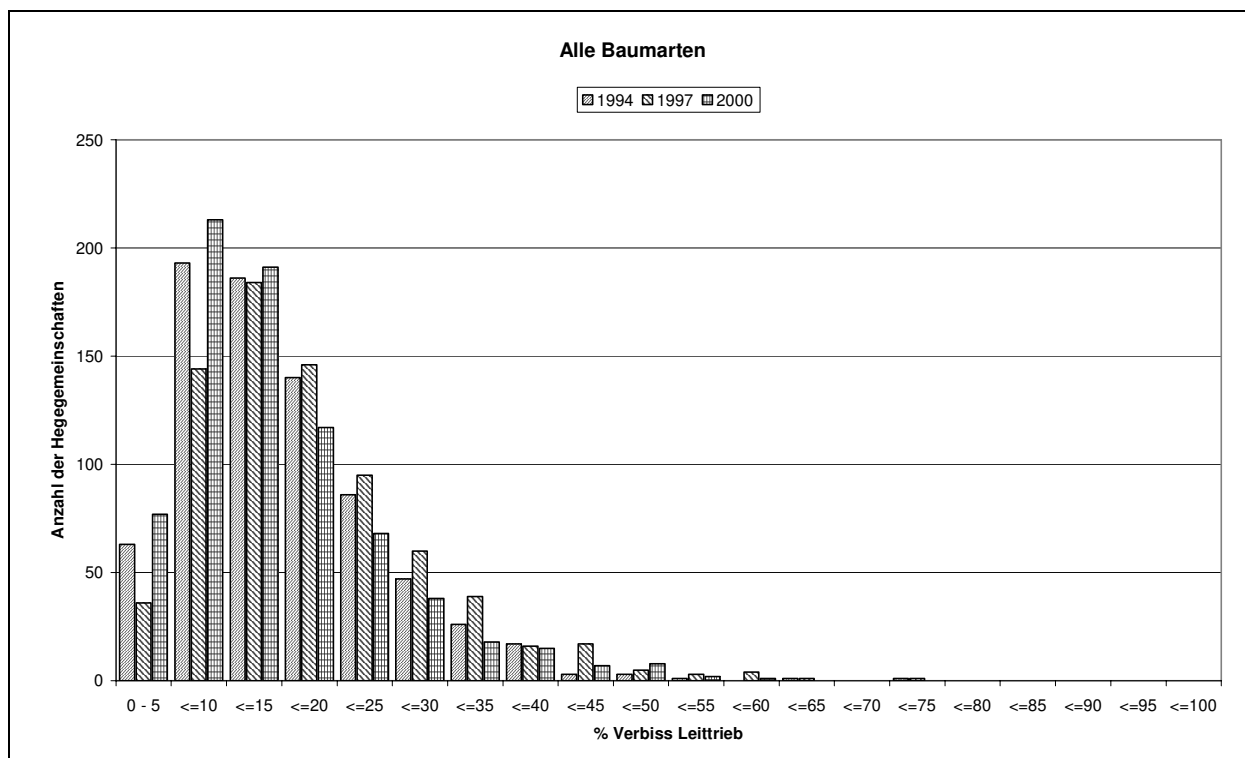


Häufigkeitsverteilung der Hegegemeinschaften nach Leittriebverbiss 1994 bis 2000

Anlage 2.11

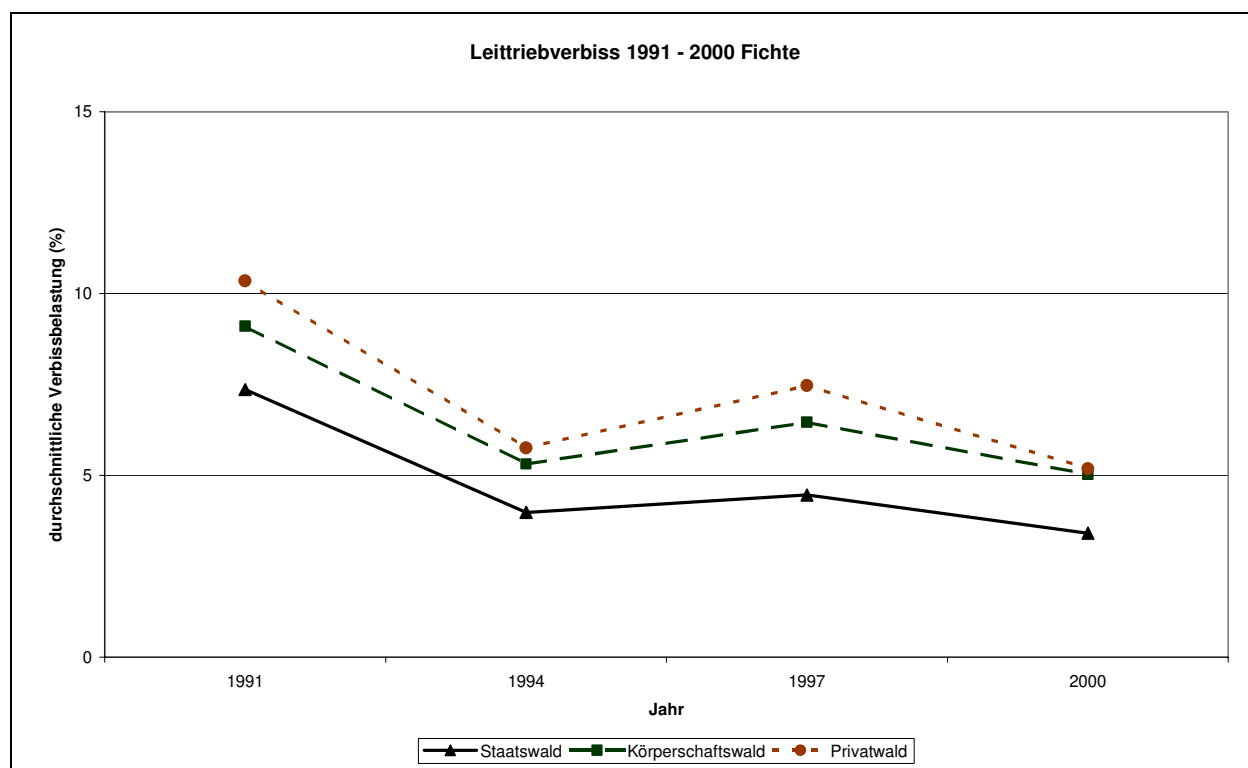


Anlage 2.12

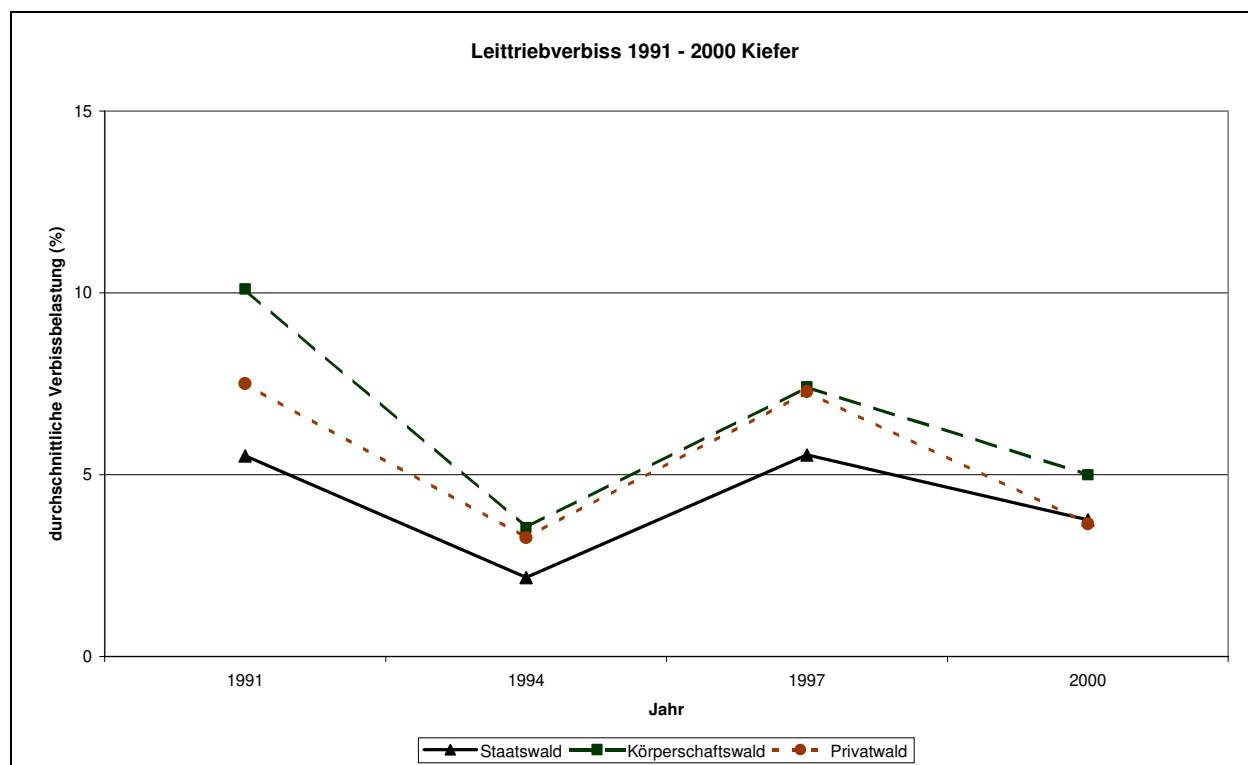


Zeitreihe des Leittriebverbisses 1991 bis 2000 verschiedener Waldbesitzarten für ausgewählte Baumarten

Anlage 3.1

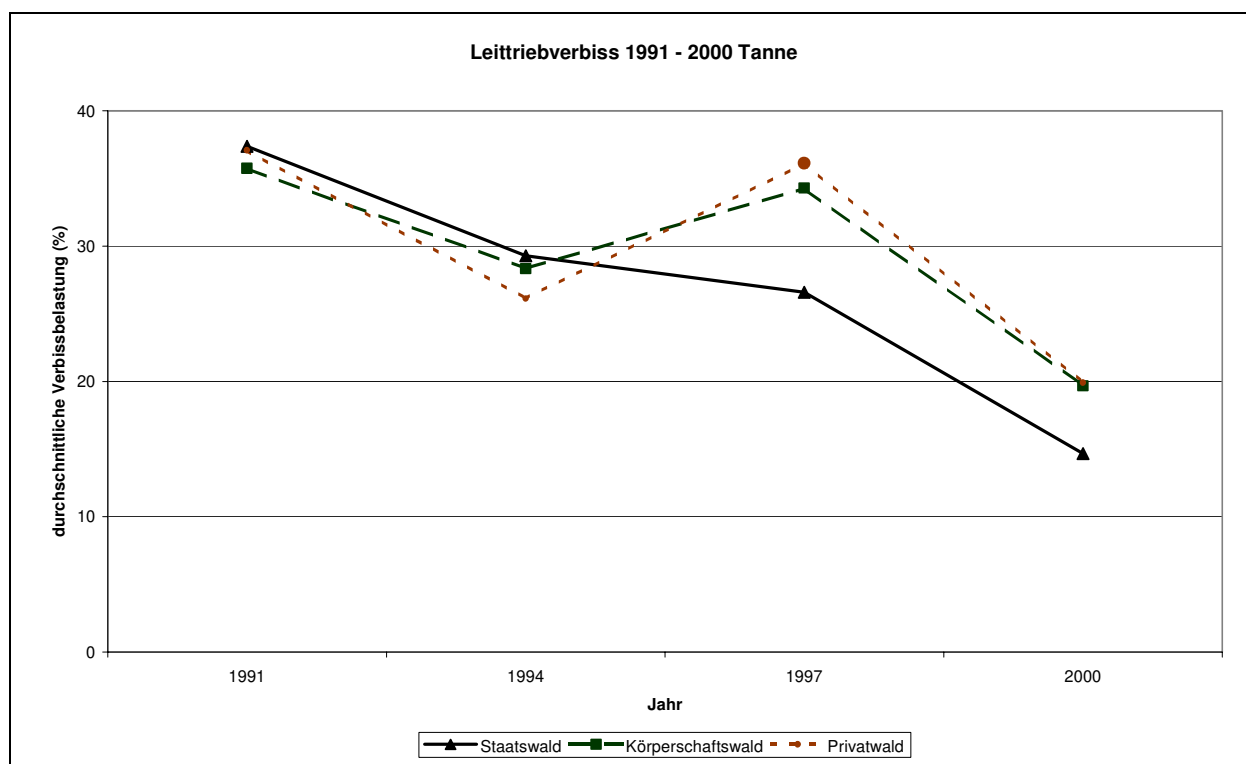


Anlage 3.2

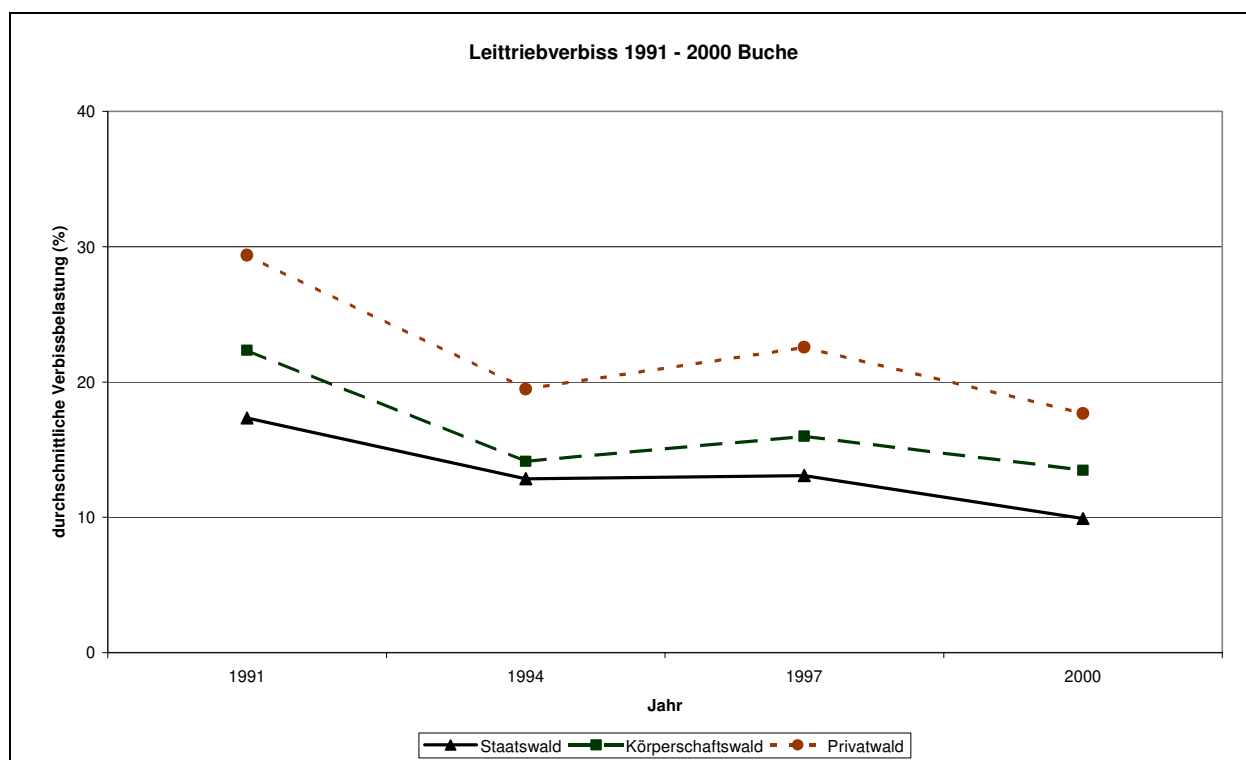


Zeitreihe des Leittriebverbisses 1991 bis 2000 verschiedener Waldbesitzarten für ausgewählte Baumarten

Anlage 3.3

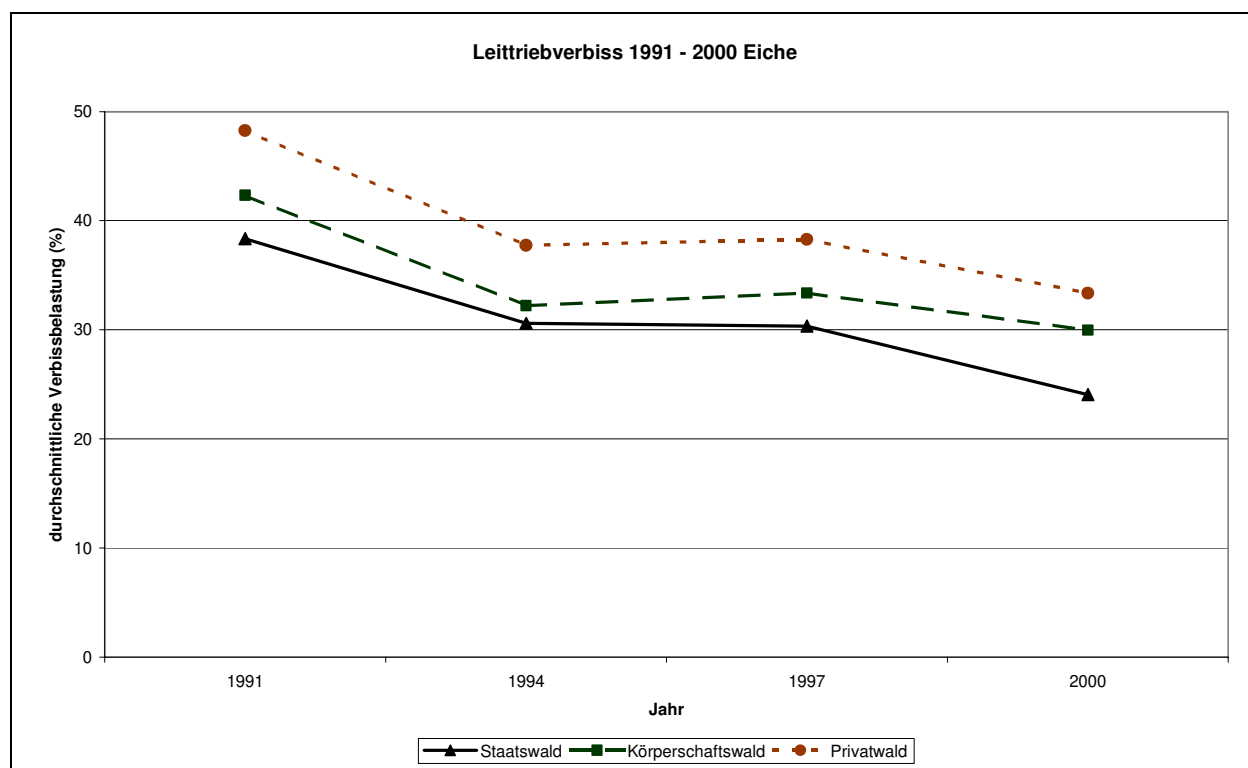


Anlage 3.4

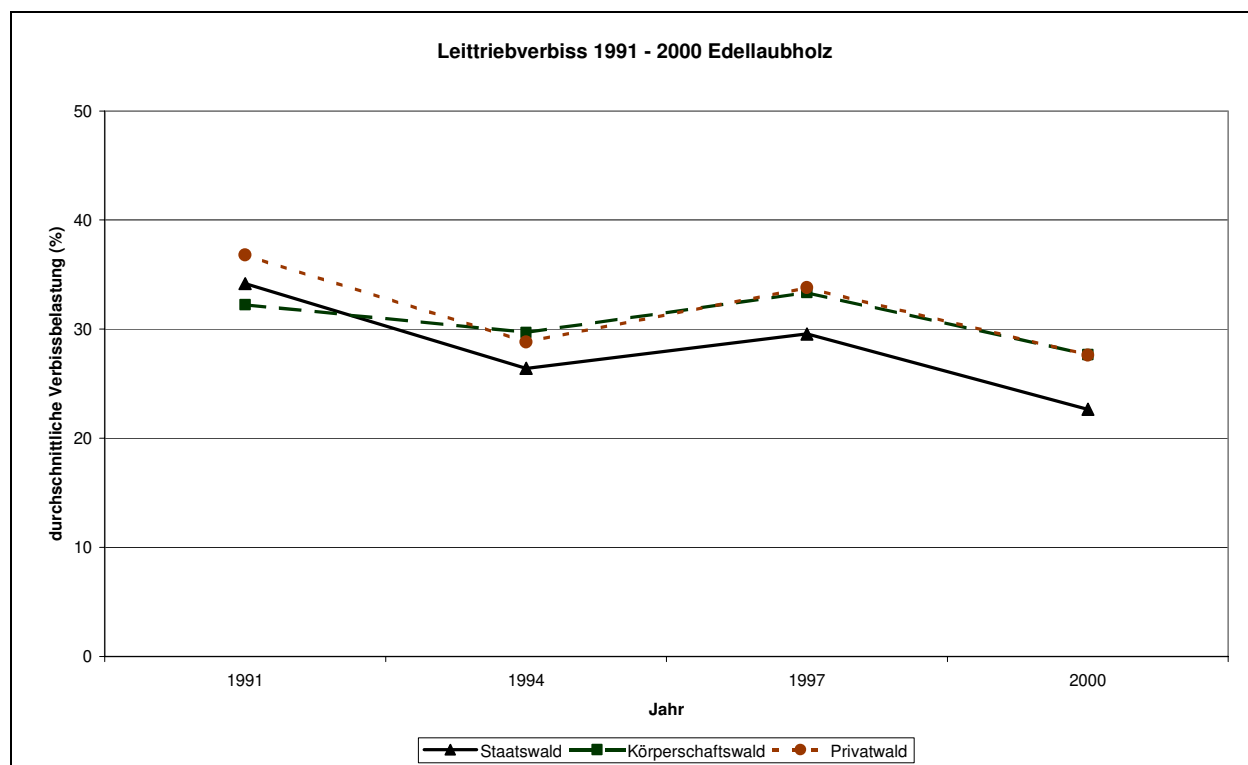


Zeitreihe des Leittriebverbisses 1991 bis 2000 verschiedener Waldbesitzarten für ausgewählte Baumarten

Anlage 3.5



Anlage 3.6



Ergebnisse der Verbissinventur und der Vegetationsgutachten nach Hegegemeinschaften im Jahr 2000

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungezäunt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbissbelastung	Abschussempfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz	Laubholz	gesamt		
Oberbayern															
Kreisfreie Stadt Ingolstadt (161)															
1	30	21	Stadt Ingolstadt					29	23	19		23	23	tragbar	beibehalten
Kreisfreie Stadt München (162)															
2	37	37	Stadt München	2	0	16	4	45	29	9	4	26	21	zu hoch	erhöhen
Landkreis Altötting (171)															
3	32	30	Altötting	13	60	9	13	20	13	14	13	13	13	tragbar	beibehalten
4	37	31	Burghausen	9	12	44	14	45	15	38	11	18	16	tragbar	beibehalten
5	38	30	Feichten a. d. Alz	8	32	14	24	41	18	26	9	24	14	zu hoch	erhöhen
6	36	35	Pleiskirchen	10	37	12	15	48	34	38	13	32	20	zu hoch	erhöhen
7	38	35	Reischach	7	41	8	25	32	21	19	9	23	17	tragbar	beibehalten
8	30	30	Holzfelder- und Daxentaler Forst	7	0	11	4	38	9	13	7	6	7	tragbar	beibehalten
9	30	30	Altöttinger- und Alzgerner Forst	0	0	3	4	30	11	13	1	9	3	günstig	senken
Landkreis Berchtesgadener Land (172)															
10	40	40	Berchtesgadener Täler	9	8		11		25	27	9	22	19	zu hoch	beibehalten
11	37	37	Saalachtal	1	3	0	7	0	16	23	1	13	10	tragbar	beibehalten
12	30	30	Stoßer Achenal	1	11	0	6	33	16	21	4	13	10	günstig	beibehalten
13	35	35	Oberes Surtal	5	13	10	8	33	10	16	6	10	8	tragbar	beibehalten
14	40	40	Unteres Surtal	3	19	20	19	33	24	28	4	24	14	zu hoch	beibehalten
811	97	97	HHG Berchtesgaden	4	5	0	8	0	20	24	4	17	14	zu hoch	beibehalten
992	30	30	Nationalpark Berchtesgaden	1	5	0	12		9	7	1	9	5	günstig	beibehalten
Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen (173)															
15	34	33	Tölz – Ost	3	17	0	17	47	22	41	6	24	16	tragbar	beibehalten
16	31	31	Tölz – West	4	21	0	16	11	21	31	8	23	12	tragbar	beibehalten
17	35	34	Kochel	3	14	0	10	0	30	22	5	18	13	tragbar	beibehalten
18	33	33	Lenggries – Ost	2	12		14		34	27	4	27	13	tragbar	beibehalten
19	36	36	Lenggries – West	6	10	0	22		30	33	7	26	15	zu hoch	erhöhen
20	38	35	Egling	9	17	9	11	67	28	32	9	18	13	tragbar	beibehalten
21	38	35	Dietramszell	3	10	100	7	40	11	34	4	13	7	tragbar	beibehalten
22	30	29	Münsing	8	73	0	15	62	16	17	10	16	13	tragbar	beibehalten
23	34	33	Eurasburg	5	15	0	9	62	16	32	5	18	11	tragbar	beibehalten
24	43	39	Königsdorf	6	39	25	11	38	22	27	7	19	12	tragbar	beibehalten
805	119	118	HHG Isarwinkel	4	15	0	17	0	31	27	6	24	14	tragbar	beibehalten
Landkreis Dachau (174)															
25	38	17	HG I Indersdorf	3	13	0		50		20	3	23	4	tragbar	beibehalten
26	30	17	HG II Odelzhausen	2	0	2	69	43	0	30	2	47	6	tragbar	beibehalten
27	27	13	HG III Dachau	23				80	30	32	23	31	26	zu hoch	beibehalten
28	31	11	HG IV Ampermoching	7	0	0		83	50	85	7	60	23	zu hoch	erhöhen
29	30	19	HG V Haimhausen	2	33	5	0	11	11	14	4	12	5	tragbar	beibehalten
30	31	15	HG VI Altomünster	13	38	40	50	81	67	46	14	62	17	zu hoch	erhöhen
31	30	20	HG VII Großberghofen	7	11	0	0	40		22	7	23	8	tragbar	beibehalten
Landkreis Ebersberg (175)															
32	33	26	Vorm Holz	7	0	8	7	47	13	22	7	17	11	zu hoch	erhöhen
33	34	31	Sauberg	2	20	25	13	42	22	34	3	21	9	tragbar	beibehalten
34	40	32	Atteltal	7	50	0	14	44	22	41	12	24	15	zu hoch	deutlich erhöhen
35	40	36	Glonntal	3	21	0	5	8	14	17	4	10	6	tragbar	beibehalten
36	38	35	Königseiche	3	0	0	10	14	11	14	3	11	5	tragbar	beibehalten
Landkreis Eichstätt (176)															
37	35	24	Altmannstein	2	0	0	10	46	15	12	2	13	7	tragbar	beibehalten
38	39	33	Pondorf	2	6	0	12	0	46	31	2	14	6	tragbar	beibehalten
39	29	27	Beilngries – Süd	5	50	22	16	45	34	26	6	21	10	tragbar	beibehalten
40	30	25	Kinding	8	3	2	21	50	30	42	8	22	16	tragbar	beibehalten
41	40	35	Kipfenberg	2	0	0	7	29	56	31	2	16	9	günstig	senken
42	29	29	Gungolding	3		3	17	0	0	44	3	18	9	tragbar	beibehalten
43	33	30	Hofstetten	7	80	17	26	73	47	55	7	30	16	zu hoch	erhöhen
44	34	25	Eichstätt – Nord	8	0		11	58	12	40	8	15	11	tragbar	beibehalten
45	44	40	Eichstätt – Süd	2	0	4	11	9	4	53	2	12	5	tragbar	beibehalten
46	32	12	Titting	11			16	16	7	17	11	15	12	zu hoch	erhöhen
47	31	20	Stammham	4		0	32	28	18	15	4	19	10	tragbar	beibehalten
48	35	30	Kösching	3	0		12	42	11	17	3	16	9	tragbar	beibehalten
49	30	25	Pförring	4		0	0	67	42	58	4	42	38	tragbar	beibehalten
50	43	38	Dollnstein	8		0	16	67	24	72	8	22	16	tragbar	beibehalten
51	34	30	Schernfeld	2	0	33	10	40	27	35	2	14	10	tragbar	beibehalten
52	30	24	Beilngries – Nord	2	0	0	9	55	35	19	2	19	14	günstig	senken

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungezäunt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebsverbiß (%)										Verbißbelastung	Abschussempfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz	Laubholz	gesamt		
Landkreis Erding (177)															
53	35	25	Erding – Ost	5	20	0	20	31	21	12	5	19	8	zu hoch	erhöhen
54	35	34	Erding – Süd	10	50	7	39	33	16	17	10	18	13	zu hoch	deutlich erhöhen
55	13	10	Erding – West	2				25	19	62	2	21	11	zu hoch	erhöhen
56	40	26	Dorfen	6	33	18	0	32	8	15	7	14	8	zu hoch	deutlich erhöhen
57	32	31	Taufkirchen/Vils	3	16	0	0	25	14	7	3	8	3	zu hoch	erhöhen
58	39	31	Isen	4	25	4	22	43	14	15	6	18	11	zu hoch	deutlich erhöhen
Landkreis Freising (178)															
59	31	21	Massenhausen	4	10	0	14	37	14	45	5	24	10	tragbar	senken
60	35	22	Hohenkammer	17	48	16	54	86	59	57	18	57	24	zu hoch	erhöhen
61	40	12	Kirchdorf	14	86	18	49	76	27	79	16	62	25	zu hoch	erhöhen
62	33	8	Attenkirchen	24	67	0		0	0	0	24	0	24	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
63	40	18	Mauern	3	15	0	0	50	0	2	3	3	3	zu hoch	erhöhen
64	32	24	Moosburg	4	13	0		0	18	16	4	18	14	tragbar	beibehalten
65	33	24	Freising	1				0	14	10	1	14	13	tragbar	beibehalten
66	32	16	Au/Hallertau	6	33	25	29	63	100	63	6	42	8	zu hoch	erhöhen
Landkreis Fürstenfeldbruck (179)															
67	31	24	Nord – West	4		50	8	35	16	18	4	17	7	tragbar	beibehalten
68	32	17	Nord – Ost	7	0		0	0	68	69	7	67	14	zu hoch	beibehalten
69	30	16	Süd – Ost	5		25	4	0	22	9	5	16	7	tragbar	beibehalten
70	33	26	Süd – West	13	0	50	4	13	11	15	13	6	9	tragbar	beibehalten
Landkreis Garmisch-Partenkirchen (180)															
72	27	26	Werdenfels-West	16	28		12	0	40	43	16	28	22	zu hoch	erhöhen
73	38	37	Werdenfels-Nord	18	82	0	31	50	40	30	19	35	25	zu hoch	erhöhen
74	34	29	Werdenfels-Ost	4	22		35	63	23	46	6	28	23	zu hoch	beibehalten
802	55	52	HHG Werdenfels-Süd	4	11	0	15	0	34	25	5	23	14	zu hoch	beibehalten
Landkreis Landsberg a. Lech (181)															
77	33	17	Landsberg am Lech	13		0	9	35	6	12	12	10	11	tragbar	beibehalten
78	33	26	Lechfeld	4	0	0	16	20	16	19	4	17	15	zu hoch	erhöhen
79	33	25	Paartal	5		100	31	0	39	41	5	33	17	zu hoch	erhöhen
80	34	28	Windach	4	29	21	16	38	11	29	5	15	11	tragbar	beibehalten
81	33	28	Ammersee	13	50	20	13	41	29	37	13	22	19	tragbar	beibehalten
82	32	21	Süd	1	0	0	7	29	14	16	1	12	8	tragbar	beibehalten
83	40	31	Fuchstal	7	0	15	10	64	37	50	7	27	16	zu hoch	erhöhen
Landkreis Miesbach (182)															
84	32	32	Mangfall – West	2	16		19	82	56	55	6	46	23	tragbar	beibehalten
85	37	35	Mangfall – Ost	5	20	0	20	0	51	54	9	39	26	tragbar	beibehalten
86	40	39	Holzkirchen	9	25		15	81	38	58	10	32	17	zu hoch	erhöhen
806	94	92	HHG Miesbach	4	9	9	16	36	38	33	5	27	20	zu hoch	beibehalten
Landkreis Mühldorf a. Inn (183)															
88	42	35	Mühldorf I	3	11	0		33	0	17	4	19	4	tragbar	beibehalten
89	24	18	Mühldorf II	3	14	0	0	0		10	3	8	3	tragbar	beibehalten
90	31	19	Mühldorf III	5	17	2				3	5	3	5	zu hoch	erhöhen
91	30	28	Mühldorf IV	3	12	0	11	22	0	6	4	8	4	tragbar	beibehalten
92	24	23	Mühldorf V	6	25	4	0	46	25	16	8	23	10	tragbar	beibehalten
93	33	26	Mühldorf VI	11	45	6	44	50	34	17	13	31	19	zu hoch	erhöhen
94	31	27	Mühldorf VII	5	17	0	2	47	27	24	5	21	7	zu hoch	erhöhen
95	37	31	Mühldorf VIII	11	35	8	19	55	39	28	14	30	22	zu hoch	erhöhen
96	41	33	Mühldorf IX	7	35	1	11	47	28	28	9	21	14	zu hoch	erhöhen
Landkreis München (184)															
100	30	26	HG Ost	14		22	23	36	10	50	14	32	20	deutlich zu hoch	erhöhen
101	24	24	HG Süd 1	11		0	53	50	9	33	11	35	12	zu hoch	erhöhen
102	30	27	HG Süd 2	17	40	0	65	43	23	33	17	32	20	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
103	32	31	HG Südost	9	86		29	50	80	61	10	37	14	zu hoch	erhöhen
104	36	36	HG Oberland	3	100	26	8	32		26	4	17	5	zu hoch	erhöhen
105	31	31	HG Forstrevier Sauerlach	8	50	43	25	73	50	63	8	38	10	zu hoch	erhöhen
106	27	27	HG Isartal	16	87		31	50	36	71	19	40	28	zu hoch	erhöhen
107	35	35	HG Forstrevier München-Süd	1	15	3	14	28	26	17	1	20	10	günstig	beibehalten
Landkreis Neuburg-Schrobenhausen (185)															
109	36	31	Bittenbrunn	1	0	0	8	36	24	43	1	17	10	zu hoch	erhöhen
110	32	31	Stepperg	2		11	17	25	25	58	2	29	21	zu hoch	erhöhen
111	35	30	Zell	4		0	49	43	25	14	3	25	24	zu hoch	erhöhen
112	34	27	Sinning	2		17	6	21	13	20	4	12	9	zu hoch	erhöhen
113	30	23	Ehekirchen	10	0	0	13	100		24	10	21	10	deutlich zu hoch	erhöhen
114	30	19	Hohenried	4		3	11	68	16	31	4	24	10	zu hoch	erhöhen
115	29	24	Oberarnbach	2	63	4	15	67	25	34	3	29	6	zu hoch	erhöhen
116	41	21	Schrobenhausen	5	0	1	55	50	75	45	5	51	11	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen

HG-Nr.	Anzahl Flä- chen	davon unge- zäunt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiß (%)										Verbiß- belastung	Abschuss- empfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edel- laub- holz	sonst. Laub- holz	Nadel- holz	Laub- holz	ge- sam		
Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm (186)															
117	35	12	Oberes Ilmtal	12	22	29	18	92	60	46	12	53	22	tragbar	beibehalten
118	37	19	Pfaffenhofen a. d. Ilm	4	100	3	34	25		64	5	42	10	tragbar	beibehalten
119	32	18	Wolnzach	5	0	13	50	69	67	76	5	61	18	tragbar	beibehalten
120	31	14	Pörnbach/Reichertshofen	7		2	50	100		43	7	47	10	tragbar	beibehalten
121	32	29	Geisenfeld	2	0	0	51	41	46	21	2	43	19	zu hoch	erhöhen
122	9	6	Manching/Voburg	1		0		100	0	47	1	57	7	tragbar	beibehalten
Landkreis Rosenheim (187)															
124	34	34	Inntal	3	13	8	10	0	24	27	4	21	14	zu hoch	beibehalten
125	31	31	Kampenwand	1	16	0	6	0	22	18	3	17	14	tragbar	beibehalten
126	36	36	HG IV	4	26	0	24	63	25	22	7	25	15	zu hoch	erhöhen
127	30	28	HG V	8	10		0	32	9	18	8	12	10	tragbar	beibehalten
128	39	39	HG VI	3	40	0	3	19	13	14	6	13	8	zu hoch	erhöhen
129	41	41	HG VII	5	23	7	16	6	15	21	8	17	11	tragbar	beibehalten
130	30	26	HG VIII	9	87	0	67	3	17	14	10	16	12	zu hoch	beibehalten
131	33	27	HG IX	1	6		6	6	11	16	3	10	8	tragbar	beibehalten
132	30	30	HG X	11	19	0	2	54	9	19	13	11	12	zu hoch	beibehalten
133	36	35	HG XI	5	27	0	8	11	12	19	8	12	10	zu hoch	beibehalten
134	31	31	HG XII	4	21		0	13	9	12	6	10	7	tragbar	beibehalten
135	35	29	HG XIII	4	46	18	47	77	32	41	9	40	15	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
136	32	32	HG XIV	3	25	6	12	29	14	42	7	21	10	tragbar	beibehalten
137	35	34	HG XV	3	29	48	11	38	14	30	6	19	11	tragbar	beibehalten
138	33	29	HG XVI	2	24	10	20	54	46	34	4	31	17	zu hoch	erhöhen
139	32	31	HG I	5	16	10	0	23	23	27	6	24	19	zu hoch	beibehalten
Landkreis Starnberg (188)															
140	29	24	Nord	2	0		0	6	4	10	1	2	2	tragbar	beibehalten
141	29	25	West	14		33	15	52	33	45	14	26	22	zu hoch	erhöhen
142	38	33	Mitte	12	50	0	19	43	30	41	12	24	21	zu hoch	erhöhen
143	36	29	Süd	17	0	7	20	100	50	32	17	33	27	zu hoch	erhöhen
144	36	34	Ost	5	46	0	11	27	10	10	5	11	8	tragbar	beibehalten
Landkreis Traunstein (189)															
145	47	39	Traunstein	6	25	25	34	33	49	32	8	41	20	zu hoch	erhöhen
146	36	31	Trauntal	8	23	0	14	75	22	26	10	20	12	tragbar	beibehalten
147	38	30	Oberes Alztal	7	25	0	11	75	13	23	9	14	11	zu hoch	erhöhen
148	48	40	Seeoner Seen	3	24	25	22	11	11	33	6	22	8	zu hoch	erhöhen
149	32	21	Schnaitsee	4	35	2	20	25	60	49	10	34	13	zu hoch	erhöhen
150	43	28	Unteres Alztal	4	23	0	11	44	15	40	8	21	10	tragbar	beibehalten
151	40	33	Palling	3	19	6	2	92	27	45	4	22	7	tragbar	beibehalten
152	33	32	Salzach Nord	3	9	0	9	20	21	25	4	18	10	tragbar	beibehalten
153	30	28	Salzach Süd	3	12	0	2	18	18	10	4	13	10	zu hoch	erhöhen
154	44	40	Waginger See	1	10	0	5	27	12	17	2	8	5	tragbar	beibehalten
155	64	64	Oberes Achental	2	6	0	8	100	21	12	3	14	11	tragbar	beibehalten
156	78	78	Traunberge	1	5	0	13		21	21	2	17	12	tragbar	beibehalten
157	32	26	Unteres Achental	6	37	30	28	64	29	39	9	30	22	zu hoch	erhöhen
809	82	80	HHG Chiemgau-West	3	9	7	9	67	25	18	4	18	14	tragbar	beibehalten
810	78	78	HHG Chiemgau-Ost	1	5	0	13		21	21	2	17	12	tragbar	beibehalten
Landkreis Weilheim-Schongau (190)															
158	39	38	Seeshaupt	11	33	0	29	65	56	41	11	41	26	zu hoch	erhöhen
159	39	37	Habach	9	44	38	28	67	24	51	10	30	19	zu hoch	erhöhen
160	36	36	Weilheim	16	44	11	29	48	42	48	16	41	33	zu hoch	erhöhen
161	41	38	Peißenberg	15	67	0	23	65	36	41	15	36	27	zu hoch	erhöhen
162	30	25	Rottenbuch	5	0	0	18	74	37	46	5	31	18	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
163	41	35	Peiting	9	18	0	13	29	34	28	9	29	22	zu hoch	erhöhen
164	41	35	Steingaden	5	21	0	20		41	48	5	35	13	zu hoch	erhöhen
165	31	24	Schongau	3	85		38	83	55	43	6	46	18	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
766	38	35	Penzberg	7	8	0	41	39	41	32	7	37	20	zu hoch	erhöhen
767	30	30	Wessobrunn	7	27	0	14	52	36	38	7	28	22	zu hoch	erhöhen
768	30	17	Bernbeuren	9	53	0	5	40	22	56	10	25	12	zu hoch	erhöhen
801	43	32	HHG Wildsteig	4	21		25	100	41	43	5	34	15	zu hoch	erhöhen

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungezäunt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebsverbiß (%)										Verbißbelastung	Abschussempfehlung	
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz	Laubholz	gesamt			
Niederbayern																
Kreisfreie Stadt Passau (262)																
167	28	28	Passau-Stadt	4	19	3	3	0	33	10	9	19	11	tragbar	beibehalten	
Landkreis Deggendorf (271)																
168	1	1	Donau-Gäu	0	50		50	65		67	6	64	25	zu hoch	erhöhen	
169	15	15	Isar-Gäu					0	22	33		23	23	tragbar	beibehalten	
170	21	19	Isarmoos	41				17	48	35	41	46	46	zu hoch	deutlich erhöhen	
171	29	26	Isar-Hart	4	16	0	0	43	11	2	5	11	7	tragbar	beibehalten	
172	21	16	Vilstal	3	53	0	50	34	21	33	13	25	16	zu hoch	erhöhen	
173	30	29	Donau-Hart	7	24	25	8	8	20	23	12	18	13	tragbar	beibehalten	
174	30	30	Donau-Wald	7	42	17	14	36	19	27	15	18	16	tragbar	beibehalten	
175	39	36	Ohetal	3	41	8	11	32	32	32	8	24	13	tragbar	beibehalten	
176	35	31	Vorwald	13	48	31	27	42	7	33	21	24	23	zu hoch	erhöhen	
177	8	8	Lallinger-Winkel	1	23	0	4		0	23	4	15	10	tragbar	beibehalten	
178	35	27	Graflinger-Tal	6	16	0	18	37	43	39	7	34	22	tragbar	beibehalten	
179	39	36	Perlbachtal	2	32	13	15	22	19	9	5	16	9	tragbar	beibehalten	
Landkreis Freyung-Grafenau (272)																
180	40	40	Grafenau I	1	13	6	10	38	9	36	4	14	10	tragbar	beibehalten	
181	37	34	Grafenau II	2	27	14	14	29	28	23	7	19	13	zu hoch	beibehalten	
182	39	38	Grafenau III	1	18	0	5	0	18	8	4	8	6	tragbar	beibehalten	
183	30	29	Grafenau IV	1	14	50	21	11	0	24	4	22	8	tragbar	beibehalten	
184	33	32	Grafenau V	1	8	0	4	0	19	12	3	9	5	günstig	senken	
185	145	145	Nationalpark Bayer. Wald	1	17		12		35	35	2	21	7	tragbar	beibehalten	
186	65	64	Wolfstein I	1	10		7	0	22	12	2	10	5	tragbar	beibehalten	
187	37	33	Wolfstein II	5	14		21	100	46	26	8	26	12	zu hoch	erhöhen	
188	36	31	Wolfstein III	2	17		32	17	28	14	5	28	19	zu hoch	erhöhen	
189	39	36	Wolfstein IV	3	10		25	50	30	25	4	27	22	zu hoch	beibehalten	
190	39	38	Wolfstein V	1	9	0	25		28	30	3	26	17	tragbar	beibehalten	
Landkreis Kelheim (273)																
191	35	30	Riedenburg	6	12	11	15	9	11	13	6	14	10	tragbar	beibehalten	
192	32	32	Kelheim	2	16	0	13	42	24	15	3	15	10	tragbar	beibehalten	
193	29	23	Teugn	5	40	13	15	0	30	38	5	18	7	tragbar	beibehalten	
194	37	27	Rohr i. NB	3	0	3	25	48	43	6	3	23	5	tragbar	beibehalten	
195	33	30	Abensberg/Neustadt a. d. D.	5	0	3	6	100		46	5	8	6	tragbar	beibehalten	
196	32	11	Mainburg	9	0	0	33	100		85	8	67	11	zu hoch	erhöhen	
Landkreis Landshut (274)																
197	30	27	Vilsbiburg 1	3	7	5	100	13	7	28	3	22	8	tragbar	beibehalten	
198	33	24	Vilsbiburg 2	4	18	19	44	47	6	36	7	38	11	zu hoch	erhöhen	
199	32	22	Vilsbiburg 3	14	36	55	52	90	59	74	15	67	24	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen	
200	32	23	Vilsbiburg 4	21	58	9	25	73	53	52	21	54	27	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen	
201	32	28	Vilsbiburg 5	9	26	75	0	41	65	32	10	46	15	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen	
202	33	23	Vilsbiburg 6	3	24			0	10	10	4	10	6	tragbar	beibehalten	
203	34	25	Vilsbiburg 7	2	16	0		0	13	12	3	12	4	zu hoch	erhöhen	
204	39	30	Vilsbiburg 8	3	8	33		7	8	2	3	5	4	zu hoch	erhöhen	
205	32	30	Landshut 10	6	9	5	16	27	34	44	6	33	21	tragbar	beibehalten	
206	40	34	Landshut 11	2	24	0	0	6	11	16	3	11	5	tragbar	beibehalten	
207	45	31	Landshut 13	3	7	6	22	38	16	20	3	19	6	tragbar	beibehalten	
208	41	26	Landshut 14	7	18	20	0	23	18	38	7	20	12	zu hoch	erhöhen	
209	32	22	Landshut 17	3	0	20	31	24	22	17	3	24	9	zu hoch	erhöhen	
210	30	22	Rottenburg 20	4	0	9	6	11		13	3	7	4	tragbar	beibehalten	
211	40	29	Rottenburg 21	1	2	0	0	0	14	7	1	8	3	tragbar	beibehalten	
212	34	28	Rottenburg 22	5	10	3	17	16	8	38	5	14	7	tragbar	beibehalten	
213	38	31	Rottenburg 23	3	20	10	4	0	9	16	5	9	6	tragbar	beibehalten	
214	39	33	Landshut 12	2	16	12	10	45	3	7	3	5	4	tragbar	beibehalten	
215	39	34	Landshut 15	5	11	4	9	36	29	33	6	25	11	tragbar	beibehalten	
216	38	33	Landshut 16	6	25	44	24	47	25	31	9	27	19	zu hoch	erhöhen	
Landkreis Passau (275)																
217	12	9	Griesbach I	14					37	0	14	35	17	zu hoch	erhöhen	
218	2	0	Griesbach II											zu hoch	erhöhen	
219	25	11	Griesbach III	6	27	5	62	69	17	0	7	52	15	zu hoch	erhöhen	
220	29	18	Griesbach IV	5	14	0		0		5	6	5	6	zu hoch	erhöhen	
221	29	17	Griesbach V	6	25	100	29	75	34	43	20	40	24	zu hoch	erhöhen	
222	22	18	Griesbach VI	8	17	0	0	50	35	4	10	15	11	zu hoch	erhöhen	
223	30	28	Passau I	8	39	33	86	32	27	17	11	29	15	zu hoch	erhöhen	
224	30	30	Passau II	17	38	62	24	45	35	35	20	28	24	zu hoch	erhöhen	
225	38	30	Passau III	11	45	50	33	37	47	43	19	40	31	zu hoch	erhöhen	
226	38	36	Passau IV	9	38		23	60	34	42	15	38	22	zu hoch	erhöhen	
227	38	34	Passau V	4	27	0	23	57	0	12	11	23	12	tragbar	beibehalten	
229	24	19	Passau VII	3	24	0	9	0	79	18	6	30	11	zu hoch	erhöhen	
230	29	20	Passau VIII	5	14	100	1	58	50	27	7	15	8	zu hoch	erhöhen	
231	23	18	Vilshofen I	4	28		38	92	47	50	10	52	29	zu hoch	erhöhen	
232	16	14	Vilshofen II	5	29	20	40	92		85	10	46	16	zu hoch	erhöhen	
233	39	34	Vilshofen III	13	38	50	14	39	22	24	16	23	18	zu hoch	erhöhen	
234	39	35	Vilshofen IV	6	44	13	12	54	33	43	14	29	19	zu hoch	erhöhen	

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungezäunt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiß (%)									Verbißbelastung	Abschuss-empfehlung	
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz	Laubholz			gesamt
235	33	15	Vilshofen V	14	29	100	36	86	49	54	18	53	23	zu hoch	erhöhen
236	30	29	Wegscheid	6	19		25		32	39	8	28	15	tragbar	beibehalten
237	30	30	Möslberg	2	16		20	0	19	33	5	23	11	tragbar	beibehalten
238	33	31	Breitenberg	4	17	0	23	0	25	29	7	25	18	tragbar	beibehalten
239	42	33	Hauzenberg	6	12		32	29	20	32	7	28	15	tragbar	beibehalten
240	30	27	Ederlsdorf	6	32		15	38	24	16	10	21	14	zu hoch	erhöhen
241	31	29	Untergriesbach	8	37	0	16	26	28	20	11	21	16	zu hoch	erhöhen
242	25	24	Neuburger Wald	3	16	11	3	17	23	34	9	10	9	tragbar	senken
Landkreis Regen (276)															
243	36	36	Arber Falkenstein	0	3	0	7		10	11	1	9	3	günstig	senken
244	30	29	Lindberg	1	3	0	7	52	4	30	1	27	5	tragbar	beibehalten
245	30	30	Kronberg	1	26	0	29	0	0	33	1	31	3	tragbar	beibehalten
246	31	31	Frauenau	3	10	0	31	50	63	25	4	29	7	tragbar	beibehalten
247	39	39	Weißenstein	2	12	0				15	2	15	3	tragbar	beibehalten
248	40	40	Kirchdorf/Kirchberg	2	10	0	7	0	13	13	2	11	5	tragbar	beibehalten
249	38	38	Bischofsmais	2	15	8	9	100	10	23	3	19	6	tragbar	beibehalten
250	29	29	Oberfrauenau/ Oberzwieselau	8	14	0	13	100	42	44	8	20	11	tragbar	beibehalten
251	36	32	Viechtach	1	9	13	26	17	45	24	2	24	6	tragbar	beibehalten
252	35	35	Drachselried	2	15	11	25	27	50	28	3	28	5	tragbar	beibehalten
253	34	34	Ruhmannsfeldem	1	17	25	12		49	29	3	34	10	zu hoch	erhöhen
254	35	33	Teisnach	1	6	0	15		0	39	1	28	3	günstig	senken
765	94	94	Nationalpark Erweiterungs- gebiet	2	21		8		22	27	3	14	6	tragbar	beibehalten
Landkreis Rottal-Inn (277)															
255	35	29	Pfarrkirchen I	3	7	0	100	44	40	11	3	24	4	tragbar	beibehalten
256	29	21	Pfarrkirchen II	1	8	2	6	19	0	8	3	10	3	tragbar	beibehalten
257	32	29	Pfarrkirchen III	2	19	2	17	31		13	4	19	4	tragbar	beibehalten
258	31	31	Pfarrkirchen IV	4	12	4	5	50	0	28	6	23	8	tragbar	beibehalten
259	39	38	Pfarrkirchen V	8	21	16	30	47	0	32	10	33	12	tragbar	beibehalten
260	33	29	Pfarrkirchen VI	3	20	33	24	3	15	9	8	19	13	tragbar	beibehalten
261	33	28	Pfarrkirchen VII	5	22	0	15	32	9	17	9	16	11	tragbar	beibehalten
262	37	15	Eggenfelden VIII	5	20	0	0	33		19	5	11	6	zu hoch	erhöhen
263	32	19	Eggenfelden IX	10	9	0	3	33	13	26	10	16	10	zu hoch	erhöhen
264	34	24	Eggenfelden X	3	11	0		25		4	4	9	4	tragbar	beibehalten
265	30	23	Eggenfelden XI	4	7	4	8	0	17	0	4	3	4	tragbar	beibehalten
266	36	26	Eggenfelden XII	3	30	0	67	24	18	11	5	17	6	zu hoch	erhöhen
267	44	34	Eggenfelden XIII	8	13	15	0	44	23	24	8	33	10	tragbar	beibehalten
268	32	21	Eggenfelden XIV	5	15	7	20	52	0	17	6	31	8	tragbar	beibehalten
Landkreis Straubing-Bogen (278)															
269	36	30	Konzell	2	19	10	15	11	0	12	3	13	4	tragbar	beibehalten
270	37	34	Falkenfels	3	13	7	11	40	7	11	5	12	7	tragbar	beibehalten
271	33	26	Mitterfels	5	18	18	7	35	38	20	7	21	10	tragbar	beibehalten
272	30	27	Elisabethszell	3	19	0	11	33	22	22	4	20	5	tragbar	beibehalten
273	31	23	Perasdorf	3	15	0	6	48	15	15	3	18	8	zu hoch	erhöhen
274	30	22	Niederwinkling	4	29	0	0	12	22	30	8	22	14	zu hoch	erhöhen
275	32	20	Bogen	10	43	21	67	39	16	20	14	21	16	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
276	30	27	Parkstetten	3	29	3	23	34	17	25	3	22	13	zu hoch	erhöhen
277	8	6	Atting	0	0	17		100	42	19	1	34	23	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
278	15	11	Straßkirchen	10				50	15	38	10	31	16	zu hoch	erhöhen
279	17	4	Oberschneiding	3					8		3	8	4	zu hoch	erhöhen
280	18	8	Feldkirchen	5	67	7	100	60		78	5	73	7	zu hoch	erhöhen
281	30	11	Leiblfing	8		40	0	100		6	8	11	8	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
282	40	22	Geiselhöring	9		0	13	90	16	47	8	31	13	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
283	30	23	Laberweinting	7	50	4	14	71	0	45	7	35	8	zu hoch	erhöhen
284	32	25	Mallersdorf	9		0	32	67	33	27	9	35	11	zu hoch	erhöhen
Landkreis Dingolfing-Landau (279)															
285	30	23	Dingolfing 1	7	10	4	5	54	22	27	7	17	10	tragbar	beibehalten
286	34	19	Dingolfing 2	2	6	0	13	9	15	14	2	14	8	tragbar	beibehalten
287	36	24	Dingolfing 3	4	17	0	43	15	97	23	5	39	7	zu hoch	erhöhen
288	30	19	Dingolfing 4	8	100	25	16	100	14	54	8	21	12	zu hoch	erhöhen
289	39	29	Dingolfing 5	3	8	33	13	1	9	16	3	10	5	tragbar	beibehalten
290	32	25	Eichendorf	2	9	0	16	0	23	11	3	22	8	tragbar	beibehalten
291	41	31	Simbach	1	10	1	19	43	15	27	2	21	5	tragbar	beibehalten
292	30	20	Landau	4		0	50	20	28	15	4	27	19	tragbar	beibehalten
293	31	20	Ettling	5	0	0	23	22	13	24	5	14	11	tragbar	beibehalten
294	20	20	Wallersdorf	7				50	30	8	17	30	29	zu hoch	erhöhen
295	39	24	Pilsting	3	0	8	0	63	12	25	3	17	6	tragbar	beibehalten

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungezäunt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbissbelastung	Abschussempfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz	Laubholz	gesamt		
Oberpfalz															
Landkreis Amberg-Weizbach (371)															
296	41	30	Allersburg	2		5	37	20	5	52	2	36	13	zu hoch	erhöhen
297	33	30	Amberg – Ost	2		2	31	53	29	31	2	37	15	zu hoch	deutlich erhöhen
298	32	30	Amberg – West	4		5	14	16	31	16	4	17	8	tragbar	beibehalten
299	49	29	Ensdorf	5		2	13	33	33	38	4	29	10	zu hoch	erhöhen
300	35	34	Freudenberg	4	5	2	16	36	3	23	3	24	13	tragbar	beibehalten
301	35	33	Hahnbach	15		9	67	62	38	49	12	53	47	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
302	34	32	Hirschau	2		1	19	32	0	32	2	31	10	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
303	42	33	Kötzersricht	4		6	8	41	37	54	7	44	36	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
304	27	26	Rieden – Hirschwald	0		1	6	27	3	6	0	7	1	tragbar	beibehalten
305	32	31	Vilseck	1		6	38	45	10	18	2	30	14	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
306	28	23	Wolfsfeld	2	100	24	18	33	60	38	3	20	10	tragbar	beibehalten
307	33	22	Auerbach	7	100	32	8	72	19	47	8	22	13	zu hoch	erhöhen
308	34	22	Birgland	6		33	19		11	27	6	19	14	tragbar	beibehalten
309	34	27	Königstein	6		25	12	13	25	13	6	15	11	tragbar	beibehalten
310	37	34	Neukirchen	1		1	15	17	12	17	1	16	7	tragbar	beibehalten
311	32	30	Sulzbach-Rosenberg	2	29	9	13	31	12	18	4	16	11	tragbar	beibehalten
312	34	34	Truppenübungsplatz Grafenwöhr	6		7	10	6	27	12	6	11	7	tragbar	beibehalten
Landkreis Cham (372)															
313	37	36	Pemfling	5	17	22	19	40	16	38	6	30	17	zu hoch	erhöhen
314	34	29	Furth i. Wald	0	16	31	9	19	0	16	1	11	4	tragbar	beibehalten
315	30	27	Cham-Mitte	2	8	17	13	57	20	48	3	45	20	tragbar	erhöhen
316	38	31	Schorndorf	2	20	12	15	26	11	17	3	17	9	zu hoch	beibehalten
317	30	28	Eschlkam	2	13	10	17	30	33	15	3	17	6	tragbar	beibehalten
318	30	30	Hohenwarth	0	8	7	4	2	0	4	1	4	1	günstig	senken
319	30	30	Kötzting	2	6	7	15	23	13	17	3	17	7	tragbar	beibehalten
320	39	39	Lamer Winkel	0	2	5	5	23	0	24	1	21	3	günstig	senken
321	30	29	Miltach	0	5	2	2	14	0	15	1	10	4	tragbar	beibehalten
322	30	28	Neukirchen b. Hl. Blut	1	3	22	33	50	55	20	1	27	5	tragbar	beibehalten
323	30	29	Zandt	1	10	0	2	15	27	14	1	13	3	zu hoch	erhöhen
324	37	37	Zenching	1	11	11	5	19	22	16	2	15	6	tragbar	beibehalten
325	40	31	Falkenstein	6	27	0	26	33	23	30	7	27	15	zu hoch	erhöhen
326	41	30	Roding	1	5	6	12	55	14	45	2	37	15	tragbar	erhöhen
327	40	34	Stamsried	1	8	2	32	26	29	20	1	26	9	zu hoch	erhöhen
328	42	30	Zell	2	19	24	32	52	29	43	3	36	15	zu hoch	erhöhen
329	37	34	Rötz	5	35	4	23	55	100	23	5	27	9	tragbar	beibehalten
330	35	35	Tiefenbach	1	26	0	31	35	20	18	2	24	6	tragbar	beibehalten
331	40	36	Waldmünchen	3	11	33	8	36	13	27	4	10	6	tragbar	beibehalten
Landkreis Neumarkt i. d. OPf. (373)															
332	35	29	Berg	7		5	30	76	44	41	7	41	26	zu hoch	erhöhen
333	31	28	Grafenbuch	2	63	0	24		20	21	3	22	8	tragbar	beibehalten
334	34	26	Lauterhofen	1	100	25	21	33	13	27	2	20	11	tragbar	beibehalten
335	39	28	Pelchenhofen	3	0	0	22	54	38	42	4	36	24	zu hoch	erhöhen
336	37	25	Deining	9		3	28	67	38	61	9	43	19	zu hoch	erhöhen
337	31	24	Mühlhausen	2	0	0	7	12	12	38	2	13	7	tragbar	beibehalten
338	34	26	Tyrolsberg	5	67	2	36	75	31	28	4	41	13	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
339	30	16	Freystadt	5	0	40	0	43	41	41	5	41	18	zu hoch	erhöhen
340	35	26	Berching	1	0	1	3	100	22	9	1	15	8	tragbar	beibehalten
341	38	26	Staufersbuch	6	36	0	10	75	39	27	5	21	12	tragbar	beibehalten
342	45	20	Dietfurt a. d. Altmühl	2		0	22	31	16	47	2	21	11	tragbar	beibehalten
343	57	23	Breitenbrunn	3	50	0	32	36	73	36	3	34	11	zu hoch	erhöhen
344	38	31	Velburg	8	24	0	10	54	26	27	8	15	12	tragbar	beibehalten
345	49	30	Parsberg	7	33	0	24	17	50	13	7	25	15	tragbar	beibehalten
346	30	30	Hohenfels	1		6	10	67	0	7	1	10	6	tragbar	beibehalten
347	39	35	Truppenübungsplatz Hohenfels	13		29	43	46	64	58	15	47	38	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab (374)															
348	29	25	Kirchentumbach	13	44	10	54	82	10	64	13	61	23	zu hoch	deutlich erhöhen
349	30	25	Neustadt a. Kulm	8	64	17	25	20	59	25	10	31	17	zu hoch	erhöhen
350	40	40	Pressath	7		2	11	20	0	26	6	19	9	tragbar	beibehalten
351	36	36	Neustadt a. d. Waldnaab	3	9	0	0	19	56	13	3	24	10	tragbar	beibehalten
352	35	33	Parkstein	3		1	19	26	44	23	3	27	6	tragbar	beibehalten
353	34	33	Kohlberg	5	0	1	30	38	25	23	4	26	9	tragbar	beibehalten
354	30	30	Weiden/Luhe-Wildenau	2	67	1	48	39	47	22	2	32	12	zu hoch	erhöhen
355	34	34	Floß	4		0	11	20	0	26	4	22	8	zu hoch	erhöhen
356	31	29	Vohenstrauß	4	4	0	2	50	14	24	4	17	6	tragbar	beibehalten
357	38	37	Waidhaus	3	5	10	13	0	24	36	4	24	9	tragbar	beibehalten
358	36	36	Eslarn	4	13	0	19	100		19	4	19	6	günstig	beibehalten
359	35	35	Tännesberg	1	13	17	22	33	86	43	1	31	8	tragbar	beibehalten
360	31	31	Leuchtenberg	1	42	1	23	35	17	11	2	19	7	günstig	beibehalten

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungezäunt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbissbelastung	Abschuss-empfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edel- laub- holz	sonst. Laub- holz	Nadel- holz	Laub- holz	ge- samt		
Landkreis Regensburg (375)															
361	39	27	Hubertushöhe	6	0	15	38	83	68	55	8	62	42	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
362	33	32	Wörth a. d. Donau	7	25	20	41	73	100	70	11	51	33	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
363	30	25	Pfatter	9				10	64	64	9	62	60	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
364	32	24	Mintraching	17		0		100	60	68	17	60	52	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
365	31	29	Aufhausen	20	100	26	69	83	57	78	21	63	32	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
366	30	28	Schierling	14	40	21	66	75	89	70	14	74	24	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
367	31	28	Thalmassing	8	100	0	30	23	41	34	9	39	24	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
368	37	30	Viehhausen	12	86	100	32	69	42	45	14	37	30	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
369	39	27	Hemau	3	0	5	23	57	8	41	3	24	9	tragbar	beibehalten
370	40	30	Beratzhausen	3	100	50	26	59	44	34	3	29	20	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
371	35	27	Kallmünz	3		15	21	39	27	22	3	23	14	zu hoch	erhöhen
372	36	23	Karlstein	2	32	17	37	79	40	64	7	58	34	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
373	39	37	Donaustauf	11	85	46	52	78	63	73	20	66	51	zu hoch	deutlich erhöhen
374	31	27	Obertraubling	8	100		47	18	32	49	8	35	25	zu hoch	erhöhen
375	39	37	Pettendorf	2	8	6	33	73	61	61	3	50	33	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
Landkreis Schwandorf (376)															
376	33	23	Burglengenfeld	2		3	15	21	22	18	3	20	10	zu hoch	beibehalten
377	35	23	Pottenstetten	0	11	2	16	26	9	21	0	18	7	zu hoch	beibehalten
378	30	24	Neukirchen	1		0	13	33	13	25	0	25	16	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
379	28	26	Wackersdorf	2		0	0	19	14	11	1	14	7	günstig	beibehalten
380	34	33	Schwarzenfeld	3	0	2	0	35	7	30	3	31	24	tragbar	beibehalten
381	34	22	Pfreimd	6	24	4	14	59	100	30	7	31	15	zu hoch	deutlich erhöhen
382	30	25	Guteneck	3		3	25	46	0	22	3	30	10	zu hoch	erhöhen
383	36	32	Neuburg – West	0	67	1	31	43	14	23	1	28	15	tragbar	beibehalten
384	38	32	Neuburg – Süd	4	0	3	42	61	42	24	4	41	19	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
385	36	33	Schönsee	3	11	0	25	25	48	34	3	32	16	zu hoch	erhöhen
386	34	31	Oberviechtach	2	67	10	35	34	17	16	2	20	9	zu hoch	erhöhen
387	35	32	Niedermurach	2	0	3	26	47	31	18	2	26	11	tragbar	beibehalten
388	40	36	Nittenau – Nord	0	11	1	3	16	15	12	1	10	3	tragbar	beibehalten
389	34	28	Nabburg	3		1	40	50	50	26	2	39	19	zu hoch	erhöhen
390	31	26	Wernberg	2	13	2	67	57	75	33	2	42	11	zu hoch	deutlich erhöhen
391	33	30	Neunburg – Nord	2	0	3	12	40	51	21	2	28	11	tragbar	beibehalten
392	33	29	Pullenried	1	15	9	9	65	14	19	1	20	6	tragbar	beibehalten
393	39	31	Nittenau – Süd	2	5	1	5	34	0	10	2	10	5	tragbar	beibehalten
Landkreis Tirschenreuth (377)															
394	40	39	Erbendorf	1	0	3	4	100	10	37	1	15	2	tragbar	erhöhen
395	31	31	Falkenberg	4	17	11	100	100	0	27	4	29	6	tragbar	beibehalten
396	36	36	Friedenfels	5		20	29	100	67	52	5	48	11	zu hoch	erhöhen
397	36	32	Hohenthann	2	0	0	5	20	0	33	2	21	4	günstig	beibehalten
398	37	37	Kemnath 5	3	100	2	23	39	27	15	3	22	16	zu hoch	erhöhen
399	30	30	Kemnath 6	1	0	17	36	23	31	19	1	21	9	tragbar	beibehalten
400	32	32	Kemnath 7	4	100	11	52	40	14	31	5	32	13	tragbar	beibehalten
401	43	43	Kemnath 8	2	50	7	33	30	38	37	2	36	11	zu hoch	erhöhen
402	33	32	Mähring	3	84	0	17	80	67	37	4	29	7	zu hoch	erhöhen
403	33	31	Mitterteich	6		6	39	25	60	13	6	27	10	tragbar	beibehalten
404	31	30	Tirschenreuth	8		6	0	100	32	42	8	41	10	zu hoch	deutlich erhöhen
405	40	40	Waldsassen	5		12	39	50	37	24	6	29	9	tragbar	beibehalten

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungezäunt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiß (%)										Verbißbelastung	Abschussempfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz	Laubholz	gesamt		
Oberfranken															
Landkreis Bamberg (471)															
406	38	37	Baunach	0	0	2	5	27	11	7	1	9	6	günstig	senken
407	29	23	Breitengüßbach-Zapfendorf	3	0	0	30	26	30	11	3	25	12	zu hoch	erhöhen
408	37	34	Steinfeld-Jura Nord	3		14	22	42	41	24	4	30	14	zu hoch	erhöhen
409	38	30	Leinleiertal-Jura Süd	3	100	0	17	16	20	37	3	21	13	tragbar	beibehalten
410	32	30	Giechburg	6	20	33	13	0	30	16	7	20	17	zu hoch	erhöhen
411	40	27	Burgebrach	3		6	12	37	50	35	5	25	18	zu hoch	erhöhen
412	37	30	Aurach Maintal	1		5	12	30	34	40	1	20	16	zu hoch	erhöhen
413	35	28	Steigerwald – Ost	2	50	12	12	45	17	40	4	19	13	zu hoch	erhöhen
414	37	26	Steigerwald – West	3	100	29	4	29	3	18	6	6	6	tragbar	senken
415	40	33	Bamberg	4	19	4	7	34	27	18	5	14	10	tragbar	beibehalten
Landkreis Bayreuth (472)															
416	33	27	Bad Berneck	6	0	0	69	27	57	50	6	57	31	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
417	30	27	Gefrees	3			45	30	33	26	3	30	7	tragbar	beibehalten
418	42	40	Fichtelgebirge	2	12	10	5		0	14	2	11	4	günstig	senken
419	30	27	Speichersdorf	9		8	17	69	16	43	9	33	15	zu hoch	erhöhen
420	23	19	Weidenberg	4		4	16	17	68	8	4	28	14	tragbar	beibehalten
421	37	28	Bayreuth-Süd	3	11	0	49	17	0	20	3	28	12	tragbar	beibehalten
422	39	37	Waldhütte	3	0	6	20	61	87	38	3	42	14	zu hoch	erhöhen
423	37	28	Mistelgau	10	0	6	28	17	31	23	9	25	15	zu hoch	beibehalten
424	33	21	Hollfeld	4	100	0	15	0	48	16	4	29	9	tragbar	beibehalten
425	38	31	Waischenfeld – Ahorntal	6	20	10	12	57	17	31	6	21	13	tragbar	beibehalten
426	40	26	Pottenstein	5		27	22	20	27	36	5	25	15	tragbar	beibehalten
427	40	35	Betzenstein	5	0	0	48	20	55	53	5	49	34	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
428	40	39	Pegnitz	6	0	19	29	83	15	29	6	31	11	zu hoch	beibehalten
429	38	26	Schnabelwaid	3	0	1	15	47	31	29	3	34	12	zu hoch	erhöhen
430	30	24	Creußen	3		1		44	25	19	2	21	4	tragbar	beibehalten
Landkreis Coburg (473)															
431	52	45	Neustadt	3	0	3	7	30	35	14	3	24	14	tragbar	beibehalten
432	31	24	Coburg Ost	0	50	6	50	50	27	35	1	37	17	zu hoch	erhöhen
433	27	20	Coburg Mitte	1		4	12	26	8	19	2	19	13	tragbar	beibehalten
434	31	19	Itzgrund	0		17	10	35	36	34	1	34	28	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
435	34	27	Wildbahn	4		3	12	51	30	26	5	27	17	zu hoch	erhöhen
436	29	28	Rodach	19		15	30	14	34	48	19	34	31	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
437	29	20	Lange Berge	28		0	23	4	54	35	23	41	36	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
438	30	24	Seßlach	1		11	13	49	64	49	2	32	18	zu hoch	erhöhen
Landkreis Forchheim (474)															
439	35	33	Untere Mark	1	0	2	3	16	13	11	2	11	8	tragbar	senken
440	30	17	Eggolsheim	8		48	17	39	42	52	12	32	26	zu hoch	erhöhen
441	30	26	Ebermannstadt	4		0	10	41	16	26	4	14	11	tragbar	senken
442	39	20	Gößweinstein	5	0	25	18	40	27	14	5	21	17	zu hoch	beibehalten
443	37	16	Trubachtal	7	0	38	10	100	37	13	9	22	18	zu hoch	erhöhen
444	36	22	Gräfenberg	7			11	23	35	37	7	26	20	zu hoch	erhöhen
445	30	29	Am Hetzles	2	0	2	4	1	7	4	2	3	3	günstig	senken
446	34	30	Ehrenbürg	3	18	25	15	29	31	22	4	24	19	tragbar	beibehalten
447	31	27	Pretzfeld	3	0	27	10	17	28	35	6	16	15	zu hoch	beibehalten
Landkreis Hof (475)															
448	39	36	Naila	3	0	0	0		0	20	3	19	5	tragbar	beibehalten
449	32	30	Bad Steben	5	33	0	18	100	7	29	5	23	11	zu hoch	erhöhen
450	39	30	Bruck	10		0	33	19	45	24	10	25	11	zu hoch	erhöhen
451	30	24	Töpen	8		0	50	100	50	21	8	26	9	zu hoch	erhöhen
452	36	30	Konradsreuth	11	0	33			29	37	11	36	13	zu hoch	erhöhen
453	30	18	Leimitz	5	0			50	25	31	5	28	11	zu hoch	beibehalten
454	40	33	Rehau	1	20	24	43	50	0	25	1	32	5	zu hoch	beibehalten
455	30	23	Münchberg – Ost	1		0	0		100	34	1	35	3	zu hoch	beibehalten
456	40	35	Münchberg – West	2	50	71	8	25	31	33	2	25	7	zu hoch	beibehalten
457	36	33	Helmrechts	2		0	30	38	0	28	2	29	5	zu hoch	beibehalten
Landkreis Kronach (476)															
458	33	33	Ludwigsstadt	3	25	0	4		8	22	3	17	6	tragbar	senken
459	39	38	Steinwiesen	4	44		6	0	33	24	5	10	6	tragbar	senken
460	33	22	Wilhelmsthal	4	29	64	31	67	16	27	5	25	8	tragbar	beibehalten
461	29	19	Küps	6	43	0	22	13	28	19	6	21	9	tragbar	beibehalten
462	31	28	Mitwitz	4	0	5	7	67	0	40	4	25	8	tragbar	beibehalten
463	32	32	Rothenkirchen	6	32		3		9	41	7	23	10	tragbar	beibehalten
Landkreis Kulmbach (477)															
464	41	32	Kulmbach	5	20	5	8	22	18	18	5	16	10	tragbar	beibehalten
465	39	24	Roter Main	14		12	12	30	25	23	14	26	20	zu hoch	erhöhen
466	39	13	Jura	11	0	9	20	22	25	33	11	24	18	tragbar	beibehalten
467	32	29	Trebgast	2	0	3	4	9	22	15	2	13	8	tragbar	beibehalten
468	33	30	Frankenwald	4	0		3	5	7	26	4	11	6	tragbar	beibehalten
469	34	27	Frankenwald – Oberland	8	100		26	9	41	28	8	29	15	zu hoch	erhöhen

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungezäunt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiß (%)										Verbißbelastung	Abschuss-empfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edel- laub- holz	sonst. Laub- holz	Nadel- holz	Laub- holz	ge- samt		
Landkreis Lichtenfels (478)															
470	39	35	Maintal – Nord	6	53	8	20	55	49	45	8	45	28	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
471	33	30	Maintal – Süd	6	63	22	22	56	33	42	8	36	19	zu hoch	erhöhen
472	37	32	Oberes Maintal	3	0	8	13	42	25	29	3	33	11	zu hoch	erhöhen
473	35	23	Hochjura	6	100	24	24	58	38	38	7	33	23	zu hoch	beibehalten
474	31	19	Bauzgau	1			5	49	20	62	1	35	29	zu hoch	beibehalten
475	35	22	Lautergrund	9		7	12	61	31	42	9	31	26	zu hoch	beibehalten
Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge (479)															
477	31	28	Arzberg	4		15	84	43	3	28	4	27	11	tragbar	beibehalten
478	30	29	Kirchenlamitz	3		18	20	100	50	22	3	24	4	tragbar	beibehalten
479	31	29	Markredwitz	7	0	2	100	29	33	35	7	34	18	zu hoch	erhöhen
480	37	36	Selb	2	0	18	5		29	31	2	26	4	tragbar	beibehalten
481	30	28	Weißensstadt	3	0	0	25			39	3	39	5	tragbar	beibehalten
482	38	35	Wunsiedel	2	67	0	18	43	15	31	2	28	7	tragbar	beibehalten
Mittelfranken															
Kreisfreie Stadt Erlangen (562)															
483	32	30	Erlangen	0		0	9	6	2	2	0	4	3	günstig	senken
Kreisfreie Stadt Nürnberg (564)															
484	20	20	Stadt Nürnberg	0		0	0	8	0	2	0	4	4	günstig	senken
Landkreis Ansbach (571)															
485	37	17	Bruckberg	3	25	14	25	25	32	18	4	24	14	zu hoch	beibehalten
486	32	30	Colmberg	2		0	12	16	9	12	2	12	9	tragbar	senken
487	27	18	Dietenhofen	2		4	0	15	12	14	3	13	8	zu hoch	beibehalten
488	33	32	Flachslanden	2	0	9	11	16	12	8	4	12	8	zu hoch	beibehalten
489	41	30	Heilsbronn	1	0	3	14	16	23	19	2	18	14	zu hoch	beibehalten
490	32	32	Leutershausen	7	22	11	14	16	13	21	9	16	15	zu hoch	beibehalten
491	36	30	Lichtenau	4	0	9	4	10	0	2	5	7	6	zu hoch	beibehalten
492	40	27	Rügland	4		2	26	11	12	17	3	14	10	zu hoch	beibehalten
493	40	36	Windsbach	3	0	0	4	6	14	12	1	9	6	zu hoch	beibehalten
494	36	32	Wolframs-Eschenbach	2	17	1	2	14	6	18	1	13	8	zu hoch	beibehalten
495	31	23	Dinkelsbühl I	1	24	4	89	47		33	2	41	5	zu hoch	erhöhen
496	32	26	Dinkelsbühl II	2	5	8	12	20	5	14	2	14	5	tragbar	beibehalten
497	30	25	Dinkelsbühl III	1	12	7	1	7	14	4	1	6	2	tragbar	senken
498	30	21	Dinkelsbühl IV	2	0	1	7	15	6	11	2	11	5	tragbar	beibehalten
499	44	37	Bechhofen	6	0	2	5	46	21	39	5	36	25	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
500	39	32	Feuchtwangen – Ost	2	14	0	10	31	26	23	2	20	9	zu hoch	beibehalten
501	40	35	Feuchtwangen – West	2	24	2	9	29	24	19	3	16	9	zu hoch	beibehalten
502	34	27	Herrieden	3	20	1	8	20	26	12	2	16	8	zu hoch	beibehalten
503	32	32	Geslau	6	0	2	20	36	45	34	5	31	20	zu hoch	erhöhen
504	36	31	Landwehr	29	0		44	17	36	49	25	36	36	zu hoch	erhöhen
505	33	32	Oestheim	3	50	22	13	29	29	43	4	23	18	zu hoch	erhöhen
506	30	30	Rothenburg o. d. Tauber	9		0	22	34	26	30	8	26	25	zu hoch	erhöhen
507	39	30	Schillingsfürst	5	55	10	17	44	25	33	6	26	17	zu hoch	erhöhen
508	58	50	Wassertrüdingen	4		1	32	37	17	8	4	21	11	zu hoch	beibehalten
509	44	36	Ansbach	2	11	1	16	12	12	20	2	15	9	zu hoch	beibehalten
Landkreis Erlangen-Höchstädt (572)															
510	34	23	Aurachgrund	0		2	16	33	13	42	1	31	16	zu hoch	erhöhen
511	39	20	Seebachgrund	0		1	6	28	100	20	1	24	14	zu hoch	erhöhen
512	37	19	Weisachgrund	1		1	5	38	0	30	1	26	16	zu hoch	erhöhen
513	48	42	Unterer Aischgrund	0		0	4	6	23	7	0	6	3	zu hoch	beibehalten
514	30	30	Unterland	0		0	3	7	5	13	0	8	5	günstig	senken
515	28	28	Oberland	4	0	0	0	17	30	9	2	17	12	tragbar	beibehalten
516	36	36	Sebalder Reichswald	0	0	1	5	10	8	8	1	9	4	tragbar	beibehalten
Landkreis Fürth (573)															
517	37	31	Bibertgrund	1	0	2	26	27	29	31	2	28	21	zu hoch	beibehalten
518	36	30	Zenngrund – Nord	4	19	2	9	31	27	41	4	33	26	zu hoch	erhöhen
Landkreis Nürnberger Land (574)															
519	36	36	Schwarzachtal	2	0	0	8	13	9	21	1	12	6	günstig	beibehalten
520	37	36	Moritzberg	5	0	3	4	16	14	14	4	10	8	tragbar	beibehalten
521	43	30	Unteres Pegnitztal	1	0	1	15	29	9	36	1	23	9	zu hoch	beibehalten
522	46	38	Oberland	9	6	0	14	37	34	44	9	25	22	zu hoch	beibehalten
523	38	34	Mittleres Pegnitztal	9		33	17	44	22	41	9	20	19	zu hoch	beibehalten
524	30	30	Albachtal	1		4	6	19	14	9	1	9	6	günstig	senken
525	32	31	Michelsberg	1	0	50	7	3	16	22	2	12	11	günstig	senken
526	32	32	Hammerbachtal	1	0		5	34	13	19	1	9	7	günstig	senken
527	41	34	Oberes Pegnitztal	4		15	19	27	16	33	4	20	13	zu hoch	beibehalten
Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim (575)															
529	32	29	Aischgrund	1		33	40	54	39	55	3	42	41	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
530	39	35	Frankenhöhe	5	4	14	18	24	25	30	6	24	18	tragbar	beibehalten
531	34	27	Neustadt/Aisch I	1		4	34	62	42	45	3	48	34	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
532	34	27	Neustadt/Aisch II	1	100	2	9	39	69	31	2	34	10	zu hoch	erhöhen
533	35	26	Neustadt/Aisch III	7		25	19	56	35	43	11	46	38	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungezäunt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiß (%)										Verbißbelastung	Abschussempfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz	Laubholz	gesamt		
534	33	30	Neustadt/Aisch IV	3	0	2	14	53	17	50	2	45	19	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
535	38	35	Neustadt/Aisch V	1	0	1	15	56	16	57	1	42	24	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
536	33	32	Scheinfeld I	2		7	18	61	49	53	5	39	33	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
537	39	38	Scheinfeld II	1	4	13	21	33	30	45	3	31	21	zu hoch	erhöhen
538	33	30	Scheinfeld III	1	0	0	5	32	27	37	1	28	26	zu hoch	erhöhen
539	33	30	Uffenheim I	41			0	21	35	21	47	31	32	zu hoch	erhöhen
540	16	12	Uffenheim II					4	20	9		17	17	tragbar	beibehalten
541	12	8	Uffenheim III				8	31	43	59		42	42	zu hoch	erhöhen
542	35	32	Uffenheim IV	4		0	20	15	38	30	3	33	31	zu hoch	erhöhen
Landkreis Roth (576)															
543	36	30	Spalt	1	0	1	14	29	23	40	1	27	18	zu hoch	erhöhen
544	30	18	Georgensgmünd	3		0		30	100	42	2	35	7	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
545	32	31	Abenberg	2	0	1		16	0	10	1	13	5	zu hoch	beibehalten
546	31	30	Büchenbach	8	67	0	21	28	33	25	2	27	14	zu hoch	beibehalten
547	39	32	Roth	0		0	0	23		20	0	22	5	zu hoch	beibehalten
548	39	16	Greding	6	0	0	15	25	18	45	6	17	13	tragbar	beibehalten
549	38	27	Heideck	2	42	0	17	17	39	32	4	21	13	tragbar	beibehalten
550	31	18	Hilpoltstein	1	0	1	1	16	6	34	1	18	10	tragbar	beibehalten
551	40	18	Thalmässing	4	0	3	16	20	38	46	4	31	18	zu hoch	erhöhen
552	36	31	Schwabachtal	2	0	1	23	29	13	33	1	29	15	zu hoch	erhöhen
553	38	38	Wendelstein	1		0	6	15	20	11	0	13	5	zu hoch	beibehalten
554	34	34	Allersberg	1		0	22	5		22	0	12	3	tragbar	senken
Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen (577)															
555	36	31	Gunzenhausen	1		0	0	7	6	7	1	7	5	tragbar	senken
556	30	30	Hahnenkamm – Nord	37	0	8	35	81	51	61	35	51	47	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
557	33	15	Hahnenkamm – Süd	7	0	0	7	0	21	24	7	10	9	tragbar	beibehalten
558	31	20	Markt Berolzheim	3	0	33	17	17	23	34	4	20	14	tragbar	beibehalten
559	35	25	Gelbe Bürg	11	0	1	23	58	58	33	10	44	26	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
560	39	24	Pappenheim	6		0	12	50	21	26	6	15	12	tragbar	beibehalten
561	30	13	Langenaltheim	4			9	0	11	21	4	10	9	tragbar	beibehalten
562	30	22	Treuchtlingen	3		50	6	5	19	4	4	11	8	günstig	senken
563	32	22	Weißenburg i. Bay.	3		0	2	0	23	33	3	10	7	günstig	senken
564	30	13	Alesheim	5	0	11	47	42	24	48	5	34	15	zu hoch	erhöhen
565	32	29	Ellingen-Pleinfeld	2	0	1	5	10	4	7	1	8	3	tragbar	senken
566	39	21	Syburg	4	50	0	17	100	4	39	4	14	5	tragbar	beibehalten
567	40	39	Gräfensteinberg	3	17	1	4	20	11	6	2	12	8	zu hoch	beibehalten
Unterfranken															
Landkreis Aschaffenburg (671)															
569	36	35	Aschaffenburg 2	2	0	2	8	25	13	19	2	10	8	günstig	beibehalten
570	31	28	Aschaffenburg 3	9	0	3	10	33		28	9	13	11	tragbar	beibehalten
571	39	39	Forstamt Heigenbrücken	2	30	2	2	13	25	21	3	4	3	tragbar	beibehalten
572	36	35	Forstamt Rothenbuch	1	18	9	4	23	0	11	2	4	4	tragbar	beibehalten
574	36	36	Alzenau 1	14		2	8	60	12	52	6	14	14	tragbar	beibehalten
576	39	30	Alzenau 3 + Alzenau 2 (575)	2	33	8	19	40	22	46	6	27	24	zu hoch	erhöhen
577	41	40	Forstamt Schöllkrippen	3	25	6	4	31		26	3	5	5	tragbar	beibehalten
578	30	30	Aschaffenburg 1	2		6	12	16	15	28	7	14	13	zu hoch	erhöhen
579	27	27	Aschaffenburg 4	0		9	9	26	17	54	7	19	17	tragbar	erhöhen
580	30	30	Aschaffenburg 5	9	0	10	32	76	29	66	11	43	37	zu hoch	erhöhen
Landkreis Bad Kissingen (672)															
581	40	33	Zahlbach	3	0	5	20	20	49	26	5	25	19	zu hoch	erhöhen
582	32	22	Bad Bocklet	1		6	7	7	27	40	2	18	16	tragbar	beibehalten
583	42	20	Wermerichshausen	11		25	9	8	22	29	11	18	17	zu hoch	erhöhen
584	46	19	Massbach	7	17		24	11	24	28	8	23	23	zu hoch	erhöhen
585	39	31	Arnshausen	0		50	22	20	26	37	6	27	26	zu hoch	erhöhen
586	31	27	Bad Kissingen	18	11	69	25	29	59	54	25	31	30	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
587	31	31	Obererthal	14	12	41	18	48	27	54	18	23	22	zu hoch	erhöhen
588	37	32	Sulzthal	10		50	28	35	36	37	24	31	31	zu hoch	erhöhen
589	30	28	Fuchsstadt	0		2	14	22	19	17	1	16	14	tragbar	beibehalten
590	27	27	Lager Hammelburg	43	27	8	26	46	47	62	20	37	36	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
591	30	30	Diebach	1	25	14	10	10	23	28	3	14	12	tragbar	beibehalten
592	30	30	Wartmannsrath	4		15	11	25	24	32	5	18	15	zu hoch	erhöhen
593	32	30	Forstbezirk Neuwirtshaus	9	0	14	5	58	67	27	9	7	8	tragbar	beibehalten
594	38	34	Detter	8		28	10	85	100	37	10	15	13	tragbar	beibehalten
595	30	23	Schondra	7	20	0	8	50	46	25	6	13	10	tragbar	beibehalten
596	39	36	Motten	23	0	5	3	0	100	44	21	6	9	tragbar	beibehalten

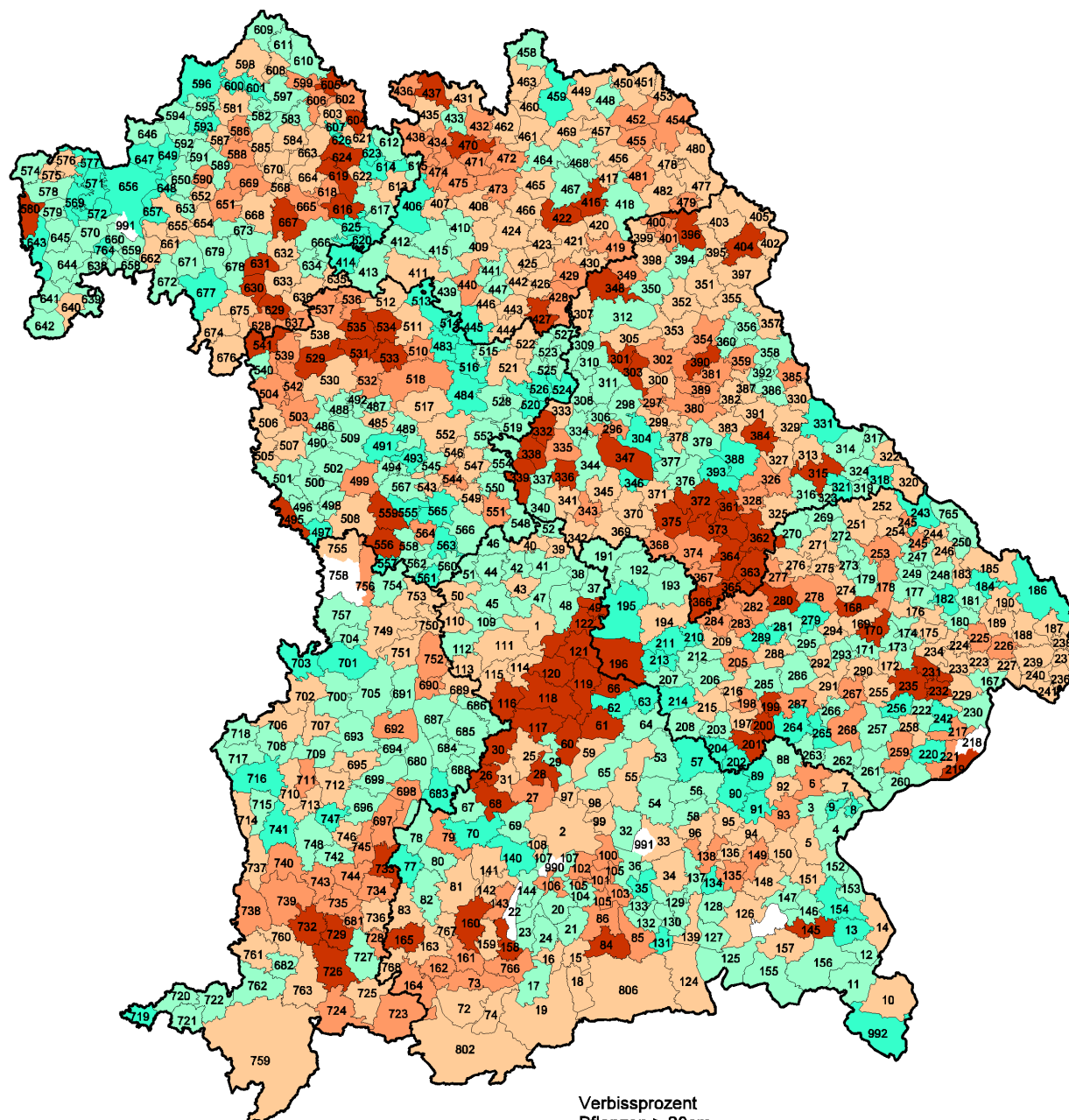
HG-Nr.	Anzahl Flä- chen	davon unge- zäunt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbiss- belastung	Abschuss- empfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edel- laub- holz	sonst. Laub- holz	Nadel- holz	Laub- holz	ge- samt		
Landkreis Rhön-Grabfeld (673)															
597	33	9	Bad Neustadt a. d. Saale	2	0	6	20	36	7	18	7	20	16	zu hoch	erhöhen
598	39	30	Bischofsheim a. d. Rhön	1		12	13	38	51	35	2	25	20	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
599	29	7	Hollstadt	6		9	6	28	51	31	8	33	29	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
600	31	22	Sandberg	2	0		4	26	7	14	2	6	5	günstig	beibehalten
601	39	37	Staatsjagdreviere Salzforst	2	0	14	7	29	43	32	4	10	8	tragbar	beibehalten
602	25	15	Grabfeld	0		2	23	34	29	36	1	32	27	zu hoch	erhöhen
603	34	21	Haßberge	2		7	13	24	24	50	2	24	17	zu hoch	erhöhen
604	30	16	Lederhecke	4			50	56	21	65	4	50	44	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
605	24	17	Milzgrund	8		0	42	20	49	65	8	50	46	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
606	17	10	Saalegrund	11			23	70	17	46	11	36	36	zu hoch	deutlich erhöhen
607	30	26	Großer Hassberg (607 und 626)	4	67	15	5	8	3	9	5	6	5	günstig	beibehalten
608	35	25	Besengau	1		10	19	42	38	42	4	28	22	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
609	31	30	Fladungen/Rhön	7		17	14	26	35	27	8	20	19	tragbar	beibehalten
610	40	28	Mellrichstadt	2	100	17	7	26	24	22	4	19	18	tragbar	beibehalten
611	32	29	Ostheim a. d. Rhön	1	0	4	5	27	18	20	1	17	12	tragbar	beibehalten
Landkreis Haßberge (674)															
612	36	25	Ebern-Nord I	2	46	1	7	41	18	39	4	16	14	zu hoch	erhöhen
613	32	24	Ebern-Süd II	2	0	4	12	28	47	64	3	25	21	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
614	31	25	Ebern-West III	2	33	6	6	28	13	13	3	10	9	zu hoch	beibehalten
615	30	20	Ebern-Itzgrund IV	0	0	0	16	16	20	21	1	16	16	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
616	30	16	Haßfurt-Süd V	11		71	32	68	31	67	38	47	47	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
617	39	27	Haßfurt-Ost VI	2	25	29	10	30	10	30	6	11	10	zu hoch	erhöhen
618	30	18	Haßfurt-West VII	17			18	22	44	57	21	40	39	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
619	30	12	Haßfurt-Nassach VIII	0			33	19	47	50	0	42	42	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
620	40	34	Haßfurt-Steigerwald IX	0		0	3	13	8	11	0	6	6	tragbar	beibehalten
621	34	19	Hofheim-Bundorf X	9		33	11	33	43	45	18	30	28	deutlich zu hoch	beibehalten
622	30	18	Hofheim-Königsberg XI	0		0	18	46	11	31	0	24	24	zu hoch	erhöhen
623	34	21	Hofheim-Burgpreppach XII	0		0	6	19		19	0	7	7	zu hoch	beibehalten
624	39	33	Hofheim-Hofheim XIII	8			48	37	40	61	8	45	44	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
625	30	24	Steigerwald (FA-Eltmann) XIV	0	0	2	3	12	15	4	2	5	5	tragbar	beibehalten
Landkreis Kitzingen (675)															
628	30	16	Kitzingen I				100	19	32	42		31	31	zu hoch	beibehalten
629	32	20	Kitzingen II					18	40	55		44	44	zu hoch	erhöhen
630	39	33	Kitzingen III				73	25	48	68	54	50	50	zu hoch	erhöhen
631	23	20	Kitzingen IV				50	33	41	73		45	45	zu hoch	beibehalten
632	30	23	Kitzingen V	0		7	8	14	26	38	7	26	25	zu hoch	erhöhen
633	43	36	Kitzingen VI	3		7	16	22	23	31	6	27	21	zu hoch	beibehalten
634	30	20	Kitzingen VII	0	0	0	6	9	15	11	0	11	10	tragbar	beibehalten
635	31	26	Kitzingen VIII	2		27	21	63	100	64	5	28	23	zu hoch	erhöhen
636	35	29	Kitzingen IX	6		14	16	33	27	26	7	25	22	zu hoch	beibehalten
637	37	35	Kitzingen X	0			23	19	41	42	0	39	39	zu hoch	erhöhen
Landkreis Miltenberg (676)															
638	35	35	Dorfprozelten	2	0	4	10	33	34	37	4	13	10	günstig	beibehalten
639	35	33	Eichenbühl	1	31	5	13	39	16	42	4	20	16	zu hoch	erhöhen
640	40	39	Miltenberg	5	24	10	22	61	16	60	8	29	24	zu hoch	erhöhen
641	40	40	Kleinheubach	5	0	4	11	43	56	36	6	15	12	tragbar	beibehalten
642	38	33	Kirchzell	12		5	12	38	0	81	12	15	14	zu hoch	erhöhen
643	35	30	Obernburg	3	25	0	4	75	31	58	3	9	9	tragbar	beibehalten
644	39	38	Klingenberg	2	23	5	16	71	10	25	5	18	15	tragbar	beibehalten
645	29	27	Kleinwallstadt	4	22	5	12	71	29	25	5	13	11	tragbar	beibehalten
764	33	31	Miltenberg II	6	25	10	5	0	0	40	6	7	6	günstig	beibehalten

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungezäunt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbissbelastung	Abschussempfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz	Laubholz	gesamt		
Landkreis Main-Spessart (677)															
646	42	30	Sinngrund-Nord	8	0	15	7	66		52	9	18	15	zu hoch	erhöhen
647	39	35	Sinngrund-Süd	5	0	19	6	23		32	6	10	8	tragbar	beibehalten
648	30	26	Main	1		2	5	17	31	23	2	9	8	tragbar	beibehalten
649	37	33	Saaletal	5		33	4	22	12	31	5	8	8	tragbar	beibehalten
650	35	27	Bachgrund-Gemünden	4		18	10	36	19	25	8	16	16	tragbar	beibehalten
651	35	16	Arnstein				26	17	28	64		35	35	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
652	31	22	Bachgrund-Karlstadt	3		2	23	21	33	43	2	29	27	zu hoch	beibehalten
653	22	17	Karlstadt				14	13	27	25		20	20	zu hoch	beibehalten
654	30	19	Thüngen				18	19	20	41	0	21	21	zu hoch	erhöhen
655	39	34	Zellingen-Karlbürg	8		0	14	6	36	43	8	25	24	zu hoch	erhöhen
656	37	35	Lohr/Spessart	2	15	9	3	0	14	30	3	5	4	günstig	senken
657	30	29	Lohr/Frankenland	2	50	8	6	44	0	34	2	9	8	günstig	beibehalten
658	30	28	Kreuzwertheim	7	0	14	8	38	23	46	8	15	14	tragbar	beibehalten
659	30	24	Esselbach	3	33	9	9	35	20	34	5	18	15	tragbar	beibehalten
660	31	31	Bischbrunner Forst	3		0	11	14	50	31	3	11	8	günstig	beibehalten
661	33	20	Urspringen	4	0	0	21	60	35	48	5	28	27	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
662	33	22	Marktheidenfeld	2		8	21	15	22	32	3	23	22	zu hoch	beibehalten
Landkreis Schweinfurt (678)															
663	45	28	Zell-Stadtlauringen + Schweinfurt-Stadt(568)	10	0	0	15	21	29	39	10	27	26	zu hoch	erhöhen
664	41	34	Marktsteinach	0		25	17	10	29	33	1	24	23	zu hoch	erhöhen
665	30	26	Grettstadt-Donnerdorf	7			3	26	39	49	7	40	39	deutlich zu hoch	erhöhen
666	39	38	Gerolzhofen+Steigerwald-Gerolzhofen (627)	31		18	8	17	19	24	26	15	16	tragbar	beibehalten
667	30	26	Schwebheim-Unterspessheim					32	41	58		48	48	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
668	29	15	Waigolshausen-Werneck	100			0	11	17	46	100	21	21	zu hoch	erhöhen
669	30	15	Geldersheim-Schwemmelsbach				31	29	35	39	0	36	36	zu hoch	erhöhen
670	30	17	Hambach	0			32	13	20	33	0	26	25	zu hoch	erhöhen
Landkreis Würzburg (679)															
671	30	20	Kühruh				16	2	19	14	0	16	16	zu hoch	erhöhen
672	33	31	Aalbachtal				10	6	30	22		14	14	tragbar	beibehalten
673	37	22	Fährbrück	2			4	13	20	37	2	16	15	zu hoch	erhöhen
674	22	20	Gau				39	7	21	34	0	21	21	tragbar	beibehalten
675	32	21	Main					25	28	34		29	29	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
676	47	40	Tauber	3			30	5	26	36	3	25	25	zu hoch	erhöhen
677	38	35	Guttenberg	0		0	3	4	14	12	13	8	8	tragbar	beibehalten
678	28	13	Kürnachtal				11	14	21	36		20	20	zu hoch	erhöhen
679	35	31	Ravensburg	0			9	79	25	18	0	19	19	zu hoch	erhöhen
Schwaben															
Kreisfreie Stadt Augsburg (761)															
680	30	27	Augsburg-Stadt	2			22	0	18	26	2	18	16	tragbar	beibehalten
Kreisfreie Stadt Kaufbeuren (762)															
681	32	29	Stadt Kaufbeuren	14		0	23	52	37	32	14	34	28	zu hoch	erhöhen
Kreisfreie Stadt Kempten (Allgäu) (763)															
682	39	31	Kempten-Stadt	16	0		1	12	14	10	16	12	13	zu hoch	beibehalten
Landkreis Aichach-Friedberg (771)															
683	30	18	Mering	10			0	0	6	11	10	7	8	tragbar	beibehalten
684	33	29	Friedberg	3	19	0	7	43	18	10	3	12	5	tragbar	beibehalten
685	38	38	Aichach	2	12	8	7	100	0	31	2	11	3	tragbar	beibehalten
686	36	29	Kühbach	3	31	0	10	40		46	3	16	5	tragbar	beibehalten
687	31	24	Aindling	2	0	8	12	100	31	28	2	20	8	tragbar	beibehalten
688	38	33	Eurasburg	1	0	0	10	100	6	31	1	16	4	tragbar	beibehalten
689	37	32	Pöttmes	5	29	0	10	67	40	15	5	21	8	tragbar	beibehalten
Landkreis Augsburg (772)															
690	16	16	Thierhaupten	4		0	22	100	46	23	4	38	19	zu hoch	deutlich erhöhen
691	19	16	Nordendorf/Meitingen	6		50	57	50	22	5	6	20	10	zu hoch	erhöhen
692	39	30	Gablingen	5		0	30	40	32	34	5	33	8	zu hoch	deutlich erhöhen
693	41	33	Zusamtal/Holzwinkel	4		5	15	23	13	19	4	16	7	zu hoch	erhöhen
694	35	33	Biburg	3	0	25	11	45	11	12	3	15	4	zu hoch	erhöhen
695	47	32	Reischenau	6	0	0	11	27	31	28	6	25	7	zu hoch	beibehalten
696	34	31	Stauden	3	50	0	11	11	25	19	3	18	7	tragbar	beibehalten
697	32	27	Wertach + Lechfeld (698)	5	0	0	14	100	37	12	5	33	23	tragbar	beibehalten
699	40	39	Gessertshausen	1	35	0	5	41	16	20	2	13	4	tragbar	beibehalten

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungezäunt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbissbelastung	Abschuss-empfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz	Laubholz	gesamt		
Landkreis Dillingen a. d. Donau (773)															
700	30	23	Dillingen Süd	3			5	0	12	26	3	13	10	tragbar	beibehalten
701	31	24	Dillingen Ost	0		0	5	33	7	4	0	6	5	tragbar	beibehalten
702	37	35	Dillingen West	1			43	6	24	100	1	24	20	zu hoch	erhöhen
703	31	30	Bachtal	4			4	14	12	7	5	8	7	tragbar	beibehalten
704	33	30	Kesseltal	21		0	11	8	19	11	20	14	15	zu hoch	erhöhen
705	46	35	Zusamtal	9	0	0	16	38	19	38	9	20	11	tragbar	beibehalten
Landkreis Günzburg (774)															
706	35	29	Günzburg	5		0	7	43	27	14	5	25	18	zu hoch	beibehalten
707	36	28	Burgau	7		0	14	36	26	28	7	25	13	zu hoch	beibehalten
708	32	28	Ichenhausen	1	0	0	15	0	12	17	1	13	5	tragbar	beibehalten
709	32	31	Jettingen	2	0	0	14	14	20	14	2	17	7	zu hoch	beibehalten
710	31	24	Günztal	1	0		23	25	17	37	1	22	10	zu hoch	beibehalten
711	34	32	Krumbach – Nord	3	0	0	25	57	27	55	3	32	13	zu hoch	erhöhen
712	34	29	Mindel – Zusam	15			17	36	17	50	15	22	17	zu hoch	erhöhen
713	36	31	Krumbach – Süd	4	25	0	14	75	26	30	4	24	8	tragbar	beibehalten
Landkreis Neu-Ulm (775)															
714	39	39	I Neu-Ulm-Südwest	1	10	8	16	42	22	26	1	21	11	tragbar	beibehalten
715	36	33	II Neu-Ulm-Südost	6	6	7	16	49	13	38	6	20	10	tragbar	beibehalten
716	39	28	III Neu-Ulm-Mitte	2	0	0	14	56	5	15	2	8	3	tragbar	beibehalten
717	34	21	IV Neu-Ulm-Mitte-Nord	1		100	0	0	15	6	2	13	7	tragbar	beibehalten
718	31	23	V Neu-Ulm-Nord	0			3		15	12	0	14	13	tragbar	beibehalten
Landkreis Lindau (Bodensee) (776)															
719	31	30	I Bodensee	0	3	0	5	17	3	8	1	5	3	günstig	senken
720	38	38	II Leiblachtal	1	13	0	7	14	12	17	3	13	5	tragbar	erhöhen
721	36	36	III Rothachtal	1	1		14	0	12	11	1	12	4	tragbar	beibehalten
722	33	33	IV Argental	1	8		11	100	11	18	3	13	6	tragbar	beibehalten
Landkreis Ostallgäu (777)															
723	39	32	Buching	3	0		24		35	37	3	31	14	zu hoch	erhöhen
724	39	31	Pfronten	14	17	17	18		47	48	14	39	28	zu hoch	beibehalten
725	39	28	Roßhaupten	17		0	8		37	27	16	27	21	zu hoch	erhöhen
726	40	27	Wertachtal	10	14	17	44		43	44	10	44	15	zu hoch	beibehalten
727	40	21	Geltnachtal	11	57	10	19		18	16	11	17	13	zu hoch	beibehalten
728	30	15	Kaltental-Süd	8	83		23		34	32	9	32	13	zu hoch	beibehalten
729	40	24	Kirnachtal	12	0		30	33	58	33	12	41	15	zu hoch	erhöhen
732	40	22	Günztal	15	75		22		52	55	15	51	31	zu hoch	erhöhen
733	34	17	Buchloe	15			55	77	29	49	15	52	18	zu hoch	erhöhen
734	40	21	Kirchweihtal	8			17	67	35	38	8	35	15	zu hoch	erhöhen
735	39	24	Baisweil	18	8	0	3	41	44	49	18	35	23	zu hoch	erhöhen
736	40	27	Kaltental-Nord	14	18		9	67	44	25	14	25	16	zu hoch	erhöhen
Landkreis Unterallgäu (778)															
737	28	26	Otterwald	1	92	40	17	67	37	16	3	28	11	tragbar	beibehalten
738	38	31	Illertal	11	22	0	27	50	33	20	11	32	17	zu hoch	erhöhen
739	33	22	Westliche Günz	7			25		37	40	7	37	13	tragbar	beibehalten
740	27	27	Östliche Günz	5	17	0	61		0	15	5	31	6	tragbar	beibehalten
741	40	35	Babenhausen	2	33	0	3	0	4	4	2	3	3	günstig	beibehalten
742	35	22	Hesselwang	13			8	0	26	26	13	20	16	zu hoch	erhöhen
743	37	28	Obere Eggen	12	50	20	22	55	33	27	12	31	20	zu hoch	erhöhen
744	34	23	Salzstraße	24	100	45	20	30	44	30	25	36	29	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
745	30	20	Wertachtal	7		0	39	0	34	45	7	35	25	zu hoch	erhöhen
746	26	19	Angelberger Forst	5	30	100	21	100	21	50	6	22	11	tragbar	beibehalten
747	30	10	Fuchsberg	7		0	2	0	50	14	7	6	7	zu hoch	erhöhen
748	35	18	Kammeltal	15		0	1	60	36	18	15	16	15	zu hoch	erhöhen
Landkreis Donau-Ries (779)															
749	35	32	Donauwörth	11	100	33	13	67	25	35	12	21	19	tragbar	beibehalten
750	30	19	Marxheim	0		14	12	16	26	37	2	22	21	tragbar	beibehalten
751	30	22	Mertingen	12		8	57	60	26	16	11	26	22	tragbar	beibehalten
752	30	20	Rain	7	0	8	20	39	41	39	8	38	22	zu hoch	erhöhen
753	35	26	Monheim	8		5	15	50	27	42	8	28	18	tragbar	beibehalten
754	31	14	Wemding	4		0	6	29	36	0	4	15	7	tragbar	beibehalten
755	31	21	Ries – Nord	16	0	24	23	100	21	41	16	26	20	zu hoch	erhöhen
756	30	11	Ries – Ost	5		10	36	20	35	41	6	35	23	zu hoch	erhöhen
757	32	22	Ries – Süd	19			9	11	28	23	19	17	17	tragbar	beibehalten
Landkreis Oberallgäu (780)															
759	237	228	Sonthofen	3	10	7	13	54	27	30	4	23	15	tragbar	beibehalten
760	34	30	Dietmannsried-Haldenwang	4	33	0	13	33	23	19	4	21	13	zu hoch	beibehalten
761	39	36	Altusried	2	23		12	0	25	23	3	24	15	tragbar	beibehalten
762	37	37	Buchenberg	5	16		8	0	19	18	6	16	11	tragbar	senken
763	38	38	Sulzberg	3	4	0	9	0	30	18	3	23	13	tragbar	beibehalten
823	60	54	HHG Kempter Wald	4	5	22	17	0	31	22	5	26	13	zu hoch	beibehalten

Leittriebverbiss

Laubholz



Verbissprozent
Pflanzen > 20cm

- 0 - 10%
- 11 - 20%
- 21 - 30%
- 31 - 40%
- >40%

keine Erhebung

Regierungsbezirksgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

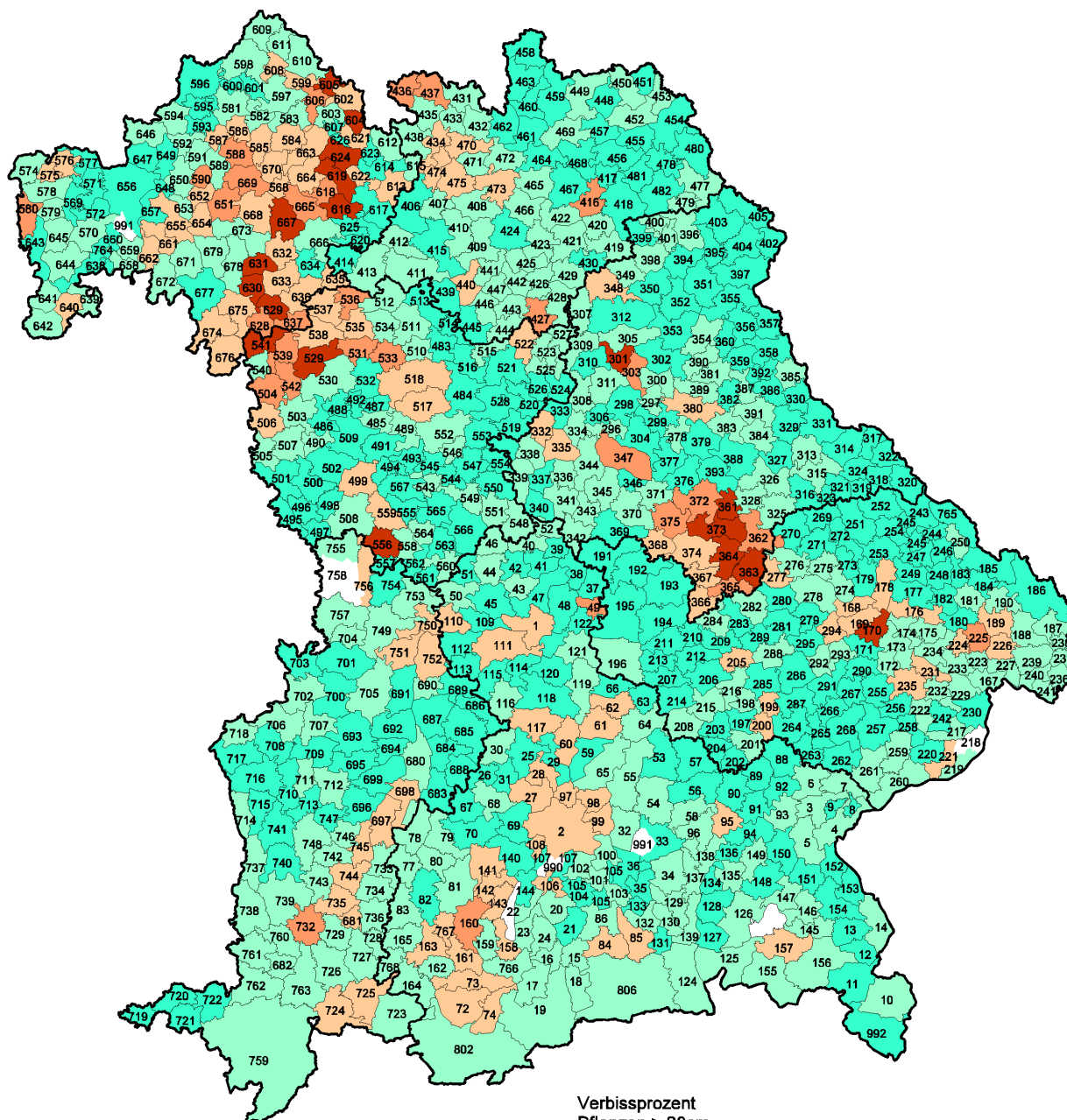


Bayerische Landesanstalt
für Wald und Forstwirtschaft



Leittriebverbiss

Alle Baumarten

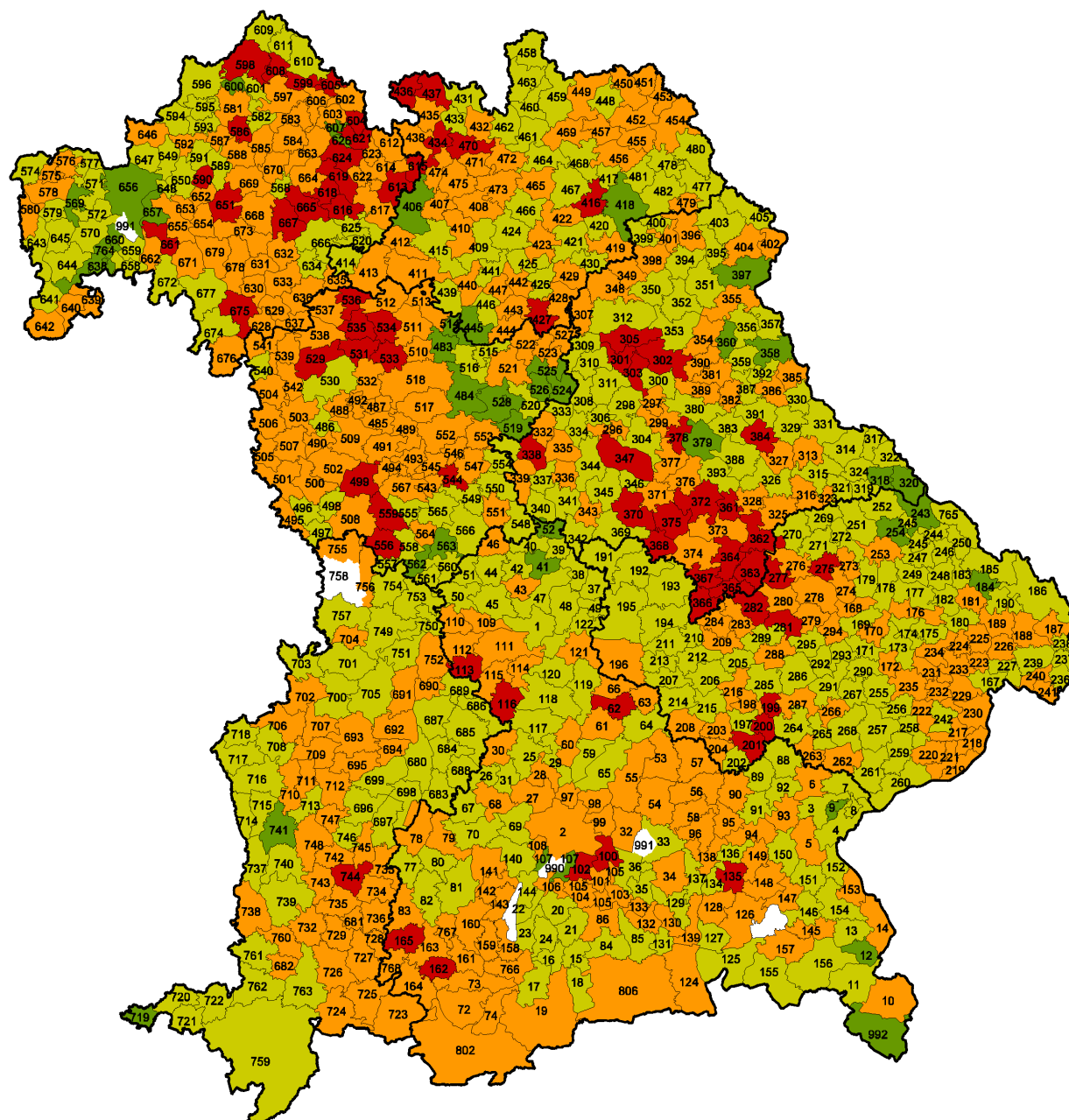


Verbissprozent
Pflanzen > 20cm



keine Erhebung
Regierungsbezirksgrenze
Hegegemeinschaftsgrenze

Wertung der Verbissbelastung durch die Forstämter



Wertung

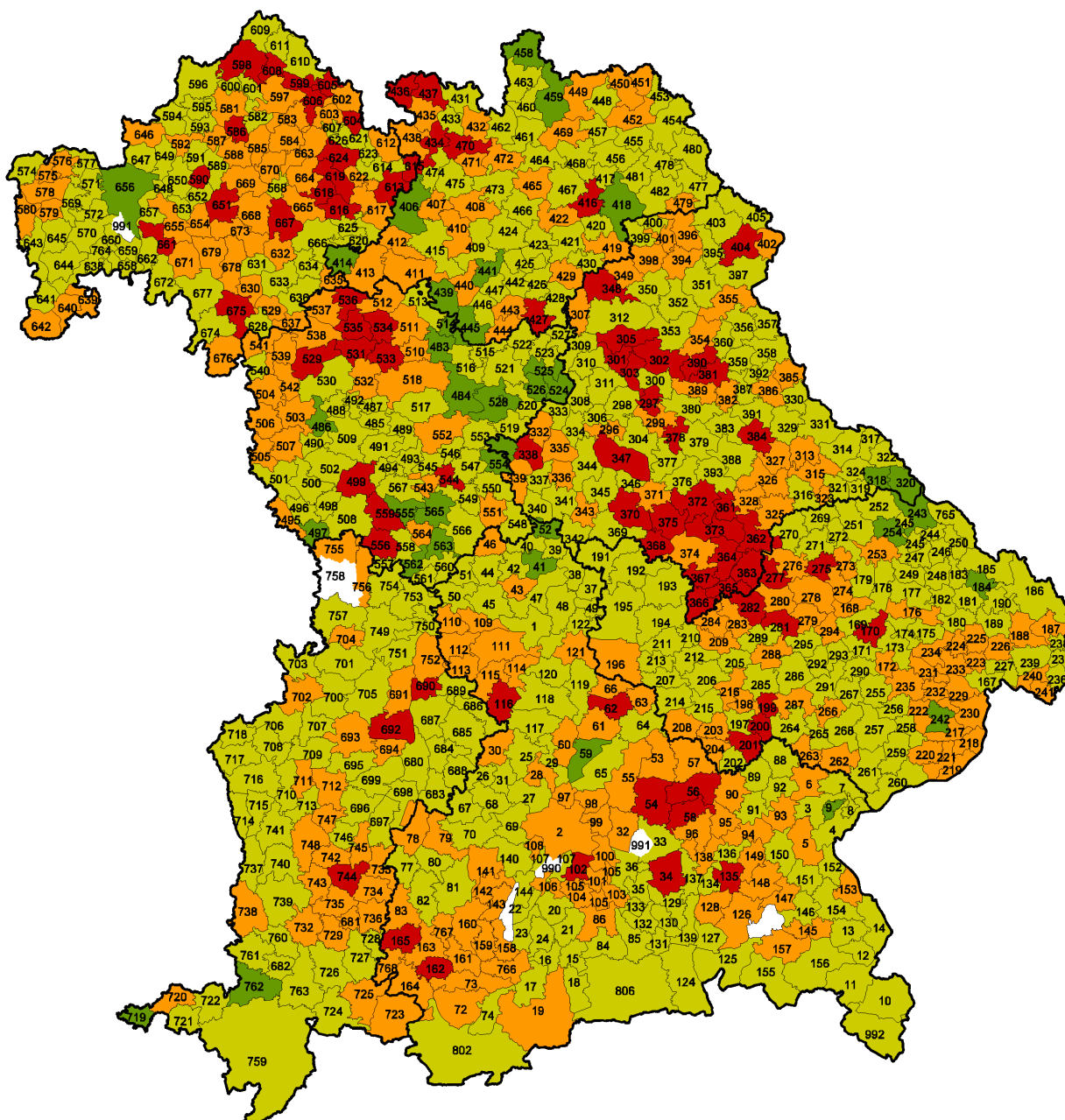
- günstig
- tragbar
- zu hoch
- deutlich zu hoch

keine Erhebung

Regierungsbezirksgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

Abschussempfehlung der Forstämter



Abschuss

- | | |
|--|--|
| senken | keine Erhebung |
| beibehalten | Regierungsbezirksgrenze |
| erhöhen | Hegegemeinschaftsgrenze |
| deutlich erhöhen | |